

## Zeitungsnotizen zur Flughafenproblematik 2010

Am 6. September 2010 veröffentlichte die Deutsche Flugsicherung (DFS) die vom Planfeststellungsbeschluss (PFB) abweichenden Flugrouten (15 ° Abknickung)

14.09.2010	<p>(MAZ Pawlowski) <b>Gemeinden machen Front gegen neue Flugrouten</b>          Krisengipfel am Donnerstag / Unterschriften-Aktion in Königs Wusterhausen          Eine Woche nach der Vorstellung stoßen die Pläne für den Flugverkehr in Schönefeld in der Region auf einhellige Ablehnung          Lutz Franzke (Bürgermeister KW): „Die neuen Flugrouten weichen so sehr vom PFB ab, dass wir das nicht akzeptieren können.“</p>
17.09.2009	<p>(MAZ) <b>Gegen Nachtflüge</b>          Der BVBB ruft zu einer Protestveranstaltung am 19. September gegen den geplanten Nachtflug am BBI auf. Der BVBB kündigt eine Klage gegen den PFB vor dem BVG an.</p> <p>(MAZ) <b>Partner für Bürger</b>          Landrat Stephan Loge kündigt Wolfgang Dietrich als Ombudsmann an. „<i>Er soll betroffenen Anwohnern bei Fragen und Kritik als Ansprechpartner zur Seite stehen</i>“. Die vorerst befristete Stelle finanziert der Landkreis.</p>
11.11.2010	<p>(MAZ - Torsten Gellner)          Das <b>MIL</b> veröffentlicht Schalldruckpegel in Abhängigkeit von Flughöhe und Flugzeugtyp.          Die DFS gibt noch keine zugesagten Lärmkarten zu 46 Gemeinden heraus. Sie wartet warten auf Vorschläge der Fluglärmkommission.          Sabine Bergmann-Pohl, Schirmherrin des <b>Bündnisses „Berlin Brandenburg gegen neue Flugrouten“</b>, hält dieses Verfahren für falsch. In dem Bündnis sind Gemeinden aus Berlin und Brandenburg mit über 700.000 Menschen zusammengeschlossen.          Zeuthen ruft zur ersten „<b>Lärmparade</b>“ am 13.11.2010 auf. Neben Sabine Bergmann-Pohl wird auch Matthias Platzeck erwartet.</p>
13.11.2010	<p>(MAZ - kb) <b>Interview Bürgermeister Speer und Mücke</b>          Sie äußern sich zur Flugroutendiskussion und zur Blockade der Ortsentwicklung. Es muss erst alles ausdiskutiert und nichts präjudiziert werden. „Ein unabhängiger Parallelbetrieb auf beiden Startbahnen ist nicht jederzeit erforderlich (Speer).“ Sie äußern Vertrauen in die FLK und deren Vorsitzenden Habermann.</p>
15.11.2010	<p>(MAZ - Pawlowski/Rümmeler) <b>Lärmparade in Zeuthen gegen Flugrouten</b>          3000 Kundgebungsteilnehmer, Platzeck, Mücke, Franzke, Burgschweiger          Die Bürgerinitiative „Zeuthen gegen Fluglärm“ fordert die Rückkehr zu den alten Flugrouten sowie ein striktes Nachtflugverbot. Platzecks Rede wurde unterbrochen.</p>
19.11.2010	<p>(MAZ - Gellner) <b>Chef der FLK tritt zurück</b>          Kritiker hatten Habermanns Neutralität angezweifelt. Habermann hatte Skepsis erkennen lassen, ob das von 17 auf 34 Mitglieder gewachsene Gremium noch arbeitsfähig sei. Ob Neu-Betroffene überhaupt Anspruch auf Lärmschutzmaßnahmen hätten, ist für den Airport-Chef Schwarz keinesfalls ausgemacht. Flughafen-Chef Schwarz verteidigte die unabhängigen Parallelstarts. Jedoch ist das nur für 2 Stunden am Tag notwendig. Der Dauerschallpegel könnte erst berechnet werden, wenn die Flugrouten festliegen. Derzeit ist die Kapazität von Schönefeld 20 und von Tegel 30 Starts/h. Ohne unabhängigen Parallelbetrieb sind auf dem neuen Flughafen 40 Starts/h möglich. Der angemeldete Bedarf für 2012 liegt bei 49 Starts/h. Geplant sind für 2012 73 Starts und Landungen und für 2015 78.</p>
20.11.2010	<p>(MAZ - Kammer) <b>„Grober Unfug“ zu Flugrouten</b>          Regierungssprecher Braune dementiert Bericht der Bild-Zeitung, wonach sich Platzeck und Wowerit über die Flugrouten geeinigt hätten.</p>
24.11.2010	<p><b>BBI aktuell</b>          Am 26. Mai 2009 erfolgte der offizielle Startschuss für das BBI-Schallschutzprogramm. Von 25.500 berechtigten Privathaushalten sind ca. 15.000 formlose Anträge eingegangen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt beträgt die Kapazität in Tegel 30 Starts und Schönefeld 20 Starts pro Stunde. Ohne unabhängigen Parallelverkehr würde der neue Flughafen hinter die derzeitige Gesamtkapazität zurückfallen.          Das den Planungen zu Grunde liegende Verkehrsaufkommen beträgt 360.000 Flugbewegungen. Keine sichtbaren Ergebnisse in der Fluglärmkommission (FLK). Zum 17. November tritt der Vorsitzende der Fluglärmkommission und ehemalige Bürgermeister von Blankenfelde-Mahlow zurück. Die FLK wird von 17 auf 34 Mitglieder aufgestockt.          Minister Vogelsänger: Mit Brandenburg keine Aufweichung des Bundesgesetzes zum Nachtflug (§ 29b)</p>

25.11.2010	(MAZ - kb) „ <b>Was hier passiert, ist Unrecht</b> “ „Lüge“, „Täuschung“, „Betrug“ sind Worte, die auf einer Veranstaltung der Bürgerinitiative in Zeuthen über die Flugrouten-Vorschläge fielen. Bürgermeisterin Burgschweiger gibt ihrer Empörung Ausdruck. Anita Tack versichert, dass sie kompromisslos für ein Nachtflugverbot eintritt. Stephan Ludwig will sich nicht eindeutig zu einem Verzicht zum unabhängigen Parallelbetrieb aussprechen.
26.11.2010	<b>Informationsveranstaltung des BVBB in Eichwalde</b> Keine Überflüge über besiedelte Gebiete. Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr. Echter Lärmschutz.
29.11.2010	MAZ (Michael Wolff) Eichwalder Privatpilot Marcel A. Hoffmann stellt neue Ostflugroute von der Südbahn vor. Durch die „Hoffmann-Kurve“ (90° Abkürzung nach Süden) werden die Gemeinden Eichwalde, Schulzendorf und Zeuthen gegenüber der 15 ° abknickenden Route der Deutschen Flugsicherung entlastet. Kurz- und Langstreckenflugzeuge (A 319, A 329, Boeing 737) hätten bereits noch halber Pistenstrecke die Höhe von 400 Fuß zum Abdrehen. Für schwere Langstreckenflugzeuge (Boeing 747-400 ER, A 340-600, A 380) könnte der Startpunkt vorverlegt werden.
02.12.2010	MAZ (kb) <b>Hoffmans scharfe Kurve</b> Die Hoffmann-Kurve wird von der FLK in Betracht gezogen. Jedes Flugzeug kann einen Radius von 1 NM fliegen. Hoffmann gründet mit Mitstreitern die Initiative „BBI 21-Bürgerdialog“. Die vielen Initiativen sollten sich auf den wichtigsten gemeinsamen Nenner einigen: ein rigoroses Nachtflugverbot.
04.12.2010	MAZ (Torsten Gellner) <b>Lärmstreit beschäftigt Bundestag</b> Die Anwaltskanzlei Baumann reicht eine Petition an den Bundestag ein. Ziel ist es die Ungleichbehandlung von Planfeststellung und Routenfestlegung zu beenden. Planfeststellungsverfahren ist Ländersache Routenfestlegung ist Bundessache. Wer gegen Flugrouten klagen will, hat so gut wie keine Chance. (Franziska Heß).  MAZ (gel) <b>Acht Stunden Schlaf</b> Die Landtagsfraktion der Grünen fordert ein umfangreiches (von 22 bis 06 Uhr) Nachtflugverbot für den BBI. Ein entsprechender Antrag soll eingebracht werden (umweltpolitischer Sprecher der Grünen Michael Jungclaus). Derzeit dürfen von 22 bis 24 Uhr und von 05 bis 06 Uhr 103 Flugzeuge fliegen. Anita Tack (Umweltministerin), die bisher in Erwartung auf das anstehende Urteil in Leipzig ein Bekenntnis zum Nachtflugverbot abgelehnt hatte, betonte auf einer Veranstaltung in Zeuthen, sie sei für ein striktes Nachtflugverbot.
07.12.2010	(nd) <b>Diskussion um BBI geht an die Basis.</b> Expertenanhörung im Ausschuss/ Senat gegen Grundsatzdebatte um Flughafen Ingeborg Junge-Reyer (Verkehrssenatorin SPD): Der Senat stellt den Flughafen nicht infrage. Renate Künast (Spitzenkandidatin der Grünen): spricht sich für eine Grundsatzdebatte über den BBI aus. Rainer Schwarz (Flughafenchef): verteidigte die Drehkreuzfunktion des BBI. Die CDU fordert ein Nachtflugverbot von 22 bis 06 Uhr und stieß damit auf den Widerstand der SPD (SPD-Verkehrsexperte Christian Gaebler). Rainer Bretschneider (Verkehrsstaatssekretär SPD) sagte, ein striktes Nachtflugverbot schade der wirtschaftlichen Entwicklung. Jutta Matuschek (LINKE) warnte davor, alte Debatten wieder aufzurollen.
11.12.2010	(nd) Burkhard Fraune) <b>Trickserei bei Flugrouten?</b> Der damalige Flughafenchef Götz Herberg soll 1998 die Deutsche Flugsicherung zu Geradeausstarts von beiden Pisten gedrängt haben. Es soll intensive Diskussionen und Briefwechsel zwischen Flugsicherung und Betreiber gegeben haben. Der Flughafenbetreiber soll bereits damals von den 15 ° abknickenden Flugrouten gewusst und diese verschwiegen haben. Weitere Klagen sind in Vorbereitung (Anwalt Baumann).
14.12.2010	(Dahmekurier kb) <b>Bleibt alles beim Alten?</b> Die neue Leiterin der FLK, Kathrin Schneider (frühere Leiterin der gemeinsamen Landesplanungsabteilung der Länder Brandenburg und Berlin) lehnte eine weitere Vergrößerung der FLK ab. 16 Vorlagen zur Gestaltung von Flugrouten wurden der Flugsicherung zur Beurteilung übergeben. Rund 1000 Zeuthener bildeten den größten „Anti-Fluglärm-Chor (Chorleiter: Thomas Merfort). Hunderte Kerzen formten das Wort „NEIN“.  (MAZ Torsten Gellner) <b>Lärmkommission der leisen Schritte</b> Verkehrsstaatssekretär Bretschneider sagte auf der Tagung der FLK, er kenne den Brief von Götz Herberg nicht. Ferdi Breidbach (BVBB) brachte den Vorwurf, Hinweise auf abknickende Routen seien aus den Planungsunterlagen entfernt worden (Brief der DFS von 1998 mit Verweis auf 15-Grad-Regel).

16.12.2010	<p>(nd Michael Wolff) <b>Kippt der Großflughafen?</b>          Interview mit Herbert Burmeister (Leiter der Arbeitsgruppe Fluglärm und Schallschutz im Dialogforum) zur Aufregung um die neuen Flugrouten am BBI.          Mit der Flugroutendiskussion ist noch nie solch ein großer Druck erzeugt worden. Die Politiker hätten alles wissen können und müssen. Sie reagieren aber erst auf den Druck der Straße.          Der Brief von Götz Herberg, den er 1998 an das Bundesverkehrsministerium gerichtet hatte, wurde sicher bewusst verschwiegen. Herberg warnte vor den Folgen des Bekanntwerdens der um 15 ° abknickenden Flugrouten. Der Widerstand hätte schon damals die heutigen Dimensionen angenommen. Die FLK hat nur eine beratende Funktion.</p>
28.12.2010	<p>(nd Andreas Fritsche) <b>Kleinmachnow will Fluglärm abbiegen</b>          Die Gemeinde, die Wohnungsbaugesellschaft und Bürger klagen vor dem BVG für die Aufhebung des PFB. 12 Jahre wurde Kleinmachnow immer wieder versichert, vom Fluglärm verschont zu bleiben. Die Maschinen sollten nach dem Start, wie versprochen, geradeaus fliegen.          Rechtsanwalt Christian von Hammerstein sprach von einer „vorsätzlichen Täuschung“, da die Verantwortlichen bereits 1998 von abknickenden Routen wussten.          Michael Lippoldt (Sprecher der Bürgerinitiative „Weg mit den Flugrouten“) bezeichnete das Vorgehen als „eklatantes Staatsversagen“.          Wenn Kleinmachnow nicht überflogen wird, will die Gemeinde die Klage zurückziehen.</p>

## Zeitungsnotizen zur Flughafenproblematik 2011

12.01.2011	<p>(nd Wilfried Neiß) <b>Fluglärm von oben, Geld vom Airport</b>          SPD schlägt vor: Passagiere zahlen in Schönefeld eine Abgabe, die an die Anwohner fließt. Entsprechend dem Wiener Modell soll jeder Fluggast einen Euro zahlen, mit dem die Anrainer entschädigt werden. Mit 20 Mio Euro wäre zu rechnen. CDU-Generalsekretär Dombrowski nannte das widersinnig.          SPD-Fraktionschef Ralf Holzschuher unterstrich, dass es ein absolutes Nachtflugverbot zwischen 24 und 05 Uhr geben müsse. Doch müsse aus wirtschaftlichen Gründen zwischen 22 bis 24 Uhr und 05 bis 06 Uhr ein eingeschränkter Flugbetrieb möglich sein. SPD-Abgeordneter Ness schlägt vor, die Nordbahn in der Nacht zu sperren, um Kleinmachnow und Potsdam zu entlasten und dafür die Südbahn zu nutzen. Im Wahlprogramm der Linkspartei stand das generelle Nachtflugverbot. Kornelia Wehlan befürwortet das Flugverbot von 22 bis 06 Uhr. Dennoch muss die haushaltsbestimmende Regierungspartei auch die Frage der Wirtschaftlichkeit berücksichtigen („Was bedeutet das für den Steuerzahler?“).          Grünen-Fraktionschef Axel Vogel trat für das absolute Nachtflugverbot von 22 bis 06 Uhr ein. Bleibt die Frage, ob das Nachtflugverbot auch um den Preis eingehalten werden sollte, dass ein dauerhafter Zuschussbetrieb entsteht. Vogel räumte ein, dass die Grünen vor 8 Jahren sich zum Standort Schönefeld bekannt haben.          Saskia Ludwig (CDU) will die Nacht kernzeit nicht angetastet sehen. Eine Ausweitung würde den Flughafen wirtschaftlich in Frage stellen.</p>
18.01.2011	<p>(MAZ kb) <b>Scharfe Südkurve ist möglich</b>          Flugsicherung prüfte Vorschläge zu künftigen Startrouten          14 der 16 Vorschläge der FLK wurden von DFS geprüft und zurückgereicht.          „Es ist festgestellt worden, dass Flugzeuge bis 120 Tonnen Gewicht die scharfe Südkurve fliegen können.“ (Wolf Carius). Es wäre denkbar, sich nachts auf nur eine Bahn zu beschränken (Niegergall DFS).          Notwendig ist ein striktes Nachtflugverbot, das für beide Start- und Landebahnen gilt (Markus Mücke).</p>
24.01.2011	<p>(MAZ kb) <b>Noch lärmten nur die Trillerpfeifen</b>          Auf zwei Kundgebungen demonstrierten in Schönefeld tausende Menschen gegen den Flughafen und den Lärm. Auf der Demonstration des BVBB wurde ein Baustopp des BBI gefordert. Auf der Kundgebung des Bündnisses gegen neue Flugrouten sagte Sabine Bergmann-Pohl (Schirmherrin) „Fluglärm macht krank“ und „Lärmschutz ist wichtiger als Wirtschaftlichkeit“.          Durch die abknickenden Flugrouten werden mehr als 150.000 Menschen betroffen (Martin Henkel).</p>
03.02.2011	<p>(MAZ kb) <b>Drehkreuz ist „alternativlos“</b>          Flughafenchef Schwarz betonte bei einem Besuch beim Dahme-Kurier: Nur ein erfolgreicher Flughafen sei der Region dauerhaft von Nutzen. Die bisherige Bilanz steht für Erfolg, meint Rainer Schwarz. „Der Baufortschritt ist beachtlich“. betont er. Von der Regel Lärmschutz geht vor Wirtschaftlichkeit ist er nicht erfreut. Vorerst ist das unabhängige Starten von zwei Startbahnen nur für zwei Stunden am Tag erforderlich.</p>
07.02.2011	<p>(MAZ kb) <b>Eichwalde erhebt seine Stimme</b>          Interview mit dem Organisator für eine Kundgebung in Eichwalde gegen Fluglärm Klaus Dierke (BVBB). Mit den Routen verschiebt sich nur der Lärm innerhalb des stark besiedelten Gebietes. Nur der Baustopp und ein Neuanfang würde wirklich Abhilfe schaffen.</p>
14.02.2011	<p>(MAZ Uta Schmidt) <b>Der Protest schlägt um</b>          Schönefeld-Gegner demonstrieren in Eichwalde: Falscher Standort, nicht falsche Flugrouten          Mit „optimierten“ Flugrouten wollen sich die Bürger in Eichwalde und Schulzendorf nicht begnügen. Sie forderten den sofortigen Baustopp des BBI und ein Nachtflugverbot von 22 bis 06 Uhr.          „Eichwalde und Schulzendorf schlafen nicht“, lautete das Motto der Kundgebung zu der der BVBB und die Bürgermeister von Eichwalde, Schulzendorf und Zeuthen eingeladen hatten.          Die Reden der Bürgermeister für Flugroutenoptimierung (Speer) und Planungssicherheit (Burgschweiger) wurden mehrfach durch Pfiffe und Rufe unterbrochen.</p>

15.02.2011	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Leben mit dem Lärm</b> Schlaflose Nächte, abgedeckte Dächer: Die Bewohner von Raunheim leben im Schatten des Großflughafens Frankfurt am Main. Der 45. Fall von Wirbelschleppschaden seit 2003 in der am stärksten betroffenen Gemeinde im Rhein-Main-Gebiet. Die Gemeinde wird im Minutentakt in 300 bis 500 m Höhe überflogen. Trotz Schallschutzmaßnahmen ist an Durchschlafen nicht zu denken. Die Lüfter werden vielfach abgestellt, weil man damit nicht schlafen kann. Der Frankfurter Flughafen verzeichnet rund 500.000 Starts und Landungen.</p> <p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Neuer Ärger im Anflug</b> Jetzt sorgen die Flughafengebühren für Streit Die FLK sieht den aktuellen Vorschlag als nicht zielführend an. Bei einem Flieger, der 84 dB Lärm verursacht, werden in Frankfurt bei einer Landung um Mitternacht 64.500 € fällig, in Schönefeld nur 599,50 €. Es wirft sich die Frage auf, ob mit Dumpingpreisen gezielt laute Flugzeuge nach Schönefeld gelockt werden sollen.</p> <p>(MAZ kb) <b>Kein Nachtflug, kein Drehkreuz</b> Es mehren sich die Anzeichen, dass die Hoffmann-Kurve die Lösung wäre. In der FLK wird diese Variante intensiv untersucht. Die FLK spricht sich mehrheitlich für ein Nachtflugverbot und gegen ein Drehkreuz aus.</p>
16.02.2011	<p>(MAZ Stephan Laude) <b>Scharfer Knick nach Süden</b> Die DFS hat ihren neuen Vorschlag für die Flugrouten eingebracht und fordert eine rasche Entscheidung der FLK. Auf der Nordbahn sollen die Flieger geradeaus starten. Der Berliner Südwesten sowie Stahnsdorf, Kleinmachnow und Teltow würden bei Starts dadurch nicht betroffen sein. Für Potsdam und Wannsee bliebe es bei Überflügen in größerer Höhe. Für die Südbahn in Richtung Westen sollen die Flieger um 15 ° abknicken. In Richtung Osten soll die scharfe Südkurve geflogen werden. Schwere Maschinen knicken 15 ° ab. In der FLK wurden noch keine Beschlüsse gefasst. Auch über Landerouten wurde noch nicht gesprochen.</p>
23.02.2011	<p>(BBI aktuell) <b>Es kann gebaut werden</b> Schallschutzvereinbarungen für rund 7.000 BBI-Nachbarn Von den 25.500 Wohneinheiten mit Anspruch liegen knapp 12.400 Anträge vor, wovon 11.500 bearbeitet werden. Mit Unterzeichnung der KEV sichert der Flughafen bis jetzt 40 Mio € für Schallschutzmaßnahmen zu. Insgesamt sind 140 Mio € für den Schallschutz vorgesehen.</p>
01.03.2011	<p>(MAZ) <b>Bis Juni könnte es eine Lösung geben</b> Zuversicht bei einer Anhörung im Berliner Abgeordnetenhaus in Bezug auf die vorgeschlagenen neuen Flugrouten. Die CDU brachte einen Antrag für „eine weitgehend flugfreie Zeit von 22 bis 06 Uhr“ ein. Das würde 18.000 Arbeitsplätze kosten, sagte Schwarz. Air Berlin könnte dann kein Drehkreuz einrichten. Von Mitternacht bis 05 Uhr sind Postflugzeuge, Regierungsmaschinen und Linienmaschinen in Notfällen erlaubt. In den Randzeiten (22 bis 24 Uhr und 05 bis 06 Uhr) sind im Durchschnitt 77, in Spitzenzeiten 103 Starts und Landungen festgeschrieben.</p> <p>(MAZ) <b>Verein: Jetzt Klage gegen Flughafenneubau</b> Drei Zeuthener Bürger und der Verein „Zeuthen gegen Fluglärm“ bereitet eine Klage beim BVG auf Aufhebung des PFB vor. Der Berliner RA Matthias Hellriegel ist damit betraut. Der BBI ist „wissentlich mit unrichtigen, nämlich geraden, Flugrouten genehmigt“ worden. „Die Menschen im Umfeld des Flughafens genießen Vertrauensschutz“. Ein Lösung wäre das Münchner Modell (Henkel).</p>
04.03.2011	<p>(MAZ) <b>Großbaustelle Flughafen</b> Technik-Chef Körtgen spricht von großen Fortschritten. Im November soll der Probetrieb beginnen und am 3. Juni 2012 soll der Flughafen eröffnet werden.</p> <p>(MAZ kb) <b>Zweifel an offiziellen Lärm-Prognosen</b> Dr. Briese gründet in Eichwalde eine neue Bürgerinitiative. „Die offiziellen Lärm-Angaben sind falsch“, sagte er. Es seien unsaubere Durchschnittswerte gebildet worden.</p>
05.03.2011	<p>(MAZ kb) <b>„Die Südkurve ist nicht akzeptabel“</b> In einer Veranstaltung mit Rainer Bretschneider in Mittenwalde fordern Bürger und Bürgermeister aus Mittenwalde und Ragow die Zurücknahme der Südabkurvung, weil dadurch Lärm in ihrer Region entsteht. Es wird die Rückkehr nach den Geradeausstarts gefordert. Mittenwalde wird Mitglied in der FLK.</p>

10.03.2011	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Angst vor dem Lärmteppich</b>  Eine BBI-Verkehrsprognose bringt Flugroutengegner zum Umdenken. Was auf den Plänen der DFS als präzise Linie erscheint, ist in Wirklichkeit ein breiter Korridor.  Ab einer Höhe von 1500 m können die Flugzeuge die Routen verlassen. Die Flugkorridore sind bis zu 20 km breit.</p> <p>(MAZ kb) <b>Es gibt niemals Ruhe</b>  Interview mit Ferdi Breidbach  Der BVBB kämpft für einen Baustopp und hat für Schönefeld ein Nachnutzungskonzept. In Schönefeld kann kein Großflughafen mit Drehkreuzfunktion entstehen. Dieser könne nur in Sperenberg errichtet werden. Schönefeld kann nie wirtschaftlich arbeiten. „Über die Anzahl der Lärm-Betroffenen wurde das Gericht und die Öffentlichkeit getäuscht“.</p>
15.03.2011	<p>(nd Burkhard Fraune) Flugrouten-Einigung vielleicht noch im März  Der Berliner Südwesten sowie Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf könnten entlastet werden. Gegen den PFB sind 7 Klagen eingereicht worden. Unter den Klägern sind die Gemeinden Kleinmachnow, Blankenfelde-Mahlow, Eichwalde, Großbeeren und Schulzendorf, eine Wohnungsbaugesellschaft und 15 Privatleute.</p>
16.03.2011	<p>(MAZ Marion Kaufmann) <b>Neuer Ärger im Anflug</b>  Nach den Startrouten sorgen jetzt auch die Landerouten zum neuen Großflughafen für Diskussion. Anfliegende Maschinen müssen horizontal und vertikal gestaffelt werden.  Über die Anflugrouten muss die FLK auf einer Sondersitzung am 28. März befinden.</p>
29.03.2011	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Kommission findet Kompromiss</b>  Bei seiner Sondersitzung einigte sich die FLK überraschend auf einen Flugroutenvorschlag. Von der Nordbahn des BBI soll geradeaus gestartet werden. Dafür sollen die Routen der Südbahn abknicken. Für die Starts von der Südbahn Richtung Osten hat sich die scharfe Abkurvung durchgesetzt. 98 % aller Maschinen könnten dieses Flugmanöver durchführen. Martin Henkel befürchtet aber, dass weit mehr Maschinen nur 15 ° abknicken werden und so direkt über Eichwalde und Zeuthen starten würden. Die Möglichkeit des Münchner Modells als Sonderregelung soll weiter untersucht werden.  Der Streit über die Belastung von Blankenfelde-Mahlow wurde vertagt. An das Votum der FLK ist die DFS nicht.</p>
30.03.2011	<p>(BBI aktuell) <b>Probetrieb beginnt im Oktober</b>  Bis dahin werden alle wesentlichen Elemente des neuen Flughafens einsatzbereit sein. Am 26. Juni 2011 wird zu einem „Blick ins Terminal“ eingeladen.</p>
01.04.2011	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Die Zukunft von Schönefeld liegt in Leipzig</b>  Unterstützt durch das Bündnis „Berlin-Brandenburg gegen neue Flugrouten“ wollen drei neue Kläger aus Zeuthen und Berlin-Lichtenrade vor dem BVG die BBI-Genehmigung kippen. Der RA Matthias Hellriegel rechnet sich gute Chancen aus. Das Brandenburger Verkehrsministerium habe bereits 1998 von den abknickenden Flugrouten gewusst. Gefordert wird, von den unabhängigen Parallelbetrieb abzugehen.</p> <p>(nd) <b>Klage gegen Großflughafen</b>  siehe oben</p>
06.04.2011	<p>(nd) <b>Nachtflugverbot: Wowerit attackiert LINKE</b>  Mit dem Parteitagbeschluss für ein weitgehendes Nachtflugverbot gefährde die LINKE die Konkurrenzfähigkeit des Flughafens als Drehkreuz. „Die LINKE hat da wirtschaftliche Inkompetenz bewiesen. Und das als Partei, die den Wirtschaftssenator stellt. Der müsste es besser wissen.“</p> <p>(nd) <b>Kundgebung gegen neue Flugrouten</b>  Das Bündnis „Berlin Brandenburg gegen neue Flugrouten“ hat im Umfeld des Schönefelder Flughafens eine Protestversammlung angemeldet. Es werden 10.000 Teilnehmer erwartet. Forderungen sind: Rückkehr zu den alten Flugrouten, ein strenges Nachtflugverbot und kein Ausbau zu internationalem Drehkreuz.</p>
07.04.2011	<p>(MAZ kb) <b>Der Protest geht weiter</b>  Zeuthener übernehmen die Organisation  Martin Henkel: „Der Flughafen soll spüren, worum es geht“. Beate Burgschweiger: „Die Empfehlung der FLK zugunsten der 90 ° Kurve ist eine Scheinlösung“. Es werde die gesamte Region verlärm. Sie fühlt sich missbraucht. Eichwalde und Schulzendorf hatten für die Südkurve votiert, sie plädiere für das Münchner Modell und fordere Vertrauensschutz.</p> <p>(MAZ) <b>Für profitablen Flugbetrieb auch vor sechs Uhr starten.</b>  Air-Berlin-Chef Hunold fordert: Ein unabhängiger Parallelbetrieb ist unausweichlich. Das Nachtflug in Randzeiten untersagt werden könne, ist für ihn kein Thema. Es gehe ja schließlich auch um Arbeitsplätze.</p>

08.04.2011	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Ringeln um die Ruhe</b></p> <p>Die Grünen stellen einen Antrag auf ein Nachtflugverbot. Der Antrag wird von Christoph Schulze (SPD) und Hans-Peter Goetz (FDP) entgegen ihrer Fraktionsmeinung unterstützt. Die CDU lehnt ein weitergehendes Flugverbot ab. Anita Tack (LINKE) spricht sich für ein umfassendes Nachtflugverbot aus. Es soll aber erst die Entscheidung des BVG abgewartet werden (Konsens der Landesregierung).</p> <p>Bei einer Anhörung im Verkehrsausschuss des Landtags stritten Experten um Sinn und Unsinn eines Nachtflugverbots für den BBI. Mediziner warnen vor Herzinfarkten, die Lufthansa droht mit Rückzug aus Berlin. Flughafenchef Schwarz hält die Regelung für einen „anwohnerfreundlichen Kompromiss“. Ein Nachtflugverbot koste 18.000 Arbeitsplätze (Verkehrswissenschaftler Herbert Baum, Köln). Das bezweifelt der Gutachter Dieter Faulenbach da Costa. Ein Nachtflugbetrieb rechnet sich für einen Flughafen nicht.</p> <p>Der Mediziner Eberhard Greiser betonte die sozialen Kosten infolge Fluglärm (bis zu 140 Mio € in den nächsten Jahren). Er hatte die Wirkungen von Lärm rund um den Kölner Flughafen untersucht (Auswertung von 1 Million Krankenkassendaten ergab eine Zunahme von 50 % bei Herzinfarkten).</p> <p>Der Bürgermeister von Raunheim (am Frankfurter Flughafen) Thomas Jühe berichtete von den Folgen der täglich 700 Überflüge in einer Höhe von 350 bis 370 m.</p> <p>Ferdi Breitbach (BVBB) erinnerte an die falsche Standortentscheidung.</p>
11.04.2011	<p>(MAZ eh) <b>Prozess zur Nachtflugklage im September</b></p> <p>Die Sprecherin des BVG gab als Termin über die Klage zum ergänzenden Planfeststellungsbeschluss den 20./21.09.2011 bekannt. Neben Privatpersonen und Initiativen klagen die Gemeinden Blankenfelde-Mahlow, Schulzendorf, Eichwalde und Großbeeren. Die wichtigste Forderung ist das Nachtflugverbot von 22 bis 06 Uhr. Der Planergänzungsbeschluss (PEB) wurde am 20.10.2009 durch das MIL bekanntgegeben. Auf einem Erörterungstermin im Juli 2010 hatte das BVG das MIL aufgefordert, eine nachvollziehbare Bedarfprognose für den Nachtflug vorzulegen.</p>
12.04.2011	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Entscheidung vertagt</b></p> <p>75. Sitzung der FLK ohne greifbare Ergebnisse / Blankenfelde-Mahlow scheidet mit Veto</p> <p>Das Gremium gerät unter massiven Zeitdruck. Die offenen Fragen sollen in der Sitzung am 09.05.2011 geklärt werden.</p> <p>Bürgermeister Ortwin Bayer (SPD) hatte in einem Brief der Vorsitzenden Schneider vorgeworfen, die Kommission mit der Abstimmung vor zwei Wochen überrumpelt zu haben. Bayers Antrag auf Wiederholung der Abstimmung scheiterte.</p>
18.04.2011	<p>(nd) <b>Planer wollten Einfluss auf die Flugrouten</b></p> <p>In einer internen E-Mail der DFS aus dem Jahre 1998 wird geschildert, wie der damalige Leiter der Behörde den DFS-Leiter für Verfahrensplanung telefonisch darum bat, die Grobplanung für die Flugrouten im „Sinne der PPS“ (Flughafenplanungsgesellschaft) zu bearbeiten. Zuvor hatte der damalige Flughafenchef Herberg in einem Schreiben das Bundesverkehrsministerium gefordert, die Planung mit geraden Starts beizubehalten, obwohl eine internationale Vorschrift dies nicht zulässt. Bisher hieß es im MIL, man wisse nichts von diesem Brief.</p> <p>Nach dem Schriftwechsel beließ die DFS die Grobplanung mit geraden Starts, bestand aber darauf, im Planfeststellungsverfahren darauf hinzuweisen, dass bei Inbetriebnahme Verfahrensänderungen (insbesondere durch abknickende Startrouten) möglich sind.</p>
27.04.2011	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Das Krankenhaus am Rande der Startbahn</b></p> <p>Das BBI-Areal soll zum Gesundheitszentrum, ein Messezentrum sowie ein Entwicklungsareal der Verkehrswirtschaft und Sperenberg zum Flughafenstandort werden. Das sieht ein Nachnutzungskonzept des BVBB vor. Der BBI soll planmäßig im kommenden Sommer ans Netz gehen, bis in zehn oder fünfzehn Jahren Sperenberg übernehmen kann. Sperenberg könnte doppelt so viele Arbeitsplätze bieten als Schönefeld. Entwicklungsmöglichkeiten seien in Sperenberg praktisch unbegrenzt.</p> <p>Ralf Kunkel (Flughafensprecher) bezeichnete das Konzept als „ausgemachten Blödsinn“.</p>
30.04.2011	<p>(MAZ kb) <b>Wer hoch pokert, kann tief fallen</b></p> <p>Ein Baustopp am Flughafen ist unrealistisch (Interview mit Eichwaldes Bürgermeister Bernd Speer). das hätte vielleicht vor vielen Jahren eine Chance gehabt. Durch die Arbeit der FLK sind Spielräume geschaffen worden.</p>
05.05.2011	<p>(nd Bernd Kammer) <b>Platzack duckt sich weg</b></p> <p>Bürgerinitiative fordert Rücktritt und ruft zur Sitzblockade in Schönefeld</p> <p>Zur Großdemonstration, die von der „Bürgerinitiative Schallschutz (BISS)“ Rangsdorf organisiert wird, werden 10.000 Teilnehmer erwartet.</p> <p>„Die Landesregierung hat mit manipuliert“, so Robert Nicolai (BISS). Sie hat von den Geheimabsprachen 1998 zwischen MIL, BBI und DFS gewusst und diese verschwiegen. BISS fordert den Rücktritt von Platzack. BISS will in Brüssel Beschwerde gegen die Beeinträchtigung des EU-Vogelschutzgebietes Rangsdorfer See einlegen.</p>

23.05.2011	(nd Susanne Statkowa) <b>Kunstwerke prangern Fluglärm an</b> Ausstellung der Künstlergruppe 2010 in der Alten Feuerwache in Eichwalde Sieben Künstler der Gruppe 2010 stellen Exponate gegen den Großflughafen aus.
24.05.2011	(MAZ Torsten Gellner) <b>Punktlandung verfehlt</b> Bei ihrer vorletzten Runde konnte sich die FLK nicht auf Anflugrouten einigen Eine GesamtAbstimmung war nicht möglich. Die DFS soll nun allein die Anflugrouten festlegen. Bis zum Sommer will die DFS ein Gesamtpaket schnüren und dem Bundeaufsichtsamt für Flugsicherung (BAF) übergeben. Das BAF legt die Routen bis zum kommenden Frühjahr entgültig fest.
25.05.2011	(nd Andreas Fritsche) <b>Bürgerverein würde gegen Geradeausstarts klagen</b> Ehrenvorsitzender: Es gibt keine Flugroute, die den Berliner Südosten und Südwesten zufrieden stellt. Entsprechend eines Papiers des BVBB werde sich die Region mit einem Lärmteppich in der Größenordnung 60 mal 25 km abfinden müssen. Bei Geradeausstarts würden die Menschen in Blankenfelde-Mahlow noch mehr leiden. Die Anwohner im Berliner Südosten müssten unter einem Lärm zwischen 60 und 80 dB leiden. Es gehe nicht an, die Gesundheit der Anwohner noch mehr zu schädigen, nur damit es am Wannsee keine Lärmbelästigung gebe (Ferdinand Breitbach). Peter Ohm (VDGN) vermutet, das sich die Bewohner im Berliner Südosten als „Menschen zweiter Klasse“ fühlen.
03.06.2011	(nd Burghard Fraune) <b>Ein Jahr vor der Eröffnung des Großflughafens</b> Flughafengesellschaft glaubt: Termin kann gehalten werden / Baugerüste am Terminal verschwinden 4000 Menschen arbeiten im Akkord daran, dass der Eröffnungstermin 3. Juni 2012 gehalten werden kann. Die Lufthansa will aber in Schönefeld kein Drehkreuz einrichten, wohl aber Air Berlin. Zweifel am Fertigstellungstermin zerstreut Flughafensprecher Kunkel: „Der Zeitplan wird gehalten.“ Der Flughafen soll 27 Millionen Passagiere im Jahr abfertigen (Frankfurt 52 Millionen, München 35 Millionen), für 40.000 Jobs sorgen und 2,5 Milliarden € kosten.  (MAZ kb) <b>Tausende erwartet Fluglärm pur</b> Zwölf Monate vor dem Eröffnungstag verfügen erst ein paar hundert Häuser über Schallschutz 25.500 Wohnungsbesitzer haben Anspruch auf Schallschutz, 15.913 machten ihn bis jetzt geltend, 2000 haben eine KEV unterschrieben. Olaf Damm (Gemeinderatsvorsitzender Schönefeld und Installateur im Firmenpool): Terminlich wird es jetzt mehr als eng. Ralf Kunkel (Flughafensprecher): 11 Firmen stehen Gewähr bei Fuß und warten auf Aufträge. Der BVBB habe die Leute verunsichert und das habe zu Verzögerungen geführt. Carl Ahlgrimm (Bürgermeister Großbeeren und Vorsitzender der Schutzgemeinschaft der Umlandgemeinden): Es solle vorerst auf den Betrieb der südlichen Bahn verzichtet werden. Er bezweifelt aber, dass die Flughafengesellschaft dazu bereit ist. RA Frank Boermann (Anwalt des BVBB): Die Flughafeneigentümer verhalten sehr pingelich. „Jedes zweite Gutachten, das unsere Kanzlei erreicht, geht mit Beanstandungen zurück“.
04.06.2011	(MAZ Fred Hasselmann, Hartmut F. Reck) <b>Kein Rütteln am Eröffnungstermin</b> Interview mit den beiden Flughafensprechern Ralf Kunkel und Leif Erichsen Kunkel: Wir werden am 3. Juni den Flughafen eröffnen. Daran gibt es kein Rütteln. Wir sind im Zeitplan. Der Probelauf beginnt im November. Für den Schallschutz sind 140 Mio € vorgesehen, 40 Mio € sind bis jetzt vertraglich gebunden. Erichsen: von 25.500 Anspruchsberechtigten haben 15.913 einen formlosen Antrag gestellt (62 %). 9.333 KEV sind verschickt worden. Von 50 Kitas, Schulen, Seniorenheimen, Krankenhäusern u.a. haben 37 einen Antrag gestellt, davon sind 32 überprüft worden. 5 Einrichtungen sind abgeschlossen, 16 werden noch bis Jahresende fertiggestellt.

05.06.2011	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Potsdam profitiert, Mahlow verliert</b>  Die Landeshauptstadt wird vom Düsenlärm verschont / Den Flughafennachbarn droht die Doppeldröhnung  Die DFS präsentiert die korrigierten Routen für den Flughafen. Ohne den ausdauernden Protest der Bürger wären diese Routen nicht entstanden.  Bernd Habermann (Blankenfelde-Mahlow): Wir sind wie kein anderer Ort in Deutschland vom Fluglärm betroffen.  Am 26. September will die FLK die Routen mit den BAF erörtern.</p> <p>(MAZ Frank Pawlowski) <b>Alle kriegen bisschen Lärm ab</b>  Zeuthen, Eichwalde und Schulzendorf bleiben weitgehend vom Fluglärm verschont (10 bis 15 Überflüge pro Tag). Königs Wusterhausen, Ragow und Wildau werden dagegen zum Überfluggebiet.  Tina Fischer (SPD-Kreistagsabgeordnete): Begrüßte die Routenvorschläge. Sie sprach aber von einer Übergangslösung. Ziel seien gerade Starts von der Südbahn.  Lutz Franzke (Bürgermeister KW): „Ich sehe das Ergebnis als negativ an.“</p>
06.06.2011	<p>(MAZ kb) <b>Außer Spesen nichts gewesen</b>  Interview mit Marcel Hoffmann zur Flugrouten-Diskussion  Hoffmann: Der Vorschlag ist von der FLK nicht so empfohlen worden, wie ich ihn vorgelegt habe. Die Flugzeuge sollten nicht erst am Ende der Startbahn abdrehen, sondern bereits bei Erreichen von 120 m Höhe, meist schon in der Mitte der Bahn. In Sperenberg hätte man weitaus menschenfreundlicher bauen können. Auf der Hand liegende Optimierungsmöglichkeiten sind von der FLK-Vorsitzenden untergebuttert worden. Außer Spesen nichts gewesen. Es darf nicht sein, dass Minister Vogelsänger, den Schallschutz zur Flughafen-Angelegenheit macht. Es fehlt ein unabhängiger Gutachter, der bindende Entscheidungen treffen kann.</p> <p>(MAZ paw) <b>Die Diskussion geht weiter</b>  Zeuthen, Eichwalde und Schulzendorf können sich zu den Gewinnern zählen; Wildau, Königs Wusterhausen, Ragow und Brusendorf zu den Verlierern. Kommunalpolitiker wollen sich zur Wehr setzen.  Am 09.06.2011 wird die Volksinitiative gegen den Nachtflug in Schulzendorf gestartet.  (MAZ Franziska Mohr, Frank Pawlowski) Malich: „<b>Wir fühlen uns betrogen</b>“  Wildaus Bürgermeister will Experten-Empfehlung nicht hinnehmen / Ragower wehren sich</p> <p>(MAZ paw) <b>Eine klare Entlastung, aber ...</b>  Schulzendorf, Zeuthen, Eichwalde haben weniger Überflüge als befürchtet</p> <p>(MAZ paw) <b>Kurvenschöpfer ist zufrieden</b>  Lob von Marcel A. Hoffmann und Kritik: „Ein Supergau“</p>
07.06.2011	<p>(MAZ) <b>„Wenigstens nachts für Ruhe sorgen“</b>  Reaktionen von MAZ-Lesern auf die Flugrouten-Empfehlung  Dr. Herbert Burmeister (Schulzendorf): Es gibt nur Verlierer  Joachim Kolberg (Schulzendorf): Zufrieden können wir nicht sein  Rainer Suckow (Königs Wusterhausen): Der glatte Wahnsinn  Martin Henkel (Zeuthen): Noch zu nahe am Siedlungsgebiet  Lutz Franzke (Bürgermeister KW): Wir sind für den längeren Geradeaus-Flug. Ein Gutachten soll im September 2012 vorliegen.</p>
09.06.2011	<p>(MAZ Franziska Mohr) <b>Wildau ist endlich aufgewacht</b>  Staatssekretär Rainer Bretschneider stellte sich den Fragen der erbosten Bürger.  Peter Mittelstädt (LINKE): „Wir fühlen uns betrogen.“  Elke Ziegelmann (BI „Wildau gegen Fluglärm“): Fordert ein konsequentes Nachtflugverbot und den Geradeausflug nach dem Münchner Modell.  Rainer Bretschneider (Staatssekretär MIL): Beurteilt Klagen zum Vertrauensschutz skeptisch und bemängelt, dass sich die DFS nicht öffentlich den Fragen stellt. „Es wird keine Initiative der Landesregierung geben, das Nachtflugverbot in Bezug auf die Randzonen zu verändern.“</p>
19.07.2011	<p>(nd Rainer Funke) <b>Sturm der Empörung am Müggelsee</b>  Anwohner rings um Berlins größtes Gewässer wehren sich gegen neue Flugrouten  Protestkundgebung der Friedrichshagener Bürgerinitiative (FBI) mit 2500 Menschen  Von schweren Vertrauenbruch ist die Rede. Gregor Gysi: Ein „Affront gegen den Osten“  Während der Wannsee nur in einer Höhe von 2,4 km überflogen werden darf, sollen die Flugzeuge am Müggelsee eine Höhe von 1150 m haben.  Klaus Lederer (LINKE): „Weniger Fluglärm für den Südosten ist möglich, wenn bei Ostabflügen die meisten Starts über die Südbahn erfolgen würden.“ Auch Katrin Lompscher (Umweltsenatorin) ist dieser Meinung.</p>

20.07.2011	(nd) <b>Bundesamt will Nachtruhe</b> BVG verhandelt über Rand- und Nachtzeiten Das BVG will über die Klagen von Blankenfelde-Mahlow, Eichwalde, Großbeeren und Schulzendorf am 20. und 21.09.2011 in Leipzig verhandeln. Im PEB sei der Bedarf in den Randzeiten nicht ausreichend zwischen den wirtschaftlichen Interessen und dem Gesundheitsinteresse der Bürger abgewogen worden. Jochen Flasbarth (Präsident des Bundesumweltamtes) spricht sich für ein Nachtflugverbot am BBI von 22 bis 06 Uhr aus.
21.07.2011	(MAZ Leserbrief Kerstin Walter, Zeuthen) <b>Wessen Interessen unterstützt Zeuthens Bürgerinitiative?</b> Das vom BLiZ und von einigen Bürgermeistern geforderte Münchener Modell von der Südbahn widerspricht dem Vorschlag der FLK. In München beträgt der Geradeausflug lediglich 8 km und der Winkel liegt bei 30 °. Das Wäre an der Liebknechtstraße in Schulzendorf und weiter in Richtung Friedenstraße an der Grenze zwischen Eichwalde und Zeuthen.
28.07.2011	(MAZ mo) <b>„Gegenlärm“ macht mobil</b> Die kürzlich gegründete Wildauer Bürgerinitiative „Gegenlärm“ hat ein neunseitiges Schreiben mit sieben grundlegenden Einwänden an die DFS gerichtet. Es wird der Ausschluss der Flugroute 5 gefordert. Wildau sei mit 1049 Menschen pro m <sup>2</sup> am dichtesten besiedelt (Zeuthen nur 829 Einwohner pro km <sup>2</sup> ) und bildet im Land Brandenburg den größten Bildungsschwerpunkt.
08.08.2011	(MAZ Fraziska Mohr) <b>Ein unwürdiges Geschacher</b> Im Interview protestiert Hochschul-Präsident Laszlo Ungvari gegen die geplanten Flugrouten In einem offenen Brief fordert er, der Überflug der größten Brandenburger Hochschule muss verhindert werden. Bei Lärmbelastungen von bis zu 80 dB ist keine Lehre mehr möglich. Die mit dem Flughafen verbundenen Belastungen müssen gerecht verteilt werden. Das Geschacher um die Flugrouten muss unverzüglich beendet werden.
11.08.2011	(MAZ Andrea Müller) <b>Zurück an einen gemeinsamen Tisch</b> Interview mit den Bürgermeistern Beate Burgschweiger (Zeuthen), Markus Mücke (Schulzendorf) und Bernd Speer (Eichwalde) Es muss die geringste Belastung für die Bevölkerung erreicht und nicht nach dem Sankt-Florian-Prinzip gehandelt werden. Die Diskussionen sind oft unsachlich. Was alle einen sollte, sind die Umsetzung der Schallschutzmaßnahmen, die Verhinderung eines Drehkreuzes und ein konsequentes Nachtflugverbot.
13.08.2011	(MAZ Liane Stephan) <b>Das Vertrauen ist natürlich hin</b> Beim Thema Flugrouten bröckelt die Protestgemeinschaft der Gemeinden Interview mit Lutz Franzke (Bürgermeister KWh) über stillen und lauten Protest, eine verschwundene Gemeinschaft und die Folgen der Ostwetterlage Die Flugzeuge sollen von der Südbahn länger geradeaus fliegen. In KWh sind 10.000 Menschen mehr betroffen als in Zeuthen, Eichwalde und Schulzendorf. Das Vertrauen ist hin. Wir suchen uns jetzt Partner, auf die Verlass ist, z.B. Mittenwalde, Wildau und Schönefeld.
15.08.2011	(MAZ Jens Rümmler) <b>Demo gegen „Fluchrouten“</b> Mehr als 300 Menschen kamen zur Kundgebung in der Wildauer Schwarzkopff-Siedlung Das Lärmobil erzeugte einen Geräuschpegel von 80 dB. Bürgermeister Uwe Mahlich mahnte, dass Wildau „erhebliche Gefahren“ drohen. Stefan Ludwig (LINKE): „Es ist noch nicht zu spät, für die Region aufzustehen“ Christine Stüber-Errath (Ex-Eislauf-Star): „Wir dürfen nicht tatenlos zusehen, wie hier über unsere Köpfe hinweg entschieden wird.“
16.08.2011	(MAZ Leserbrief Herbert Meißner, Prieros) <b>Mitglieder des Prieroser Gewerbevereins besuchen die Flughafenbaustelle</b> Wir haben vollens die Überzeugung gewonnen, dass der Eröffnungstermin eingehalten wird.
18.08.2011	(MAZ mo): <b>„Die Bürger müssen sich zur Wehr setzen“</b> fordert der Vorsitzende der BI „Gegenlärm“ Kai Krüger in Wildau. Noch im März erklärte das MIL, dass Wildau vom Flughafen überhaupt nicht betroffen sei. Die Flugroute 5 und die Südkurve sind nicht haltbar. ( <a href="http://www.gegenlaerm.org">www.gegenlaerm.org</a> )

24.08.2011	<p>(MAZ paw) <b>Nachtflugverbot das allerwichtigste</b>  Im Gespräch mit Dagmar Enkelmann (LINKE) rennen Bürgermeister offene Türen ein  Bei einem Treffen mit Bürgermeistern der Schutzgemeinschaft unterstützt sie die Forderung nach einem strikten Flugverbot zwischen 22 und 06 Uhr umstandslos. „Das ist den Leuten nicht zuzumuten.“  Zeuthen werde zwar nur 11 mal täglich überflogen, dafür aber von den schweren lauten Maschinen.  Einen Anspruch auf Lärmschutz gebe es aber nicht (Burgschweiger). In Eichwalde bekommen nur 7 % der Betroffenen Lärmschutz, obwohl es im Osten am meisten betroffen ist (Speer).</p> <p>(nd Wilfried Neiß) <b>CDU hat Schönefeld so nicht gewollt</b>  Unter dem Eindruck einer Bürgerversammlung in Rangsdorf räumt Saskia Ludwig (CDU-Fraktionschefin) ein, die Wahl des Flughafenstandortes Schönefeld war nicht so optimal. Sie schob die Verantwortung für die Standortwahl Stolpe zu. Er hätte als Regierungschef das verhindern können.  Das Raumordnungsverfahren unter Umweltminister Platzeck hatte Schönefeld als den am wenigsten geeigneten Standort ergeben und Sperenberg und Jüterborg den Vorzug gegeben. Auch die Berliner Grünen waren gegen Sperenberg.</p>
25.08.2011	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Heftige Turbulenzen um Ludwig</b>  CDU-Chefin sorgt mit Flughafen-Äußerungen für massiven Unmut - auch in den eigenen Reihen  Saskia Ludwig bezeichnete den Standort als „krasse Fehlentscheidung“. Irritation herrscht insbesondere beim Wirtschaftsflügel der CDU. Verkehrspolitischer Sprecher der CDU: „Der Flughafen kann nicht erfolgreich sein, wenn ab 22 Uhr ein striktes Nachtflugverbot herrscht.“ Scharf reagierte die IHK auf Ludwigs Einlassungen.  Der Wirtschaftsausschuss vertagte einen Grünen-Antrag auf ein durchgängiges Nachtflugverbot mit rot-roter Mehrheit.</p>
26.08.2011	<p>(MAZ Hartmut F. Reck) <b>„Tiefflieger“ sorgen für mehr Fluglärm in Brandenburg</b>  Luftraum wird neu strukturiert und der Lärm wird dadurch noch stärker verteilt  Die Mitglieder der FLK wurden darüber nicht informiert.  Laut einer neuen Luftraumkarte schlägt die DFS vor, den kontrollierten Luftraum um den BBI auch bei weiter entfernten Gebieten (bis zu 70 km) nach unten zu erweitern - sog. Transitions in geringer Höhe (1200 m). Das verursacht mehr Lärm.</p>
27.08.2011	<p>(MAZ Torsten Gellner, Volkmar Krause) <b>Tiefflug-Pläne sorgen für neue Empörung</b>  DFS verteidigt größeren Luftraum / Landesregierung kritisiert Pläne  Axel Raab (DFS): „Die Lotsen brauchen bei zunehmenden Verkehr mehr Luftraum. Das ist sicherheitsrelevant.“  (MAZ kb) <b>„Wir müssen so laut wie Stuttgart 21 werden“</b>  Die Flugzeuge sollten geradeaus und nicht über Königs Wusterhausen fliegen, verlangen etwa 200 Einwohner der Stadt gemeinsam mit der Wildauer BI „Gegenlärm“ auf einer Protestversammlung in KWh. Anwesend waren die Bürgermeister Franzke, Haase, Pfeiffer und Malich sowie Landrat Stephan Loge. Staatssekretär Bretschneider hatte einen schweren Stand.</p>
30.08.2011	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Dösen gegen Düsen</b>  Für ein Nachtflugverbot legten sich Lärmgegner demonstativ aufs Ohr  Mehrere 100 Menschen trafen sich zum Protestnickerchen vor der Staatskanzlei.  Matthias Platzeck verteidigte das geplante eingeschränkte nächtliche Flugverbot. „Wir werden ein Industrieland nicht zum Nulltarif haben können.“  Bereits am Sonntag hatten 24.000 Demonstranten eine Menschenkette um den Müggelsee gebildet.</p>
31.08.2011	<p>(MAZ Frank Pawlowski) <b>Flughafen ja, Überflüge nein</b>  Stadtrat lehnt BBI-Route über Königs Wusterhausen ab / Uneinigkeit beim Nachtflug  Es wird vorgeschlagen, dass die Flugzeuge im Geradeausflug starten sollen. Man hofft auf Unterstützung durch Nachbarorte. Vertreter von Wernsdorf lehnen den Vorschlag ab.  Gegen den Antrag der LINKEN für ein striktes Nachtflugverbot stimmten SPD, FDP und CDU.</p> <p>(MAZ Volkmar Krause) <b>Ludwigs Looping</b>  Die CDU-Chefin hat - wohl nicht ganz freiwillig - ihre Haltung korrigiert  Ludwig erklärte, dass es kein strenges Nachtflugverbot geben dürfte. Der Schönefeld-kritische Kurs der Vorsitzenden soll deutliches Missfallen ausgelöst haben.</p>

02.09.2011	<p>(MAZ) <b>Grüne fürchten ausgedehnten Lärmteppich</b>          Kontroverse im Landtag zu Großflughafen / Verkehrsminister weist Vorwürfe zurück          Michael Jungclaus (Grüne): Zu befürchten sei ein ausgedehnter Lärmteppich.</p> <p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Differenzen um Divergenzen</b>          Der neue Flughafen sorgt für Schuldzuweisung im Potsdamer Parlament          Michael Jungclaus (Grüne): Die Regierung handle in höchsten Maße intransparent. Bereits 1998 sei klar gewesen, dass die Flugzeuge nicht geradeaus starten können. Das wurde 12 Jahre verschwiegen.          Jörg Vogelsänger (Infrastrukturminister SPD): „Ich habe nie etwas verheimlicht“          Kornelia Wehlan (LINKE) erinnerte die Grünen daran, dass sie einst gegen den Standort Sperenberg und für Schönefeld waren.</p>
03.09.2011	<p>(MAZ Frank Pawlowski) <b>Können Sie noch ruhig schlafen?</b>          Landrat Stephan Loge über Flugrouten, Wutbürger und Weitblick in der Kommunalpolitik          Die Flugverfahren können noch geändert werden. Der Bund legt die Flugrouten fest. Wir können nur Empfehlungen geben. Ich will erreichen, dass die Belastungen für unsere Bewohner so erträglich wie möglich bleiben. Der Flughafen bringt Arbeitsplätze und Wohlstand in die Region.</p>
06.09.2011	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Aus heiterem Himmel</b>          Vor einem Jahr brach eine Wutwelle über das Land / Was haben die Akteure aus der Flugrouten-debatte gelernt?          Heute jährt sich der Tag der Verkündung der neuen Flugrouten durch die DFS (15 ° Abknickung)          Ortwin Baier (Bürgermeister Blankenfelde-Mahlow): Die Standortwahl war falsch. Die Verantwortung tragen Diepgen, Wissmann und Stolpe. Der Lärmschutz muss auf jeden Fall vor wirtschaftlichen Interessen stehen.          Hans Niebergall (DFS): Wir hatten mit Widerspruch, aber nicht in solchem Ausmaß gerechnet. Wir nehmen die Ängste der Bürger sehr ernst.          Rainer Bretschneider (Verkehrsstaatssekretär): Die Diskussion hat viel bewirkt. Juristisch korrekt reicht nicht aus. Es ist nur zum Teil gelungen, die Menschen mitzunehmen.          Peter Kreiling (Fluglärmfreie Havelseen): Die Tricks und Täuschungen sind nicht vorbei. Wir sind erstaunt über die Rücksichtslosigkeit, mit der den Menschen Nacht für Nacht 113 Flüge zugemutet werden sollen.          Ferdi Breidbach (BVBB): Die Lösung ist Sperenberg. Über die Folgen von Fluglärm für 250.000 Menschen wird weiter gelogen und getäuscht. Schönefeld muss aufgegeben werden.          Rainer Schwarz (Flughafenchef): Es besteht Handlungsbedarf. Die Beteiligten müssen frühzeitig mit einbezogen werden. Chapeau für das Engagement der Bürger. Bei Gegenwind standhaft bleiben.  <u>Geschichtlicher Ablauf:</u>          06.09.2010: Die DFS präsentiert neue Flugrouten mit 15 ° Abknickung          07.09.2010: Große Aufregung in den Gemeinden. Flughafen und Regierungen zeigen sich überrascht.          19.09.2010: Ein Brief der DFS von 1998 an das Brandenburger Verkehrsministerium taucht auf.          25.09.2010: Die erste Klage. Weitere Klagen folgen          28.09.2010: Die FLK wird um neu betroffene Gemeinden erweitert. Bis heute von 17 auf 43.          28.10.2010: Bundesverkehrsminister Ramsauer fordert die alten Routen.          04.11.2010: Zusammenschluss mehrerer BI zum Bündnis „Berlin-Brandenburg gegen neue Flugrouten“          18.11.2010: Bernd Habermann tritt als Chef der FLK zurück. Neue Vorsitzende wird Kathrin Schneider          10.12.2010: Noch ein Brief von 1998 wird öffentlich (Flughafenchef Herberg an Bundesverkehrsministerium)          23.01.2011: 1. Großdemonstration in Schönefeld mit 13.000 Menschen.          04.06.2011: DFS legt überarbeitete Flugrouten vor.</p>
08.09.2011	<p>(MAZ Frank Pawlowski) <b>Im Kreistag keine Mehrheit für striktes Nachtflugverbot</b>          Der Antrag der Fraktion Unabhängige Bürgerliste/Bündnisgrüne für ein striktes Nachtflugverbot wurde von den Fraktionen der CDU, SPD, LINKE und FDP abgelehnt. Es gab 6 Enthaltungen.</p>
12.09.2011	<p>(MAZ Issio Ehrich) <b>Mit Rockmusik gegen Fluglärm</b>          Rund 8.000 Bürger und die Band Silly demonstrierten gemeinsam in Schönefeld          33.400 unterstützen bereits die Brandenburger Volksinitiative für ein striktes Nachtflugverbot</p>
17.09.2011	<p>(MAZ Leserbrief)          Adolf Deutschländer (LINKE): Der Überschrift des Antrags hätten wir zugestimmt, der Forderung nicht          Günter Briese (Eichwalde): Landrat machte keinen Finger krumm</p> <p>(nd Marion van der Kraats) <b>Fluglärm oder Nachtruhe</b>          Am Dienstag beginnt die mündliche Verhandlung zur Nachflugregelung unter Vorsitz von Richter Rubel.          Die Gemeinden Blankenfelde-Mahlow, Eichwalde, Großbeeren und Schulzendorf hatten geklagt.          Ralf Kunkel (Flughafensprecher): „Die Randzeiten sind wichtig für den Flughafen und für die gesamte Region lebensnotwendig, um sie wettbewerbsfähig zu machen.“  <b>Regierungsflughafen genehmigt</b></p>

20.09.2011	<p>(MAZ paw) <b>Anfrage der LINKEN im Bundestag</b>  Die Linksfraktion im Bundestag hat eine umfangreiche Anfrage zu Flugrouten, Lärmschutz und Nachtflug an die Bundesregierung gestellt. Mit insgesamt 68 Fragen geht es um Probleme, die mit Dagmar Enkelmann und Bürgermeistern aus der Region zur Sprache kamen.</p> <p>(nd) <b>Gericht verhandelt über Nachtflug</b>  Volksinitiative übergab 38.100 Unterschriften für Begrenzung des Flugbetriebs (20.000 sind notwendig)</p>
21.09.2011	<p>(MAZ ie kb) <b>Schlacht um die Nacht</b>  Hunderte Fluglärmgegner protestierten vor dem BVG in Leipzig  Bürgerverein: Lebensinteressen der Menschen haben Vorrang. Martin Henkel: „Ein striktes Nachtflugverbot von 22 bis 06 Uhr ist unabdingbar. Nur fünf Stunden Nachtruhe ist unerträglich.“  Wolfgang Krüger (IHK): Ohne Nachtflüge keine Wirtschaftlichkeit.  Familie H. aus Königs Wusterhausen: Allzuschlimm werde der Krach schon nicht werden.</p> <p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Krieg der Gutachter</b>  2006 hatte das Gericht den geplante Non-Stop-Betrieb des BER gekippt. 2009 erging die Planergänzung. die nunmehr Ruhe zwischen Mitternacht und fünf Uhr vorsah. Auf Basis von einer Prognose für 2023 sind zwischen 22 und 24 Uhr und 05 und 06 Uhr in der Spitze 103 und durchschnittlich 77 Flüge vorgesehen. Die Richter hatten in Ihrem Urteil von 2006 verlangt, dass die Flüge in den Randzeiten plausibel begründet sein müssten. Ein Gutachten des BER hatte 113 Flüge prognostiziert.  Richter Rubel fragt, ob sich Berlin einen Flughafen leisten könne, der um 22 Uhr schließt.</p>
22.09.2011	<p>(MAZ gel) <b>Leipziger Richter kritisieren Schallschutzkonzept</b>  Gericht erkennt „gewisse Defizite“ / Brandenburg verspricht Nachbesserung  Das BVG hat Zweifel am Lärmschutzkonzept. Das Land will das Schutzgebiet „in Kürze“ ausweiten.</p> <p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Richter Rubels Rüge</b>  BVG moniert Schallschutzkonzept / Urteil soll am 13. Oktober ergehen  Richter Rubel: Ein angemessener Schallschutz ist die Voraussetzung für eine „Konfliktbewältigung“.  <u>Schallschutzprogramm</u>  Stand August 2011: 428 WE sind schallgeschützt (Antwort Ralf Christoffers). Das sind 2,6 % der 25.500 Antragsberechtigten. 16.260 formlose Anträge sind gestellt. 13.371 Anträge sind bearbeitet und 10.244 KEV erstellt worden. 603 Einbauaufträge sind von den Eigentümern vergeben worden.</p>
23.09.2011	<p>(MAZ kb) <b>Einen Lüfter mehr für Krach in der Nacht</b>  Striktes Flugverbot nicht zu erwarten.  Bernd Speer (Bürgermeister Eichwalde): Die Kernfrage sei vor dem BVG gar nicht beantwortet worden. Ist Bedarf allein schon deshalb gegeben, weil die Fluggesellschaften ihn anmelden oder sind unabhängige Kriterien dafür notwendig. Speer empfiehlt, bis auf weiteres keine neuen KEV mehr abzuschließen. Niemand soll bereits erhaltene Zusagen verlieren. Der Kreis der Anspruchsberechtigten wird sich aber vergrößern.</p> <p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Kontroverse um Schallschutz</b>  Betreiber muss Anspruchsgebiet neu berechnen / Umweltamt kritisiert Lärmschutzmaßnahmen  Neubetroffene sollen rasch über Ihren Anspruch auf Lärmschutz informiert werden.  Nach zwei Jahren Flugbetrieb (nach Eröffnung) sollen die Schutzgebiete auf Basis der tatsächlichen Flugbewegungen neu ausgewiesen werden.  Rainer Bretschneider im Verkehrsausschuss: Das neue Schutzgebiet soll „zügig“ neu berechnet werden. Die Landesregierung wird dem Flughafen mangelnde Kulanz vor. Wie oft darf der Maximalpegel überschritten werden? Vielfältige Probleme gebe es beim Einbau von Lüftern.  Christian Maschke (Fluglärmreferent im Landesumweltamt): Der Flughafenbetreiber verbaue einfache Zuluftgeräte.</p>
26.09.2011	<p>(MAZ Heidrun Voigt) <b>Denkt an uns</b>  Schulzendorfer Initiativen reden Landespolitikern ins Gewissen  Dieter Schallehn, Claudia Janßen, Gernut Franke, Joachim Kolberg, Helmut Menke und Herbert Burmeister legten die Betroffenheit Schulzendorf dar. Die FDP lehnt ein Nachtflugverbot von 22 bis 06 Uhr ab. Die CDU wartet auf die Gerichtsentscheide. LINKE und Grüne sprechen sich für ein striktes Nachtflugverbot aus. Die SPD war nicht erschienen.</p>
27.09.2011	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Flugsicherung beharrt auf der Müggelsee-Route</b>  Die Alternativ-Route über Gosen-Neu Zittau hat wohl keine Chance  Der Berliner Vorstoß, die heikle Route nach Brandenburg zu verlegen, verstößt gegen Sicherheitsrichtlinien. Zossen und Seddiner See sollen entlastet werden (Niebergall DFS).</p> <p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Ärger unter Nachbarn</b>  Berlin und Brandenburg streiten in der FLK /Behörde sieht „Optimierungspotenzial“  Die FLK ringt weiter um die Routen. Die DFS bleibt weiter bei ihren Plänen. BAF gibt sich bürgernah.</p>

09/2011	(BER aktuell) <b>Das Schallschutzprogramm</b> Die Abgeltungsklausel - warum ist sie notwendig? Bearbeitungsstand 33. KW
30.09.2011	(MAZ usch) <b>Bürgerklagen gegen Fluglärm</b> Zeuthen gibt finanzielle Hilfe BLiZ und Bürgermeisterin laden zur Informationsveranstaltung ein. Die Gemeinde übergibt dem Verein 19.535 € Haushaltsmittel für die Klagekosten von Bürgern. Die Gemeinde ist nicht klageberechtigt. Ziel ist die Untersagung des unabhängigen Parallelverkehrs und die Einführung des Heathrow-Modells (je nach Windrichtung auf einer Bahn starten und auf der anderen landen)
01.10.2011	(MAZ mo) <b>Neues Modell würde Tausende entlasten</b> Wildauer Vorschlag findet Gehör Das Wildauer Gemeindeparlament bekannte sich grundsätzlich zum Ausbau des BER. Die Flugroute 5 wurde aber einhellig abgelehnt. Außerdem sprachen sich die Abgeordneten für ein striktes Nachtflugverbot und die Verhinderung eines Drehkreuzes aus. Der Flugbetrieb soll sich an London-Heathrow orientieren.
06.10.2011	(MAZ kb) <b>Altes Haus gilt als zu klein</b> Massive Kritik am Schallschutzprogramm Udo Hase (Bürgermeister) in der Schönefelder Gemeindevertretung: „Die Umsetzung der Schallschutzmaßnahmen ist nach wie vor unbefriedigend.“ Olaf Damm (Vorsitzender der Gemeindevertretung und Chef einer Fensterbaufirma, die Schallschutzeinrichtungen einbaut): „Das ganze Programm erscheint inzwischen wie eine Farce.“
08.10.2011	(MAZ Frank Pechold) <b>Getrennt starten und landen</b> Verein „Gegenlärm“ stellt alternatives Betriebsmodell für künftigen Flughafen vor Das Betriebsmodell orientiert sich am Flugbetrieb von London-Heathrow und soll 80.000 bis 100.000 Brandenburger entlasten. Marcel Hoffmann und die B8-Initiative (KWh, Wildau, Mittenwalde, Eichwalde, Zeuthen, Schulzendorf, Schönefeld und Heidesee) tragen den Vorschlag mit. Der Vorschlag soll in die FLK eingebracht werden. <a href="http://www.gegenlaerm.org">www.gegenlaerm.org</a>  (MAZ Torsten Gellner) <b>Londoner Lektionen</b> Ein neues Konzept soll 100.000 Menschen vor Lärm schützen / Flughafenbetreiber winken ab Der Londoner Flughafen schafft mit diesem Flugbetrieb 475.000 Starts und Landungen. Flughafensprecher Kunkel: Der Vorschlag sei „indiskutabel“. Das neue Modell entspreche nicht der „Genehmigungslage“.
10.10.2011	(MAZ kb) <b>Kiekebusch liebäugelt mit dem Klageweg</b> Empörung über belastende Flugrouten Bürgermeister Udo Hase: „Wir wollen und müssen uns gegen diese Hoffmann-Kurve wehren.“ Ortsvorsteher Detlef Bertram: „Auch wenn die Erfolgsaussicht nicht groß ist, sollten wir eine Klage vorbereiten.“
12.10.2011	(MAZ kb) <b>Kampf um ein einziges Fenster</b> Der Bewilligungsbescheid war eine Enttäuschung - doch Johannes Rüger findet sich damit nicht ab Er wohnt im Nachschutzgebiet und würde ein Schallschutzfenster gegen 3 Lüfter tauschen. Der Flughafen lehnt ab.  (MAZ Marion van der Kraats) <b>Kein Machtwort erwartet</b> Morgen fällt die Entscheidung zur Nachtflugregelung beim Flughafen Schönefeld Auf Druck der Richter in der mündlichen Verhandlung hatten sich Brandenburg und der Flughafen verpflichtet, den passiven Lärmschutz zu verbessern.
13.10.2011	(MAZ Torsten Gellner) <b>Tag der Entscheidung</b> Heute urteilt das BVG über das Nachtflugverbot Die Gemeinden Blankenfelde-Mahlow, Großbeeren, Schulzendorf, Eichwalde sowie 40 Bürger mit Unterstützung des BVBB klagen für ein Nachtflugverbot von 22 bis 06 Uhr.
14.10.2011	(MAZ Gerlinde Irmischer, Frank Pawlowski) <b>„Eine Schweinerei“</b> Entsetzte Reaktionen auf Leipziger Urteil, aber auch Zuspruch / Proteste sollen weitergehen Das Nachtflugverbot am BER gilt wie geplant von 00 bis 05 Uhr und wird nicht von 22 bis 06 Uhr ausgeweitet. Markus Mücke (Bürgermeister Schulzendorf): ist über die klare Aussage irritiert, dass Wirtschaftlichkeit vor Interessen der Anwohner steht. Michael Launicke (Vize-Bürgermeister Eichwalde): „Das ist enttäuschend für Eichwalde.“

14.10.2011	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Aus der Traum</b>  Die Hoffnungen der Flughafen-Gegner wurden vorerst zerstört, aber aufgeben wollen sie noch lange nicht  Das Land hat bei der Flughafengenehmigung alles richtig gemacht: Der Bedarf an nächtlichen Flügen entspricht aus Sicht der Bundesrichter dem Anspruch eines Hauptstadt-Airports.  Richter Rubel: „Im Übrigen werden die Klagen abgewiesen.“ Das Ministerium habe bei der Regelung nicht gegen das Abwägungsgebot verstoßen. Eine „effektive Umlaufplanung“ bei den Billigfliegern sei mit Flügen nur am Tage nicht zu leisten. „Begründete Zweifel“ an den zugrundeliegenden Verkehrsprognosen bestehen nicht. Der Verkehr würde zwischen 22 und 24 Uhr „abschwellen“ und nach 05 Uhr wieder langsam anschwellen. Die fünfstündige flugfreie Kernzeit werde zu einer „deutlich spürbaren Lärmpause führen.“  (MAZ Volkmar Krause): Zwischen „Meilenstein“ und „Katastrophe“  Reaktionen auf das Urteil zum Nachtflugverbot / Spitzen von Landesregierungen und Wirtschaft erleichtert / Forderung nach Lärmschutz  Matthias Platzeck (SPD): „ der Weg für die Startbahn in die Zukunft ist frei“. Er verstehe zugleich die Sorgen der vom Fluglärm Betroffenen.  Klaus Wowereit (SPD): sagte, nun können verstärkt Interkontinentalverbindungen angeboten werden  Ralf Christoffers (LINKE) sprach von einem guten Tag für die Wirtschaft und die Arbeitsplätze.  Rainer Schwarz: „Das war der letzte Meilenstein auf dem Weg zum neuen Flughafen.“  Carl Ahlgrimm (Bürgermeister Großbeeren): „Katastrophe für alle Menschen in Deutschland, die in der Nähe von Verkehrsflughäfen wohnen“.  Peter Ohm (Präsident VDBG) nannte das Urteil enttäuschend. Ziel müsse es jetzt sein, verstärkt für den Lärmschutz zu kämpfen. Die kalkulierten 140 Millionen € reichen nicht aus. Es sind mindestens 750 Mio € erforderlich.  Kornelia Wehlan (LINKE): will sich für Lärmschutz einsetzen und fordert ein Luftverkehrsgesetz, dass ein konsequentes Nachtflugverbot über dicht besiedeltem Gebiet beinhaltet.  Die FDP steht ohne Wenn und Aber zum Leipziger Urteil.</p> <p>(MAZ Marco Ferst) <b>Raus aus der Flugzone</b>  Im Protest gegen die Flugrouten bringt Bürgerinitiative Wowereits Mammutbaum zum Roten Rathaus  Eine Aktion der Bürgerinitiative „Gosener Wiesen“</p>
14.10.2011	<p>(nd Chronologie)  12/1991: Gründung der Berlin Brandenburg Holding (BBF)  05/1994: Eröffnung des Raumordnungsverfahren. Auswahl: Sperenberg, Jüterbog und Schönefeld  06/1996: Gesellschafter entscheiden sich für Schönefeld  04/2005: BVG gibt Eilanträgen statt und verhängt einen Baustopp  03/2006: BVG genehmigt den Bau des BBI unter verschärften Lärmauflagen  09/2010: DFS legt einen ersten Flugroutenvorschlag vor. Klagen gegen PFB  07/2011: Nach monatelanger Diskussion in der FLK folgt ein neuer Flugroutenvorschlag der DFS  09/2011: Mündliche Verhandlung vor dem BVG über ein Nachtflugverbot  13.10.2011: Urteil vor dem BVG. Klage wird abgewiesen.</p>
15.10.2011	<p>(MAZ Torsten Gellner): <b>Bürgermeister attackiert Leipziger Nachtflugrichter</b>  Ortwin Baier (SPD) wirft Rüdiger Rubel Befangenheit vor  Der Bürgermeister hält den Bundesrichter für parteilich. Dem Bundesrichter fehle offensichtlich die Erfahrung mit Nachtflügen.  Rubel, der seit 1996 Bundesrichter ist, war zuvor Verwaltungsrichter in Hessen und ist heute noch Honorarprofessor in Gießen. 2008 wurde er zum vorsitzenden Bundesrichter ernannt (Laut Baier auf Betreiben von Roland Koch).</p> <p>(nd) <b>Schallschutz soll besser werden</b>  Anwohner berichten, sie werden beim Schallschutz wie Bettler behandelt.  Rainer Bretschneider (Staatssekretär): „Die Bürger in der Region müssen das Gefühl haben, dass sie anständig und sachgerecht behandelt werden. Das ist selbstverständlich.“</p>
18.10.2011	<p>(MAZ paw) <b>Lakenmacher: Im Zweifel für Lärmschutz</b>  Der Landtagsabgeordnete Lakenmacher (CDU Bestensee) hat die Landesregierung aufgefordert, im Umfeld des BBI „zugunsten aller potentiell von Überflügen Betroffenen unbürokratisch“ Schallschutzmaßnahmen unzusetzen.</p> <p>(nd) <b>Demonstration gegen Müggelsee-Flugroute</b>  16. Demonstration gegen Flugroute über den Müggelsee  Aufruf zur Demonstration am 23.10. in Schönefeld</p>

19.10.2011	(MAZ Issio Erich) <b>Flughafen verklagt</b> Verband zweifelt an Lärmberechnungen Der VGDN hat den Flughafenbetreiber verklagt. Er wirft den Geschäftsführern vor, Anwohner über die tatsächliche Lärmbelastung getäuscht zu haben. Ein beauftragtes Ingenieurbüro hatte festgestellt, dass z.B. in Schulzendorf der Geräuschpegel bei vollem Betrieb um 9 dB höher liegt, anderenorts sogar um 15 dB. Der tatsächliche Aufwand für den Lärmschutz liege bei 750 Mio € und nicht bei 140 Mio €. Ralf Kunkel: „Der Verband ist ein Verein notorischer Querulanten.“ Es gehe nur um „Meinungsmache“.
21.10.2011	(nd Leserbrief) <b>Gleiche Entschädigung - aber nicht für jeden</b> Selbst im selben Ingenieurbüro (CS Planung) werden unterschiedliche Kriterien beim Schallschutz angelegt (gegenüber Nachbargebäude mit gleichem Baujahr). Seit 5 Jahren wird Recht auf Schallschutz verwehrt.
23.10.2011	(MAZ paw) <b>Gemeinden ziehen „an einem Strang“</b> Großdemonstration in Schönefeld. Bln aus Berlin und Brandenburg rufen dazu auf.
24.10.2011	(MAZ) <b>Wieder Protest gegen Flugrouten</b> Auf der ersten Demonstration nach dem Leipziger Urteil über den Nachflug waren 7.500 Menschen anwesend. Markus Peichl (Bündnis Berlin Brandenburg gegen neue Flugrouten): „Wir kämpfen mit unvermindertem Engagement weiter.“
25.10.2011	(MAZ) <b>Platzeck gegen dritte Bahn</b> Verstimmung zwischen den jeweiligen Landesverbänden der SPD und CDU in Brandenburg und Berlin. Die Berliner Parteien wollen bei wachsenden Verkehr eine dritte Bahn in Schönefeld  (MAZ paw) <b>„Folgen gering halten“</b> Kornelia Wehlan (LINKE): „Was vor unserer Regierungsbeteiligung beschlossen worden ist, können wir nicht wegbeschließen.“ Beschlüsse und Gerichtsentscheidungen seien in Kraft. Es gelte nun, die Folgen für die Betroffenen „so gering wie möglich zu halten.“
26.10.2011	(nd Andreas Fritsche) <b>Regierende LINKE machtlos gegen Nachtflüge</b> Sozialisten können Lärm in Schönefeld nicht verhindern - Anwohner erwarten dies vergeblich Kornelia Wehlan fordert, das ein Nachtflugverbot im Bundestag ins Luftverkehrsgesetz geschrieben wird.
10/2011	(BER aktuell) <b>Grünes Licht für BER</b> (interview mit Wowereit) Fluglärmüberwachung (Umweltbericht 2010) Jobmaschine Flughafen kann nun Starten (Berliner Wirtschaft zufrieden) Weniger Fluglärm (Dr Uwe Malich, Bürgermeister Wildau)
01.11.2011	(MAZ Torsten Gellner) <b>Die Geisterbahn</b> Eine dritte Piste, die anbeglich keiner will, sorgt weiter für verwirrung Am Wochenende hatte die märkische SPD bei ihrem Parteitag beschlossen, dass sie den Bau einer dritten Piste in Schönefeld „auf Dauer“ ausschließe.
04.11.2011	(MAZ kb) <b>Schönefelder Alleingang</b> Eigener Vorschlag zu Starts und Landungen Schönefeld verlässt das Bürgermeisterbündnis B8 und hat den Antrag in der FLK nicht unterzeichnet Bernd-Dieter Fritz (SPD) und Ilona Lenkerei (LINKE) verlassen ihre Fraktion und wechseln zu pro Schönefeld.
05.11.2011	(MAZ paw) <b>Kreis-SPD gegen dritte Startbahn</b> Flughafen-Antrag zum Landesparteitag In einem Beschlussantrag wird gefordert: Ausschluss einer dritten Piste, wechselseitige Starts und Landungen (Heathrow Betriebsmodell), Nachtrandzeiten einhalten (Tina Fischer), Gesundheitsmonitoring Mahnwache der Zeuthener Bürgerinitiative vor dem Tagungsort  (MAZ paw) <b>CDU will Lärmrente für Flughafen-Anwohner</b> Landeschefin Ludwig fordert finanzielle Entschädigung bis zum fertigen Lärmschutz / Flughafensprecher: Kein Bedarf Entschädigung, nach der Eröffnung bis Lärmschutz gewährleistet ist. 45.000 Menschen haben Anspruch auf Schallschutzmaßnahmen. Bisher jedoch nur 2 % realisiert. Kunkel: Zusage des Flughafens für alle, die Antrag gestellt haben, kann der Lärmschutz realisiert werden.
07.11.2011	(MAZ igo) <b>SPD will Lärmbelästigung gering halten</b> Parteitag der SPD: Eine dritte Start- und Landebahn wird ausgeschlossen. Ein Antrag auf Ausweitung des Nachtflugverbots wurde abgelehnt.

08.11.2011	<p>(nd) <b>Flughafen: Parteibasis rügt die LINKE</b> Vorwurf der Ortsverbände Erkner, Schöneiche und Woltersdorf gegenüber dem Landesverband und Landtagsfraktion der LINKE: Ignoranz und fehlende Unterstützung für die Probleme der Menschen mit dem Flughafen. Kontaktversuche seien bisher ungehört geblieben. „Wir fühlen uns von Euch in Stich gelassen.“</p> <p>(nd) <b>Dritte Startbahn ein Phantom</b> MIL-Sprecher: Der Flughafen ist für die nächsten Jahrzehnte ausreichend dimensioniert. „Das ist eine Phantomdebatte.“ Die CDU hatte gefordert, man müsse unverzüglich mit dem Bau eine dritten Startbahn an einem Alternativstandort beginnen, damit der Flughafen wirtschaftlich arbeiten könne.</p>
10.11.2011	<p>(MAZ kb) <b>Nicht nur auf die eigene Scholle schauen</b> Zwei Zeuthener (Kerstin Walter und Martin Henkel) ziehen ein unterschiedliches Fazit aus der Flugrouten-Debatte.</p> <p>(MAZ Klaus Stark) <b>Kein Drehkreuz in Schönefeld</b> Die Lufthansa kündigt weitere Linien an - fliegt von Berlin aus aber nicht nach Amerika Bisher steht die Lufthansa für ein Viertel der in Berlin abgefertigten Passagiere. Air Berlin hat ein Drittel. Ab Juni will die Lufthansa 38 Ziele anfliegen (bisher 8). Man will kein Drehkreuz anstreben, sondern vorrangig die lokale Nachfrage bedienen (Carsten Spohr). Ihre Partner-Airlines Ryanair, Easyjet und Germanwings sollen Billigflüge innerhalb Europas anbieten.</p>
11.11.2011	<p>(MAZ kb) <b>„Endlich aus der Knete kommen“</b> Waltersdorfer dringen auf Umsiedlung / Haase fordert Reaktion vom Land Eberhard Müller (Einwohner-Initiative Schönefeld) wandte sich an die Landeschefin der CDU, um sich für die Umsiedelung der Bewohner aus dem Lilienthalpark in Waltersdorf einzusetzen (Härtefallregelung).</p>
12.11.2011	<p>(nd Andreas Fritsche) <b>Über die Köpfe der Bürger hinweg</b> Friedrichshagener argwöhnen Täuschung durch die DFS Es sollen täglich 122 Maschinen über den Stadtteil starten. Die DFS soll davon schon am 27.09.2010 gewusst haben.</p>
14.11.2011	<p>(nd Burkhard Fraune) <b>Protest gegen Fluglärmterror</b> Airportkritiker bereiten Großdemo vor / Kommission tagt wieder Am 19.11.2011 ist eine Großdemonstration vom Potsdamer Platz zum Bundeskanzleramt geplant. Das neue Aktionsbündnis für ein lebenswertes Berlin-Brandenburg (ABB), in dem 12 Bürgerinitiativen zusammengeschlossen sind, plant seinen ersten Auftritt.</p> <p>(nd) <b>Studie zur Gesundheit am Großflughafen</b> Die rot-rote Koalition lehnte einen Antrag der Grünen zur Ausweitung des Gesundheitsmonitoring am Flughafen Schönefeld ab. Brandenburg beteilige sich mit nur 100.000 € für eine Studie am Frankfurter Flughafen.</p>
15.11.2011	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Routen sind nicht aus Beton</b> Das Bundesaufsichtsamt warnt vor wechselnden Flugkorridoren Bei der gestrigen Sitzung der FLK bereitete der Chef des BAF die Anwohner auf sich ändernde Flugverfahren vor. Bis zum 26.01. sollen die neuen Flugrouten vorliegen. Es wird noch ein Gutachten des Bundesumweltamtes erwartet. „Flugrouten werden laufend geändert, wenn es dafür einen guten Grund gibt.“</p> <p>(MAZ paw) <b>Hoffnungsschimmer am Horizont</b> Wildau-Vorschlag für Flugkonzept wird geprüft In der FLK wurde ein Vorschlag für wechselnden Start- und Landeflugbetrieb (Heathrow-Modell) zur Prüfung angenommen. Es soll aber erst im kommenden Herbst darüber entschieden werden.</p>
17.11.2011	<p>(MAZ Frank Pawlowski) <b>Die dritte Startbahn kommt</b> Peter Danckert über die Zukunft des Flughafens Schönefeld Schönefeld ist der falsche Standort. Die dritte Start- und Landebahn wird nicht sofort, aber in einem Zeitraum von 20 Jahren kommen.</p> <p>(nd) <b>Ein kleiner Großflughafen</b> Aktionsbündnis fordert Beschränkung auf 27 Millionen Passagiere Matthias Schubert (ABB) fordert die Begrenzung auf einen mittelgroßen Flughafen, Nachtruhe von 22 bis 06 Uhr, keine dritte Startbahn und kein internationales Drehkreuz.</p>
18.11.2011	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Reform hilft Ruhelosen</b> Nachfluggegner streben Volksbegehren an / Chancen stehen nicht schlecht Obwohl die Volksinitiative im Landtag noch nicht diskutiert wurde, wird bereits ein Volksbegehren vorbereitet. Dabei soll bereits die beabsichtigte Reform der Volksgesetzgebung wirksam werden.</p>

21.11.2011	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Mit Kopfhörern in die Schule</b> Tausende tragen den Lärmprotest nach Berlin / Ans aufgeben denkt keiner In Hochheim (am Frankfurter Flughafen) werden die Kinder mit Kopfhörern in die Schule geschickt. Etwa 12.000 Menschen haben sich zur Demonstration an Potsdamer Platz versammelt, darunter Unterstützer aus dem Main-Rhein-Gebiet, aus München und Leipzig. Als Redner treten der Regisseur Leander Haußmann und Gregor Gysi auf. Um vor das Bundesverfassungsgericht zu gehen werden 80.000 € benötigt. Der BVBB will klagen.</p>
24.11.2011	<p>(MAZ Antje Schroeder) <b>Hauskäufer warten ab</b> Flugroutenchaos blockiert Grundstücksmarkt rund um Schönefeld Besonders niedrig sind die Grundstückspreise in Blankenfelde-Mahlow. in der Einflugschneise müsse man mit Preisabschlägen von 20 bis 30 % rechnen. Es findet eine Kaufzurückhaltung statt.</p>
01.12.2011	<p>(MAZ Klaus Bischoff) <b>Vieltausendfacher Aufschrei</b> Flugrouten, Nachtflüge, Drehkreuz - ein schon erledigt geglaubtes Thema alarmierte die Region Eine Rückschau auf den Flughafenprotest des Jahres. (Zuweilen ähnelte die Atmosphäre der Aufbruchstimmung am Ende der DDR.)</p> <p>(MAZ kb) <b>Für Gewerbegebiete werden Namen knapp</b> Flughafen beginnt den Probetrieb Lufthansa will künftig 38 Ziele von Schönefeld ansteuern. Air Berlin will 25 Mio € in den neuen Standort investieren. Im Umfeld des Flughafens wachsen die Gewerbegebiete. Gewerkschafter kritisieren geringe Löhne im Dienstleistungssektor, den Einsatz von Leiharbeitern, das West-Ost-Tarifgefälle. Lufthansa-Techniker befürchten Lohnseinbußen beim Umzug. Der Probetrieb von Funktionssystemen beginnt. Der Flughafenbetreiber: Wir liegen im Zeitplan</p>
02.12.2011	<p>(MAZ kb) <b>Keine Basta-Politik beim Schallschutz</b> Blankenfelder Wohnungsgesellschaft verlangt mehr Fenster, mehr Lüfter und mehr Großzügigkeit Der Geschäftsführer der Blankenfelder Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft (Wobab), Thomas Bachmann, lud den Infrastruktur-Ausschuss des Landtages in eine Musterwohnung (Typ Q3A) ein, die die Wobab selbst mit Schallschutzmaßnahmen ausgerüstet hat. Die eingebaute Lüftungseinrichtung ist mit Wärmerückgewinnung ausgerüstet. Rainer Bretschneider (Staatssekretär): die vorgesehenen 140 Mio € sind nicht als Limit anzusehen. Klaus Lange (Flughafen-Bereichsleiter): „Wir können nicht alles machen, was wünschenswert ist.“ Kornelia Wehlan (Ausschussvorsitzende): Die Probleme werden der Landesregierung angetragen.</p> <p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Konfliktfall Wohnküche</b> Das Schallschutzprogramm des Flughafens sorgt weiter für Frust / Mieter werfen Airport-Verantwortlichen Knausrigkeit vor Die Wobab streitet mit dem Flughafen um den Schallschutz für ihre 700 Wohnungen. Für die Wohnküche (8,75 m<sup>2</sup> statt 10 m<sup>2</sup>) wird Schallschutz verweigert. Die Lüftungseinrichtung mit Wärmerückgewinnung der Wobab ist in die Fensteröffnung integriert. Thomas Bachmann: Das Schallschutzprogramm des FBS geht an den Bedürfnissen der Menschen vorbei. Klaus Lange (FBS): „Wir halten die Vorgaben korrekt ein.“ <u>Info:</u> 16.300 Anträge sind bis Oktober eingegangen, 619 bewilligte Bauaufträge wurden gestellt.</p>
06.12.2011	<p>(MAZ) <b>Happy End noch vorm Fest</b> Marlies Neugebauer aus Eichwalde ärgert sich über Fenstereinbau Der Einbau von Schallschutzfenstern dauerte statt 4 Tage über 6 Wochen. Eine schnelle Erledigung verspricht Karl Stock von der Firma MB Kunststoff Fenster und Türen in Waßmannsdorf.</p>
07.12.2011	<p>(MAZ kb) <b>Die südliche Startkurve gefällt weder so noch so</b> Stadtverordnete in Mittenwalde debattieren über Flugrouten. Die sog. Hoffmann-Kurve wird abgelehnt.</p>
10.12.2011	<p>(MAZ Frank Pechold) <b>Von der Staustelle in das Restaurant an der Baustelle</b> Gregor Gysi war Gesprächspartner in der zweiten, von 90 Gästen besuchten Veranstaltung in der Reihe „Prominente in Wildau“ Gysi: Sperenberg wäre der bessere Standort gewesen. Aber dagegen hätten zwei große Gegner - die Flughäfen in Frankfurt am Main und München - wegen der zu erwartenden Konkurrenz politisch Druck gemacht. „Die haben genau gewusst, dass es Widerstand in der Bevölkerung gibt, wenn der Flughafen in Schönefeld gebaut wird.“</p>
16.12.2011	<p>(MAZ kb) <b>Protest gegen noch engere Flugkurve</b> Kontroverse zum Abschied Robert Rust (Vertreter Schönefelds in der FLK) hat beim BAF gegen die Hoffmann-Kurve protestiert, weil sie Kiekebusch zu Gunsten von Eichwalde, Schulzendorf und Zeuthen mehr belastet.</p>

19.12.2011	<p>(nd) <b>Grundstücke wegen Lärms verkauft</b>  93 Grundstücke im Entschädigungsgebiet können zum Verkehrswert an die FBS verkauft werden. Bisher haben 15 davon Gebrauch gemacht.</p>
17.12.2011	<p>(MAZ am) <b>Schulzendorf schreibt an Angela Merkel</b>  Abgeordnete wollen Hilfe von „oben“  In einem offenen Brief an die Kanzlerin wird eine Standortverlegung des Flughafens gefordert.</p>
20.12.2011	<p>(MAZ Klaus Bischoff) <b>Zeit für Schallschutz läuft davon</b>  Ortsvorsteherin Renate Pillat: In keiner gemeindeeigenen Wohnung wurde bisher Schallschutz installiert. Udo Haase (Bürgermeister) weist die Vorwürfe zurück. Der Kita-Standort ist gefährdet.</p>
12/2011	<p><b>BER aktuell</b>  Prof. Dr. Schwarz: 2011 war ein Erfolgjahr  Aktuelles zum Schallschutzprogramm</p>
28.12.2011	<p>(MAZ Issio Ehrich) <b>„2012 wird es bundesweiten Protest geben“</b>  Was haben die Fluglärmgegner 2011 erreicht? Wie kämpfen sie im neuen Jahr für ihre Ziele?  Interview mit den Vorsitzenden von BLiZ, Martin Henkel  Klage wegen Vertrauensbruch ist eingereicht. Gegen Nachtflug wird weiter vor europäischen Gerichten geklagt. Die erste Großdemonstration ist Ende Januar.</p> <p>(MAZ) <b>Zusätzlicher Schallschutz in Dahlewitz</b>  Aufgrund neuer Flugrouten erhalten 70 Gebäude in Dahlewitz zusätzlich Schallschutz.  Bis zur Eröffnung im Juni sollen 16.000 Eigentümer Schallschutz erhalten. 2.500 müssen noch Antragsunterlagen nachreichen. 11.5000 KEV sind versendet worden. Bei 1000 sind die Maßnahmen bereits durchgeführt worden.</p> <p>(MAZ) <b>BVBB will Lärmrente</b>  Der Verein unterstützt damit einen Vorstoß der CDU-Chefin Saskia Ludwig</p>
29.12.2011	<p>(nd Michael Wolff) <b>Flughafenrebell steht im Abseits</b>  Christoph Schulze trat aus der SPD-Landtagsfraktion aus - warum?  Alle seine Vorschläge und Angebote zur Konfliktminimierung bzw. Konfliktlösung zu Nachtflug, Lärm und Gesundheitsbelastung wurden von der SPD zurückgewiesen. Auslöser war die Ablehnung der Volksinitiative für ein striktes Nachtflugverbot. Während für die Landes-SPD offenbar die Wirtschaftlichkeit vor Lärmschutz rangiert, hat für den Mediziner Schulze Gesundheit die höchste Priorität.</p>

## Zeitungsnotizen zur Flughafenproblematik 2012

03.01.2012	<p>(MAZ kb) <b>Eine Schwelle und andere Hindernisse</b> Schallschutz-Programm sorgt weiter für Ärger / Flughafen zu individuellen Regelungen bereit Fensterbau Damm: „Die KEV sind zu 90 % unvollständig oder falsch.“ Von den Gutachtern würden viele Details übersehen oder fehlerhaft kategorisiert. Wenn die Höhe eines Raumes 2,40 m unterschreitet, wird kein Schallschutz gewährt. Flughafensprecher Kunkel: Wo es angebracht ist, lassen wir Kulanz walten. Die von der Wobab in die Fenster integrierten Lüfter lehnt der Flughafen ab. Kunkel: „Sie sind völlig untauglich, weil technisch nicht ausgereift. Die Geräte, die wir einbauen, sind die besten auf dem Markt.“??</p>
06.01.2012	<p>(MAZ Elke Höhne) <b>Täglich trudeln Neue ein</b> Brigitte Grajeck-Dyhr aus Mahlow ist bundesweit vernetzt bei der Unterschriftenaktion gegen Nachtflug Durch die geplante Änderung des § 29b im Luftverkehrsgesetz durch die Bundesregierung (CDU/CSU/FDP) ist vorgesehen, das Nachtflugverbot aufzuweichen. Ein Nachtflugverbot wäre dann bei Gericht nicht mehr durchsetzbar. Die Mahlowerin (britschgd@web.de) unterstützt die Unterschriftenaktion der Bundesvereinigung gegen Fluglärm hat mit ihrem Mann 14.320 Unterschriften gesammelt.</p>
07.01.2012	<p>(MAZ Igor Göldner) <b>Flexible Routen um den Wannsee</b> Das Umweltbundesamt (UBA) prüfte verschiedene Flugroutenvarianten und empfiehlt konkrete Schritte zur Lärmreduzierung Das UBA empfiehlt andere Flugrouten und plädiert für ein generelles Nachtflugverbot von 22 bis 06 Uhr. Für den Landeanflug wird das CDA-Verfahren empfohlen. Besonders problematisch wird die Lage rund um den Müggelsee eingeschätzt.</p>
09.01.2012	<p>(MAZ stl) <b>Hoffnung und Frust bei Bürgerinitiativen</b> Geteilte Reaktionen auf Umwelt-Gutachten zum Flughafen Schönefeld (MAZ Stephan Laude) <b>Proteste gegen Lärm gehen weiter</b> Flugrouten entzweien Bürger an Müggelsee und Müggelspree / Wowereit kündigt Fest in Schönefeld an Die endgültige Festlegung der Flugrouten soll nach einem einjährigen Lärmmonitoring nach Eröffnung festgelegt werden. Markus Peichl: Das Gutachten des UBA besagt, dass der Flughafen am falschen Standort gebaut wird und zu einer totalen Verlärmung der Region führt. Matthias Schubert: Wir werden die zweite Stufe des Volksbegehrens einleiten. Rainer Genilke (CDU) erneuert die Forderung nach einer Lärmrente</p>
10.01.2012	<p>(MAZ paw) <b>Amt prüft alle Vorschläge</b> Das Bundesamt für Flugsicherung hat in Antwort auf den Brief des Keistags LDS versprochen, „ mit besonderer Gründlichkeit und Intensität“ alle Flugroutenvorschläge abzuwägen. Der Brief ist auf Initiative der Eichwalder Bürgerinitiative „Notwehr“ verfasst worden.</p>
11.01.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Vorerst unter Verschluss</b> Das UBA hält trotz Widerständen an der Veröffentlichung der brisanten Lärmstudie fest. Das Bundesverkehrsministerium will die Veröffentlichung der Lärmstudie des UBA vorerst stoppen. Ein neuer Termin wird nicht genannt. Betroffene wollen die Herausgabe juristisch erzwingen. Zentrale Aussagen der 150seitigen Lärmstudie sind: Standortkritik, Nachtflugverbot, Planungskritik, Abwägung des Münchner Modells, weniger Freigaben, leisere Flotten und variierte Flugrouten.</p>
12.01.2012	<p>(MAZ Igor Göldner) <b>Lärmschutz vor Wirtschaftlichkeit</b> Die CDU-Bundestagsabgeordnete Katherina Reiche fordert einen Fluglärmbeauftragten für Brandenburg Interview der parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesministerium für Umwelt zum Lärmgutachten des UBA: Die Bürger haben lange Zeit falsche Informationen über die wirkliche Lärmbelastung erhalten. Verfahren wie Entscheidungen waren nicht transparent. Der Vertrauensverlust ist immens. Das Gutachten ist inzwischen im Internet veröffentlicht. (MAZ kb) <b>„Nachtflugverbot ist immer noch möglich“</b> Echo auf Signale aus dem Umweltbundesamt Die Bürgermeister von Eichwalde und Zeuthen halten ein striktes Nachtflugverbot immer noch möglich. Ein überzeugendes Argument für Nachtflüge gäbe es nicht. Ferdinand Breidbach (BVBB): Richter Rubel hat bei der Planfeststellung „büttelhaft“ auf ein gefordertes Gutachten verzichtet. Der BVBB will gegen die Nachtflüge vor dem Bundesverfassungsgericht klagen.</p>

13.01.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Gutachten soll Folgen haben</b>  Bürgerinitiativen und Verbände fordern Beachtung der Lärmstudie / Nachspiel im Bundestag / Streit um Lärmbeauftragten  Martin Henkel (BLiZ): „Wir begrüßen dieses klare Bekenntnis einer Bundesbehörde zu einem strikten Nachtflugverbot.“  Dagmar Enkelmann (LINKE): Es gelte, die Vorschläge des UBA soweit wie möglich umzusetzen.  Wowereit: Die Nachtflugregelung ist durch das BVG bestätigt worden.  Platzek: Wir werden das sehr, sehr ernst nehmen.  Bretschneider: Einen Lärmschutzbeauftragten gibt es bereits, Patrick Strogies.</p> <p>(MAZ gel) <b>Ansturm legte Server lahm</b>  Gutachten wurde binnen 10 min 13.000 mal heruntergeladen</p>
14.01.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Habermann für neuen Lärmbeauftragten</b>  Streit um Schallschutzprogramm spitzt sich zu  Der ehemalige Vorsitzende der FLK unterstützt die Forderung für einen neutralen Fluglärmbeauftragten mit umfassenden Kompetenzen. Über die Gewährung von Schallschutz soll nicht der Flughafen entscheiden.</p> <p><u>Kritik der CDU</u>: Der Flughafen legt für die Bemessung des Schallschutzes am Tag eine sechsmalige Überschreitung des Maximalpegels von 55 dB (A) in der Wohnung fest, obwohl im PFB eine Überschreitung von weniger als einmal gefordert wird.</p> <p><u>Antwort Kunkel</u>: Es ist unlogisch, dass laut PFB in der besonders schutzbedürftigen Nacht der Maximalpegel sechsmal überschritten werden darf, am Tag aber gar nicht. „Wir werden beim Infrastrukturministerium einen Antrag auf Klärung dieser Widersprüche stellen.“</p>
17.01.2012	<p>(MAZ gel) <b>Nachtflug-Gegner prüfen Beschwerde</b>  Die schriftliche Begründung des Urteils vom Oktober durch das BVG liegt nun vor. Die Anwälte des BVBB prüfen nun eine Beschwerde zur Nachtflugregelung beim Bundesverfassungsgericht.</p>
18.01.2012	<p>(MAZ gel) <b>Streit um Schallschutz wird zum Fall für die Juristen</b>  Rainer Schwarz kündigte auf einer Sondersitzung im Verkehrsausschuss eine „rechtliche Klarstellung“ über die Auslegung des PFB an. „Der PFB ist leider nicht eindeutig.“ Bei 6000 Wohneinheiten sei es technisch nicht möglich, den Schallschutz so auszugestalten, wie es das Ministerium fordert. Die Anwohner müssten entschädigt werden. Die abweichende Auslegung ist der Landesregierung seit Mai 2011 bekannt.</p> <p>Minister Vogelsänger: Die Vorgaben für die Dimensionierung des Schallschutzes sind im PFB „ganz eindeutig“.</p> <p>Rainer Bretschneider: kündigt eine interne rechtliche Prüfung „in aller Ruhe“ an. „Für den Lärm, der 2012 entsteht, kann der Schutz der Bevölkerung gewährleistet werden.“ Erst ab 2015 treten Probleme auf.</p> <p>(nd) <b>Tausende protestierten gegen Fluglärm</b>  Rund 5.500 Teilnehmer protestierten für ein Nachtflugverbot am Frankfurter Flughafen. Das Hessische Verwaltungsgericht hatte ein vorläufiges Nachtflugverbot verfügt. Die Landesregierung will Ausnahmen.</p>
19.01.2012	<p>(MAZ ef/V.Kr.) <b>Schulze lässt Friedensgipfel platzen</b>  SPD-Abgeordneter weiter im Streit mit Partei  Christoph Schulze war zu einem „Friedensgipfel“ mit der SPD-Sitze nicht erschienen. Er hatte ältere Termine mit Bürgerinitiativen. Es wird von ihm eine „Treueerklärung“ zur SPD verlangt.</p> <p>(MAZ Torsten Gellner) <b>„Wir können nicht zaubern“</b>  Interview mit UBA-Präsident Jochen Flasbarth über Flugrouten, verlorenes Vertrauen und die Grenzen des Lärmschutzes  In der Lärmstudie des UBA wird ein Nachtflugverbot empfohlen und die Müggelseeroute kritisiert. Auf Grund der Lage des Flughafens gibt es aber wenig Alternativen. Beim Ausbau des Flughafens (dritte Startbahn) sollen zukünftig die Flugrouten bereits bei der Planung berücksichtigt werden. Das war in der Vergangenheit nicht so und hat viel Vertrauen zerstört.</p> <p>(MAZ Leserbrief Elke Herer) <b>Gesamtkonzept gegen Lärm ist nötig</b>  Neben dem Fluglärm sollte auch der Lärm auf der Schiene und der Straße, der sich durch den Flughafenneubau erhöht, mit einbezogen werden.</p>
21.01.2012	<p>(MAZ Leserbrief Dr. Herbert Burmeister) <b>Endlich für den Schutz der Anwohner sorgen</b>  Obwohl der PFB am Tage keine Überschreitung der Maximalpegel von 55 dB (A) zulässt, berechnet der Flughafenbetreiber den Schallschutz der Anwohner auf der Basis von sechsmaliger Überschreitung. Das heißt, alle bisherigen KEV und durchgeführte Schallschutzsanierungen verstoßen gegen geltendes Recht.</p>

23.01.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Kommunen contra Nachtflug</b> Gemeinden rüsten sich für ein Volksbegehren / Tausende Lärmgegner zogen durch Berlin 8000 bis 9000 Flughafengegner demonstrierten auf dem Berliner Gendarmenmarkt für ein Nachtflugverbot. Mediziner (Christoph Brodel) warnen vor Schadstoffbelastung der Anwohner. Bürgermeister (Michael Grubert, Kleinmachnow) organisieren organisatorische Unterstützung zum Volksbegehren. Saskia Ludwig (CDU) entschuldigt sich bei den Betroffenen für die Entscheidungen der CDU in der Vergangenheit.</p> <p>(nd Michael Wolff) <b>Taub für den Schallschutz</b> Flughafengesellschaft will Krach über 55 Dezibel sechsmal pro Tag zulassen Im Dezember 2011 waren nur 754 von 25.500 Wohneinheiten schallgeschützt. Entgegen dem PFB wird den Berechnungen der FBB im Tagschutzgebiet eine sechsmalige Überschreitung des Maximalpegels zugrunde gelegt. Diese Fakten wurden im Mai 2011 öffentlich. Erst am 6. Dezember 2011 reagierte die Planfeststellungsbehörde und machte der FBB ein Zugeständnis: „Es ist sicherzustellen, dass in den sechs verkehrsreichsten Monaten durchschnittlich weniger als einmal pro Tag“ der Maximalpegel von 55 dB „auftritt“. Die FBB erklärt, dass 5000 bis 6000 Wohneinheiten technisch nicht geschützt werden können (Sondersitzung des Infrastrukturausschusses) und will einen „Klarstellungsantrag“ einreichen. Eckhard Bock (Bürgerdialog BBI 21) stellt fest, „alle KEV sind fehlerhaft“, weil das Schutzniveau nicht eingehalten wird. Aufgrund der umgedeuteten Berechnungsgrundlagen kommt die FBB zu Werten, die acht bis elf dB schlechter sind. (6 dB Änderung bedeuten eine Verdoppelung bzw. Halbierung des Schalldruckpegels.)</p> <p>(MAZ Leserbrief Dr. G. Briese) <b>Wichtige Fragen sind noch nicht geklärt</b> Durch die Festlegung der Lärmschutzzonen nach Dauerpegeln werden unter den konkreten Flugrouten wesentlich höhere Maximalpegel auftreten, als derzeit den Schallschutzmaßnahmen zugrundegelegt wurden.</p>
25.01.2012	<p>(MAZ gel) <b>Klage gegen Nachtflug</b> Bürgermeister kündigt Beschwerde an SPD-Bürgermeister Ortwin Baier (Blankenfelde Mahlow) kündigte eine Rüge gegen das Gericht „wegen Verletzung des rechtlichen Gehörs“ an, weil das BVG die Argumentation der Kläger in einem zentralen Punkt nicht gewürdigt hat (Klage gegen Nachtflugregelung in Schönefeld).</p>
26.01.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Neue Flugrouten bringen Klagewelle ins Rollen</b> Bundesaufsichtsamt folgt Vorschlag der DFS / Gemeinden wollen vor Gericht ziehen Gegen die neuen, durch das BAF bekannt gegebenen Flugrouten kündigen mehrere Bürgerinitiativen (BI) und Gemeinden rechtliche Schritte an. Das BAF folgte weitgehend dem Vorschlag der DFS. Brandenburgs Verkehrsminister zeigte sich zufrieden.</p>
27.01.2012	<p>(MAZ Beilage) <b>FLUGHAFEN SPEZIAL</b> Mit verschiedenen Beiträgen und Karten für Abflug und Landung</p> <p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Die Flugrouten stehen jetzt bundesamtlich fest</b> Platzeck für mehr Lärmschutz / Wowereit für Schlusstrich / Ramsauer für Prüfung Der Direktor des BAF, Nikolaus Herrmann, sah kaum einen Spielraum für die Festlegung der Flugrouten.</p> <p>(MAZ Klaus Bischoff) <b>Das Schlimmste abgewendet</b> Bundesamt legt Flugrouten fest / Enge Südkurve entlastet große Orte auf Kosten des kleinen Kiekebusch Schönefeld und Mittenwalde will eine Klage gegen die enge Südabkurvung prüfen. Die Bürgermeister von Zeuthen (Burgschweiger), Eichwalde (Speer) und Schulzendorf (Mücke) sind erleichtert, fordern aber ein striktes Nachtflugverbot. Der Bürgermeister von Königs Wusterhausen (Franzke) kann sich nicht mit den Flugrouten abfinden.</p> <p>(nd Bernd Kammer) <b>Viel Lärm um Schönefeld</b> Die Flugrouten für den neuen Flughafen stehen fest, die Proteste gehen weiter</p> <p>(nd Andreas Fritsche) <b>Die EU soll Starts über den Müggelsee verhindern</b> Bürgerverein Friedrichshagen und Grüne Liga senden Beschwerde nach Brüssel Liga und Verein beschwerten sich bei der EU-Kommission, weil die Umweltverträglichkeitsprüfung der Müggelseeroute nicht erfolgt ist.</p> <p>(nd Chronik) <b>Der lange Streit</b> <u>13. 08. 2004</u>: Der PFB geht von geraden Routen aus <u>06.09.2010</u>: Die DFS stellt erstmals Flugrouten vor, die nicht mehr geradlinig, sondern um 15° abknicken. <u>18.09.2010</u>: In Berlin-Wannsee wird die erste Initiative gegen Flugrouten gegründet. Dutzende folgen. In der FLK werden über Monate alternative Routen diskutiert. Es kommt zu Massenprotesten. <u>10.12.2010</u>: Ein Schreiben des ehemaligen Flughafenchefs Götz Herzberg wird bekannt, wonach schon 1998 klar war, dass abklickende Flugrouten international vorgeschrieben sind. <u>04.07.2011</u>: Die DFS legt ihr amtliches Routenkonzept vor. <u>11.01.2012</u>: Das UBA stellt sein Lärmgutachten zu den Routen ins Internet.</p>

28.01.2012	<p><b>(MAZ) Keine Chance, dem Lärm zu entkommen</b>  In Blankenfelde-Mahlow ist die Stimmung nach der Entscheidung über die Flugrouten auf dem Nullpunkt Alle 90 Sekunden in nur 200 m Höhe erwartet Ortwin Baier (Bürgermeister) einen überfliegenden Jet. Das geht 19 Stunden am Tag so. Blankenfelde-Mahlow plant eine Klage vor des Bundesverfassungsgericht.  Von 25.570 Berechtigten haben bisher ca. 1000 Berechtigte Schallschutz erhalten. Erst 3.500 haben eine KEV abgeschlossen. Fast 10.000 Haushalte haben noch keinen Antrag auf Schallschutz gestellt. Die FBB (Kunkel) sei aber kulanter geworden (Raumhöhen unter 2,40 m und 2,50 m, Wohnküchen unter 10 m<sup>2</sup>. Durch die neuen Flugrouten seien 70 Wohneinheiten hinzugekommen. Für den Schallschutz seien 140 Mio € vorgesehen.</p> <p><b>(nd) Friedrichshagen brodelt</b>  Bürger wehren sich gegen Flugrouten / Experten geben Klagen aber kaum eine Chance  Die Politik habe sich zum Zuhälter der Airlines gemacht. So sahen es 1000 Menschen auf einer Spontandemo in Friedrichshagen.  Es ist keine erfolgreiche Klage gegen Flugrouten bekannt (Elmar Giemulla, TU Berlin).  Auch die Eröffnung des Flughafens kann juristisch nicht verhindert werden (Hartmut Fricke, TU Dresden).</p>
31.01.2012	<p><b>(MAZ Torsten Gellner) Strengere Regeln am Feiertag</b>  Eine Arbeitsgruppe will ausloten, wie die Anwohner zeitweise vom Lärm verschont werden können Auf der Sitzung der FLK soll eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Staatssekretär Bretschneider gebildet werden, die prüfen soll, dass nach Vorbild von Tegel an Sonn- und Feiertagen eine Freigabe der Flugzeuge erst ab einer Höhe von 2400 m erfolgen soll (bisher 1500 m). Verfrühte oder verspätete Flugzeuge zwischen 23:30 und 05:30 Uhr sollen nur auf der Südbahn abgewickelt werden. Zu den 12 Messstellen sollen 5 weitere bis zum 3. Juni in Betrieb genommen werden.  Der Flughafen will das Gutachten zur Untersuchung des Münchner Modells finanzieren. Es soll Ende des Jahres vorliegen. Weiterhin soll die Möglichkeit höherer und geräuschärmerer Landeanflüge geprüft werden.  Die Änderungen dürfen die Kapazität des Flughafens nicht beschränken (Bretschneider). Sie liegt zunächst bei 27 Millionen Passagiere im Jahr. Der spätere Ausbau auf bis zu 45 Millionen ist genehmigt. Dann würde es im Jahr 360.000 Starts und Landungen geben.  (MAZ Klaus Bischoff) Kiekebuscher protestieren gegen Lärm über den Köpfen  Eichwalde drängt in der FLK auf Vermeidung von Doppelbelastungen.</p>
02.02.2012	<p><b>(MAZ kra) Zwei parallele Starts in Schönefeld</b>  Am 2. Juni wird um 22:50 Uhr zum letzten Mal eine Maschine in Tegel starten und nach 50 min Flug über Berlin in Schönefeld landen. Eröffnet wird der neue Airport am 3. Juni um 05:30 Uhr mit zwei parallelen Starts. Durch „geringere Kosten in der Kabine“ will die Lufthansa mit Billigflügen angreifen. Neu eingestellte Flugbegleiter sollen 10 % mehr Zeit in der Luft verbleiben und erhalten nur noch unbefristete Verträge ohne Altersversorgung. Das sei auf dem Berliner Markt „durchaus üblich“.</p> <p><b>(MAZ Klaus Bischoff) Flugrouten erzeugen neue Kampfeslust</b>  Die Forderungen der Lärmopfer reichen vom Schallschutz über ein Nachtflugverbot bis zum Verzicht auf Parallelbetrieb.  Die Festlegung der Flugrouten hat nicht viel Zufriedenheit gebracht. Während sich in Zeuthen Erleichterung breit macht, herrschen in Kiekebusch und Ragow Empörung und Ärger, in Eichwalde und Schulzendorf Skepsis.</p>
04.02.2012	<p><b>(MAZ Elke Höhne, Frank Pawlowski) Schallschutz-Beratung geht weiter</b>  Zentrum in Mahlow soll Betroffenen mehr Hilfe gegen Lärm bieten / Vorschlag für Zusammenarbeit  Eine Finanzhilfe des Landes bewahrt die Lärmberatung vor dem Aus. Sie könnte künftig für Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald eine wichtige Rolle spielen. Damit ist die Bezahlung des Gutachters Rudi Volz für ein weiteres Jahr gesichert.</p> <p><b>(MAZ Torsten Gellner) Energiepark statt Ersatz-Airport</b>  Keine dritte Startbahn in Sperenberg: Der ehemalige russische Militärflugplatz könnte zum Solarpark werden. „Die Übernahme der Liegenschaft soll im ersten Halbjahr 2012 abgeschlossen sein.“ Es gibt laut Brandenburger Finanzministerium Anfragen potenzieller Investoren. Eine Machbarkeitsstudie soll das klären.  Der Rechtsstreit mit der Kirchengemeinden wurde beigelegt. Im Innern von Kirchen soll der Dauerschallpegel von 42 dB nicht überschritten und der Maximalpegel von 55 dB (A) nicht mehr als 16 mal am Tag überschritten werden.</p> <p><b>(MAZ kb) Datum eines schwarzen Tages in Stein gemeißelt</b>  Kiekebuschs granitener Protest gegen ein „Flugroutendesasters“  Die Gemeinde stellte einen Meilenstein am Ortseingang auf und will gegen die Hoffmann-Kurve klagen.</p>

06.02.2012	<p>(MAZ Franziska Mohr) <b>„Sperenberg ist noch möglich“</b> Banker Edgar Most plauderte aus dem Nähkästchen und verblüffte die Zuhörer in puncto Flughafen Anfang der neunziger Jahre habe sich ein Konsortium gebildet, dem die Deutsche Bank, die Lufthansa, Siemens und die Dresdner Bank beteiligt waren. Für 8 bis 9 Milliarden DM plus Ankauf der Flughäfen Tegel, Tempelhof und Schönefeld sollte am Standort Sperenberg ein internationales Drehkreuz gebaut werden. Dies schloss den Bau der Autobahn bis Sperenberg und eine S-Bahnverbindung ein (Fahrzeit nur 2 min länger als nach Schönefeld). 2001 sollten die ersten Flugzeuge abheben. „Die Pläne waren fertig“. Nach der Ablehnung der Fusion mit Berlin durch die Brandenburger habe der damalige Bundesverkehrsminister Wissmann das Vorhaben gestoppt.</p> <p>(MAZ) <b>Fluglärmgegner trommeln jetzt gemeinsam</b> Proteste in den Terminals von Schönefeld und Frankfurt /Main. Die Fluglärmgegner haben eine Protest-Allianz gebildet. Eine Gesundheitsstudie stützt ihre Argumente. Nach Ansicht von Eberhard Greiser (Epidemiologe) ist sich die Wissenschaft einig, dass ein ursächlicher Zusammenhang zwischen Fluglärm und Herz- und Kreislaufkrankheiten besteht. Fluglärm sei vor allem nachts schädlich.</p> <p>(MAZ Torsten Gellner) <b>12 Uhr mittags im Terminal A</b> Die Flughafengegner tragen ihre Wut zwischen die Reisenden Passagiere im Protestspalier: An mehreren deutschen Flughäfen haben Lärmgegner zum Aktionstag gegen Fluglärm ihrem Unmut Luft gemacht. Die Reisenden hatten dafür Verständnis.</p>
07.02.2012	<p>(MAZ Leserbrief Jürgen Heider) <b>Es ist und bleibt der falsche Standort</b></p>
09.02.2012	<p>(MAZ Interview) <b>Angriff auf die Nachtruhe</b> Ortwin Baier über eine geplante EU-Verordnung Mit der EU-Verordnung können Betriebsbeschränkungen (z.B. zum Nachtflug) außer Kraft gesetzt werden. Der Bundesrat soll darüber beschließen.</p> <p>(MAZ Interview) <b>„Wir gehören zu den Verlierern“</b> Eichwaldes Bürgermeister Speer über Flugrouten, den Kampf gegen Lärm und Vorhaben im Ort</p>
10.02.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Brüsseler Lärmspitzen</b> Weiter Unruhe an der Schönefelder Fluglärmfront: Nun schreckt ein EU-Plan zu Nachtflügen die Airport-Anrainer auf Das Flughafenpaket der EU wurde vom Bundesrat nicht behandelt. Er erteilte der EU eine Subsidiaritätsrüge, weil sie mit dieser Verordnung unzulässig in die grundgesetzlich geschützten Rechte der Mitgliedsländer eingreife. Es wird vor allem eine Einschränkung der Nachtflugverbote befürchtet.</p>
11.02.2012	<p>(MAZ) <b>Ungereimtheiten</b> Zeuthener sehen Gefahr von mehr Überflügen Die „Nutzung der geplanten Vorzugsrouten bei Starts von der Südbahn Richtung Osten ist derzeit nicht geregelt“. Das würde zu mehr als 11 vorgesehene direkte Überflüge pro Tag in 500 bis 600 m über Schulzendorf, Eichwalde und Zeuthen führen.</p> <p>(MAZ) <b>Beschwerde gegen Nachtflüge</b> Die Gemeinden Eichwalde, Schulzendorf, Großbeeren und Blankenfelde-Mahlow haben Verfassungsbeschwerde gegen das Urteil des BVerfG vom Oktober 2011 eingelegt. Die Leibziger Richter hatten von 22 Uhr und Mitternacht und zwischen 5 und 6 Uhr 77 Flüge im Durchschnitt und maximal 103 festgelegt.</p>
17.02.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Zweifel an der „Airöffnung“</b> Opposition sieht Start des neuen Flughafens wegen Lärmschutzmängeln in Gefahr Der Flughafen setzt die Schallschutzauflagen anders um als im PFB festgelegt (keine Überschreitung des Maximalpegels von 55 dB (A) im Innenraum). Dadurch sei die Eröffnung gefährdet. Die Flughafen-Juristen arbeiten an einem Klarstellungsantrag. Die Landesregierung (Bretschneider) sieht derzeit keine Veranlassung juristisch zu intervenieren. Die Grenzwerte werden erst 2015 bei vollem Betrieb erreicht. Von den 25.500 Anspruchsberechtigten haben 15.500 einen Antrag gestellt, 12.000 KEV wurden versandt, 3.600 haben die KEV unterschrieben. Die Anwohner sind verunsichert.</p>
18.02.2012	<p>(MAZ paw) <b>Beschwerde gegen Nachtflüge</b> Bürgerinitiativen ziehen vor Verfassungsgericht Der BVBB und weitere 13 Bürgerinitiativen haben beim Bundesverfassungsgericht Beschwerde gegen die Nachtflugregelung am BER eingereicht.</p> <p>(MAZ) <b>Noch mehr Ärger im Flugrouten-Streit</b> Plötzlich neue Zahlen für Starts und Landungen Die Fluggesellschaften haben einen größeren Bedarf für den Sommerflugplan angemeldet. Die Fluggesellschaften melden in der Regel mehr Flüge an (20 % mehr) als sie wirklich benötigen (Axel Raab, DFS). Die Bürgerinitiativen reagieren erbost: „Das Tricksen geht weiter.“</p>

21.02.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Wieder Wirbel um Flughafenpapier</b> Verkehrsministerium ließ kritische Verkehrsprognose ergänzen / Debatte um mehr Flugbewegungen Zu wenig Platz für die Geschäftsflieger - so lautet das ernüchternde Fazit eines Gutachters zum neuen Flughafen. Die Landesregierung setzte Gegengutachter ein und hielt das Gutachten monatelang unter Verschluss.</p>
22.02.2012	<p>(MAZ Interview Klaus Bischoff) <b>So bald wie Möglich raus aus der Lärmhölle</b> Eberhard Müller fordert die Anerkennung von Härtefällen und einen Rettungsschirm für Bewohner des Lilienthalparks</p>
23.02.2012	<p>(MAZ Larissa Holzki) <b>Ein Dorf in Turbulenzen</b> Kiekebusch wird am stärksten unter dem neuen Flughafen leiden - die Bewohner sind wütend und fühlen sich betrogen. Durch die Hoffmann-Kurve sollen täglich 300 Maschinen über den Ort starten. Die meisten Leute möchten am liebsten abwandern.</p> <p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Kein Zweitflughafen in Sperenberg</b> CDU scheiterte mit Forderung nach „Ergänzungsstandort“ / BAF weist Kritik wegen Flugzahlen zurück Der CDU-Vorstoß, Sperenberg für steigenden Flugverkehr offenzuhalten, wurde von SPD, Linke, FDP und Grünen abgelehnt. Sperenberg „ist ein potenzieller Standort für Wind- und Solarenergie, und dafür wird er auch genutzt“ (Vogelsänger).</p>
24.02.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner, Volkmar Krause) <b>Lauter Lärmdebatten</b> Anwalt will Flughafengenehmigung kippen, Flughafenrebell Christoph Schulze (SPD) meldet sich zurück. RA Hellriegel: Das Infrastrukturministerium durfte die Schutzgebiete nicht auf der Basis von geraden Start-routen festlegen, denn bereits 1998 wusste man, dass sie aus Sicherheitsgründen abknicken müssen. Drei Anträge des SPD-Abgeordneten Schulz wurden im Landtag von der Mehrheit abgelehnt. Der VDBG stellte eine Strafanzeige gegen den Flughafen wegen des Schallschutzprogramms.</p> <p>(MAZ Klaus Stark) <b>Nur noch 100 Tage bis zum ersten Start</b> Am 3. Juni geht der neue Flughafen in Schönefeld in Betrieb / Wachstumsschub für die Region erhofft Mittelbrandenburgische Sparkasse: Um den Flughafen herum passiert Gewaltiges.</p>
24.02.2012	<p>(nd Burkhard Fraune) <b>Klagen gegen Schönefeld erst im Sommer</b> Die Gerichtsprozesse bezüglich des Großflughafens werden erst nach der Inbetriebnahme verhandelt Insgesamt haben 30 Privatleute, Unternehmen und Gemeinden den Gang nach Leipzig angetreten.</p>
29.02.2012	<p>(MAZ) Platzek: <b>Priorität für Lärmschutz</b> Platzek kündigte eine Umstrukturierung der Gesellschaft an. Bei Einzelmaßnahmen solle großzügig verfahren werden. Klaus Kunkel: Die FBB wird einen Antrag über 6 x 55 dB (A) am Tage beim Infrastrukturministerium einreichen. Dieser Wert wäre „hervorragend“ gegenüber anderen Flughäfen. Der PFB wäre in diesem Punkt nicht eindeutig. In rund 1000 Fällen von 25.500 seien Schallschutzvorrichtungen eingebaut. Die Bürgerinitiativen betrieben eine Desinformationspolitik.</p> <p>(MAZ kb) Platzek: <b>Es hapert beim Schallschutz</b> Regierungschef fordert „gewisse Großzügigkeit“</p>
03.03.2012	<p>(MAZ kb) <b>Rote Ampel für die Flugroute über Zeuthen</b> Bei einem Gespräch zwischen dem „Bürgerverein Leben in Zeuthen“ und Staatssekretär Scheurle von Bundesverkehrsministerium und Fachleuten der DFS wurde versichert, dass die abknickende Flugroute über Schulzendorf, Eichwalde und Zeuthen nur ausnahmsweise für schwere Maschinen (höchstens 11 Flüge pro Tag) genutzt werden soll.</p>
06.06.2012	<p>(MAZ paw) <b>500 Euro Lärmgeld pro Monat</b> Christine Dorn vom Blankenfelder Verein zur Förderung der Umweltverträglichkeit des Verkehrs fordert 500 Euro Lärmgeld für alle Haushalte, die zur Eröffnung des neuen Flughafens kein Schallschutz erhalten haben. Schuld habe das MIL, das bisher versäumt habe, die vorgesehenen Lärmschutzaufgaben beim FBB durchgesetzt zu haben. Die Kontrolle sollte sofort dem Landesumweltamt übertragen werden.</p>
07.03.2012	<p>(MAZ kb) <b>Lärmschutz für Kitas und Kirche abgelehnt</b> Der FBB hat entsprechende Anträge für den Lärmschutz von Grundschule, Sporthalle, Hort und Kitas sowie für die Patronatskirche abgelehnt, weil sie außerhalb der Lärmschutzzonen liegen.</p>

09.03.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Spiel mit dem Schallschutz</b> Anwohner-Anwalt droht dem Verkehrsministerium mit Klage RA Boermann wirft dem MIL Untätigkeit vor und droht mit einer Bescheidungsklage. Die FBB muss unverzüglich mit der Umsetzung des Schallschutzprogramms entsprechend PFB (keine höheren Maximalpegel am Tag über 55 dB) beginnen. Notfalls müsse die Behörde ein Zwangsgeld verhängen. Die FBB will einen Klarstellungsantrag einreichen, weil sonst der Schutz technisch nicht zu realisieren sei.</p> <p>(MAZ Franziska Mohr) <b>Trotz des Fluglärms klettern Bodenpreise</b> Bauland in Eichwalde und Schulzendorf teurer als noch vor einem Jahr / Im Landkreis insgesamt sehe stabile Richtwerte. Der Leiter des Katasteramtes LDS, Jürgen Kruse, erläutert aktuelle (Januar 2012) Bodenrichtwerte aus einer Auswertung von 2750 Kaufverträgen aus dem Jahr 2011. Es wurden 393 Bodenrichtwerte ermittelt, wovon 330 gleich geblieben, 50 gestiegen und 13 gesunken sind.</p>
12.03.2012	<p>(MAZ) <b>Amt will Flugverbote nachts ausweiten</b> Der Präsident des UBA, Jochen Flasbarth, hat mehr Nachtflugverbote in Deutschland gefordert. Für stadtnahe Flughäfen sei ein Nachtflugverbot von 22 bis 06 Uhr notwendig.</p> <p>(MAZ Leserbrief Stefan Gloß) <b>Bürger nicht mit Billiglösungen abspeisen</b></p>
13.03.2012	<p>(MAZ Klaus Bischoff) <b>Schallschützer im Endspurt</b> Noch sind Zehntausende nicht gegen den Lärm gewappnet - der Flughafen bildet ein Kommunikationsteam Mit dem ehemaligen Chefjustitiar des Frankfurter Flughafens, Peter Lehmann, als Schallschutzbeauftragter und einem dreiköpfigen Kommunikationsteam (Leiter: Andreas Lange, Winfried Lange und dem ehemaligen Gemeindeangestellten aus Schönefeld Christoph Truttmann) soll jetzt neuer Schwung in die Umsetzung des Schallschutzes kommen. Von den 25.500 Anspruchsberechtigten haben bisher 13.220 eine KEV erhalten, 4.000 unterschrieben und etwa 1.200 Schallschutzmaßnahmen erhalten. Flughafenchef Schwarz: „Wie beim Bau des Flughafens biegen wir auch beim Schallschutz auf die Zielgerade ein.“</p> <p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Charme-Offensive im Hinterhof</b> Mit einem neuen Schallschutz-Team soll bei Flughafen-Anwohnern um mehr Akzeptanz gebuhlt werden</p>
15.03.2012	<p>(MAZ Elke Höhne) <b>„Lärmschutz mit primitiven Geräten“</b> Vermieter will andere Lüfter und Fenster / Interview mit Wobab-Geschäftsführer Thomas Bachmann Für 668 Wohnungen der Wobab in Blankenfelde-Mahlow ist passiver Schallschutz notwendig. Dafür hat die Wobab eine Musterwohnung eingerichtet, in der Lüfter mit Zu- und Abluft und Wärmerückgewinnung in den Fenstersturz eingebaut sind. Viele Verantwortliche, darunter der Infrastrukturausschuss des Landtages haben die Musterwohnung bereits besichtigt. Der Infrastrukturausschuss sprach sich für eine Lüfterlösung mit Wärmerückgewinnung aus. Die FBB lässt die Wobab vollkommen abblitzen.</p> <p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Gutachten: Flughafen schützt zu spät</b> Das von den Grünen in Auftrag gegebene Gutachten kommt zu dem Schluss, dass das Schallschutzprogramm bis zur Eröffnung am 3. Juni umgesetzt sein muss. Bisher sind erst 5 % fertiggestellt. Die Grünen fordern ein temporäres Nachtflugverbot bis zur Umsetzung des Programms. Flughafenchef Schwarz betont: der Flughafen stehe juristisch auf der sicheren Seite.</p>
16.03.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Weiche Ziele</b> Anhörung im Infrastrukturausschuss: Flughafen fordert Planänderung im Schallschutzstreit Flughafen-Anwalt Volker Gronefeld räumte auf der Sitzung des Infrastrukturausschusses ein, dass der sog. Klarstellungsantrag auf eine Planänderung hinauslaufe. Das hätte ein neues Beteiligungsverfahren und Klage vor dem BVG zur Folge. Flughafenchef Schwarz: an der mangelnden Umsetzung des Schallschutzes haben die Betroffenen eine wesentliche Schuld, weil sie nicht die KEV unterschreiben und er kenne keinen Flughafen, für den derartige strenge Auflagen gelten. Dem widersprach Christine Dorn (Verein zur Förderung der Umweltverträglichkeit des Verkehrs): am Flughafen München wird das 55 dB-Kriterium angewandt, in Wien sogar 53 dB. CDU und Grüne fordern eine Lärmrente. Markus Mücke (Bürgermeister Schulzendorf) sagte: „Die Menschen haben das Gefühl, über den Tisch gezogen zu werden.“</p> <p>(MAZ Lesebrief Hans Neuberger) <b>Die Regierung muss endlich handeln</b> Umsetzung des Heathrow-Modells</p>
21.03.2012	<p>(MAZ mut/paw) <b>Bürgerbriefe an den Landtag</b> SPD-Rebell Christoph Schulze will Schallschutz-Desaster dokumentieren Der Landtagsabgeordnete fordert die Bürger auf, ihn über ihre Erfahrungen beim Schallschutz zu informieren. Viele Landtagsabgeordnete würden jedoch „lieber der Version des Flughafens und der Landesregierung“ folgen.</p>

22.03.2012	<p><b>MAZ) Neue Runde im Flughafen-Protest</b> Am Samstag Demonstration in Schönefeld Das Aktionsbündnis für ein lebenswertes Berlin-Brandenburg klagt auf Akteneinsicht beim Flughafenbetreiber, um an ein erhellendes Besprechungsprotokoll aus dem Jahr 1998 heranzukommen.</p>
23.03.2012	<p>(MAZ paw) <b>Lärmschutz jetzt</b> SPD-Basis schreibt wegen Flughafen an Parteichef Platzeck Die stellvertretende SPD-Chefin, Tina Fischer, stellte eine schnelle Antwort in Aussicht.</p> <p>(MAZ paw) <b>Linke warnen vor „Billiglohn-Eldorado“</b> Kritik an Flughafen-Jobs /Agentur: Quatsch Anke Gerth (Vorsitzende Kreisverband LDS) nach einem Besuch der Jobmesse: Es dominieren 400-Euro-Angebote und Leiharbeitsvermittler. Es müsse verhindert werden, dass LDS zum Billiglohn-Eldorado werde. Es müssen Löhne gezahlt werden, von denen man selbstbestimmt leben kann. Die Arbeitsagentur Potsdam, die mit dem Flughafen die Messe veranstaltet hatte, wies das zurück.</p> <p>(MAZ kb/paw) <b>Schärfster Schönefeld-Kritiker schmeißt hin</b> Mit Ferdi Breidbach tritt eine Galionsfigur der Protestbewegung gegen den Flughafen ab / Querelen im Vorstand des Bürgervereins BVBB Die genauen Gründe sind unklar (Unüberbrückbare Differenzen über die Zusammenarbeit mit anderen BI oder persönliche Motive). Auch die Vorsitzende Astrid Bothe trat zurück. Kommissarischer Vorsitzender wurde Hans-Joachim Stefke. Der BVBB wurde 1995 gegründet und hat rund 5000 Mitglieder.</p> <p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Nachtflug im Nebel</b> CDU-Landeschefin Saskia Ludwig hält Neuregelung für überfällig, will sich aber nicht festlegen Eine Nachtflugverbot zwischen 22 und 06 Uhr hatte die CDU zuvor im Landtag abgelehnt.</p> <p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Umstrittene Tiefflugpläne werden korrigiert</b> Bundesverkehrsminister reagiert auf Protest / CDU ohne Linie beim Nachtflugverbot Die Mindesthöhe für anfliegende Flugzeuge soll an den Rändern des Flugraumes um 600 m angehoben werden. Vorher war festgelegt, dass die anfliegenden Maschinen schon 70 km vor dem Landepunkt auf 1200 m sinken sollten.</p>
24.03.2012	<p>(MAZ) <b>Klage beschlossen</b> Die Gemeindevertreter von Blankenfelde-Mahlow haben eine Klage gegen die Zweifachbelastung der Gemeinde durch den Fluglärm beschlossen.</p>
26.03.2012	<p>(MAZ Laissa Holzki) <b>Immer lauter, immer lauter</b> Flughafengegner demonstrieren in Schönefeld und sammeln für eine Klage Rund 10.000 Brandenburger und Berliner aber auch aus Hamburg, Frankfurt, München, Leipzig, Köln und Düsseldorf demonstrierten auf dem neuen Flughafen für ein Nachtflugverbot.</p> <p>(MAZ) <b>Zehntausend gegen Lärm</b> Flughafengegner geben nicht auf / Großdemo in Schönefeld</p>
27.03.2012	<p>(MAZ paw) <b>Linke gegen Nachtflüge</b> Die LINKE Dahme-Spreewald hat auf einer gemeinsamen Tagung von Fraktion und Kreisvorstand ihre Forderung nach einem strikten Nachtflugverbot zwischen 22 und 06 Uhr bekräftigt.</p>
28.03.2012	<p>(MAZ usch) <b>Fluglärm wird „leidvolle Erfahrung“</b> Diskussion im Kreistagsausschuss Rainer Bretschneider: „Erst nach einer halbjährigen Lärmmessung wird man genaue Aussagen machen können.“ Für das Betriebsregime in Heathrow liegen militärische Gründe vor. Der Bau einer dritten Start- und Landebahn könne per Gesetz nicht verhindert werden. In absehbarer Zeit ist sie nicht nötig. Wolfgang Dietrich (Ombudsmann): „Viele Einwohner werden erst nach der Eröffnung des Flughafens leidvoll erfahren müssen, was auf sie zukommt.“</p> <p>(MAZ Lesebrief Briese) <b>Wichtige Fragen nicht geklärt</b></p>
30.03.2012	<p>(MAZ) <b>Reiche ist Mitglied in Fluglärm-Gruppe</b> Die Bundestagsabgeordnete Katharina Reiche ist einer Parlamentariergruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion beigetreten, die sich speziell mit Fluglärm befasst.</p>
31.03.2012	<p>(MAZ paw) <b>Flughafen-Dialog im Rathaus</b> Initiativen informieren über „Gefahren durch Lärm und Schadstoffe“</p>
02.04.2012	<p>(MAZ Klaus Bischoff) <b>„Noch einen Zahn zulegen“</b> Im Bemühen um Nachtruhe und wirksamen Schallschutz lassen Fluglärm-Gegner nicht locker Auf einem Bürgerdialog im Schulendorfer Rathaus forderte Markus Mücke (Bürgermeister) von den Landespolitikern konkrete Hilfe statt „unerträglicher Phrasen“ und „ätzender Verlogenheit“. Von den eingeladenen Landtagsabgeordneten war keiner erschienen.</p>

03.04.2012	<p>(MAZ Klaus Bischoff) <b>Lieder, Bier und Politik</b>  Schulzendorfer versuchten, Linken-Chef Stefan Ludwig im Kampf gegen Fluglärm in die Pflicht zu nehmen  Im Sonntagsfrühschoppen nahm Stefan Ludwig zu Problemen mit dem Flughafen Stellung. Er sei auch gegen Nachtflug, aber das müsse bundesweit erreicht werden.  Herbert Burmeister stellte fest, dass der durchgeführte Schallschutz nicht dem PFB entspreche und Flughafen deshalb nicht in Betrieb gehen kann. Ludwig erwiderte, dass der Betriebsstart nicht verweigert werden könne, wenn die rechtlichen Voraussetzungen vorliegen. Im Grunde laufe alles gut, nur die Kommunikation müsse besser werden.</p> <p>(MAZ gel) <b>Raumsauer will Lärmschutz überprüfen</b>  Raumsauer: „Es ist richtig, dass die Länder vor Ort festlegen, welche Betriebszeiten zulässig sind.“  Schließlich gebe es regional unterschiedliche Gegebenheiten. „Fluglärm darf nicht krank machen.“</p>
05.04.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Im Aufwind</b>  Nach dem Urteil zum Frankfurter Airport hoffen auch die Schönefelder Anwohner auf nächtliche Ruhe  Das Bundesverwaltungsgericht verbot, dass auf dem Frankfurter Flughafen zwischen 23 und 05 Uhr geflogen wird. Damit ist die Nachtruhe dort 1 Stunde länger als am BER. Der BVBB hat gegen die Nachtflugregelung am BER Verfassungsbeschwerde eingelegt. Matthias Schubert: „Es ist und bleibt eine politische Entscheidung, keinen Nachtflug zuzulassen.“ Flughafensprecher Kunkel: „Wir haben schon einen anwenderfreundlichen Kompromiss.“</p> <p>(MAZ Joachim Riecker, Torsten Gellner) <b>Raumsauer lehnt generelles Nachtflugverbot ab</b>  Verkehrsminister verlangt bessere Bürgerbeteiligung / Platzeck spricht von „Einzelfall Frankfurt“  Am 23. Mai will sich Ramsauer mit „initiative Luftverkehr“ treffen und dabei Lärmschutzvorschriften prüfen lassen.  Platzeck betont, dass Lärmschutz ein hohes Gut sei. Ein strengeres Nachtflugverbot für den BER lehnte er aber ab. Das Urteil gelte nur für Frankfurt.</p> <p>(MAZ kb) <b>Stoffbahnen und fehlende Daten</b>  Ist der Airport-Start in Gefahr? Kunkel: Abwegig  Verschiedene Anzeichen auf eine Öffnungsverschiebung bezeichnete der Pressesprecher Kunkel als „abwegig und nichts weiter als die übliche Desinformationskampagne des BVBB“.</p>
05.04.2012	<p>(nd Bernd Kammer) <b>Schutz für Anwohner reicht nicht</b>  Christine Dorn fordert eine Ausweitung des Nachtflugverbots für den neuen Hauptstadtflughafen  Im Interview betont Christine Dorn die Verantwortung der Landesregierung. „In Berlin und Brandenburg versteckt sich die Politik hinter der Rechtsprechung des BVerfG von 2006 und 2011. Das ist ziemlich feige und verantwortungslos.“</p>
10.04.2012	<p>(MAZ Leserbrief Stefan Gloß) <b>Uns gesteht man nur fünf Stunden Schlaf zu</b></p>
11.04.2012	<p>(MAZ gel) <b>Anwohner: Airport soll später öffnen</b>  In einem Antrag an das Brandenburgische MIL haben mehrere Anwohner, die durch RA Baumann vertreten werden, gefordert, die Inbetriebnahme des neuen Flughafens wegen Nichterfüllung der Schallschutzaufgaben zu verschieben.</p>
12.04.2012	<p>(nd) <b>Eröffnung des Flughafens wird nicht verschoben</b>  Verkehrsministerium: Lärmschutz kann später fertig gestellt werden  Sprecher des MIL: Im PFB steht nicht, dass der Flughafen erst starten dürfe, wenn der Lärmschutz komplett sei. Solange man volles Vertrauen habe, dass der Lärmschutz Priorität genieße, gebe es keinen Grund, an der Betriebsgenehmigung zu zweifeln.</p>
19.04.2012	<p>(MAZ paw) <b>Ludwig eröffnet Büro</b>  Der Landesvorsitzende der Linkspartei öffnet in Wildau ein Wahlkreisbüro für das Flughafenumfeld.  Schwerpunkt der Arbeit werden die Durchsetzung des Nachtflugverbotes sowie „maximaler Schutz der Bevölkerung vor Lärm und Umweltverschmutzung“ sein.</p> <p>(nd) <b>Unterschrift für Verbot von Nachtflügen</b>  Der Landesabstimmungsleiter veröffentlichte im Amtsblatt die Fristen und den vollständigen Text für das Volksbegehren gegen Nachtflug am BER. Die Eintragungsfrist beginnt am 4. Juni und endet am 3. Dezember. Abstimmungsberechtigt ist, wer das 16. Lebensjahr vollendet hat. Die Abstimmung findet unter Aufsicht in den Ämtern statt. 80.000 gültige Unterschriften sind erforderlich.</p>

21.04.2012	<p>(MAZ paw) <b>Mehr Geld für den Schallschutz</b>  (MAZ igo) <b>Mehr Geld für Schallschutz am neuen Airport</b>  (MAZ Igor Göldner) <b>Nach Kritik mehr Geld für den Schallschutz</b>  Der Aufsichtsrat der Flughafengesellschaft hat zusätzlich 17 Millionen Euro für Schallschutzmaßnahmen bereitgestellt. Damit stehen insgesamt 157 Millionen Euro für den Schallschutz bereit. Die zusätzlichen Finanzmittel sollen insbesondere für den Schallschutz von kleineren Wohnküchen, Räumen mit geringerer Raumhöhe und auch für Wohn-Wintergärten verwendet werden. Den Bürgerinitiativen ist diese Summe viel zu wenig, weil die FBB den PFB unterläuft. Außerdem wurde die umstrittene Abgeltungsklausel in den KEV ersatzlos gestrichen und ein Bestandschutz für Anwohner, bei denen sich die Bedingungen durch Flugroutenverlegung geändert haben, vereinbart.</p>
25.04.2012	<p>(MAZ rüm) <b>„Kosmetische Maßnahme“</b>  Verbandschef kritisiert Schallschutz-Millionen  Verbandschef des VGDN Peter Ohm kritisiert die zusätzlichen Schallschutz-Finanzmittel als kosmetische Maßnahme und den Vorstoß der FBB zur Änderung der Lärmgrenzen (Klarstellungsantrag). Auch andere Verbände kritisieren den Aufsichtsratsbeschluss: Es müssten „mindestens weitere 500 Millionen Euro“ für den Schallschutz aufgebracht werden.</p>
26.04.2012	<p>(MAZ Liliane Stephan) <b>„Hä, ich verstehe nichts“</b>  Zwei Versuche am gestrigen Tag des Lärms auf dem Funckerberg: Krach im Klassenzimmer und Flugzeuge im Schlaf  Der Verein „Gegenlärm“ führte in Königs Wusterhausen Fluglärmexperimente durch.  (MAZ) <b>Landtag lehnte Entschädigung ab</b>  Der Antrag von CDU und Grünen, Betroffenen eine Entschädigung zu zahlen, bei denen nach der Airport-Eröffnung noch kein Schallschutz realisiert ist, wurde vom Landtag abgelehnt.</p>
27.04.2012	<p>(nd) <b>Volksbegehren für Flugverbot</b>  Die 2. Stufe des Volksbegehren wird in Berlin beantragt und soll Ende Mai beginnen.  Mitinitiatorin Christine Dorn: „Wir fordern ein striktes Nachtflugverbot von 22 bis 06 Uhr.“  Flughafensprecher Leif Erichsen: „Der Eröffnungstermin des neuen Flughafens steht und ist rechtssicher.“  (MAZ Leserbrief Jörg Pohland) <b>Der Ärger der Betroffenen wächst</b></p>
28.04.2012	<p>(MAZ gel) <b>Klagen sollen Flughafenstart verzögern</b>  Im gerichtlichen Eilverfahren wurden zwei Klagen beim OVG eingereicht. RA Baumann: Erst wenn die Anwohner mit Schallschutzmaßnahmen laut PFB ausgerüstet sind, darf der Flughafen in Betrieb gehen. Hilfsweise fordern die Bewohner ein Nachtflugverbot von 22 bis 06 Uhr. Möglicherweise soll auch eine Anzeige wegen versuchten und vollendeten Betrugs gemacht werden.</p>
03.05.2012	<p>(MAZ Gerald Dietz) <b>Herzinfarkt, Stress und Depressionen</b>  Dauerhafter Fluglärm kann zu schweren Krankheiten führen / Gesundheitsmonitoring von Schulkindern in Brandenburg  Geplant ist, die Entwicklung von Schulkindern drei Jahre lang zu beobachten. Bereits früher haben Studien (Eberhard Greiser im Auftrag des UBA und Thomas Münzel von der Universitätsklinik Mainz) den Zusammenhang von Fluglärm und schweren Erkrankungen eindeutig bewiesen.  (MAZ Klaus Bischoff) <b>Am Starttermin wird nicht gerüttelt</b>  Behörde hält an strenger Auslegung des Lärmschutzzieles fest / Auch Landkreis drückt kein Auge zu  Jens-Uwe Schade (MIL): Die luftverkehrsrechtliche Genehmigung liegt seit 27. März vor und ersetzt die DDR-Betriebserlaubnis. Das 95 % der Anspruchsberechtigten noch keinen Schallschutz haben, hat mit der Starterlaubnis nichts zu tun.  Herbert Burmeister (Schutzgemeinschaft der Umlandgemeinden): „Den Flugbetrieb unter diesen Bedingungen aufzunehmen, ist eine Frechheit.“  Flughafensprecher Kunkel: „Für die Tagesstunden einen schärferen Maßstab anzulegen, ergibt keinen Sinn und widerspricht der Lebenswirklichkeit“. In unmittelbarer Flughafennähe müssten die Leute dann wie in einem Tonstudio schallisoliert werden. Für einige Tausend sei das gar nicht möglich.  Vorwürfen, die Kreisverwaltung stelle dem FBB Sondergenehmigungen aus, widerspricht Vize-Landrat Klinkmüller. Am fristgemäßen Starttermin zweifelt er nicht.  (MAZ kb) <b>Flughafen Schönefeld im Kalten Krieg</b>  Horst Materna veröffentlicht sein zweites Buch</p>

09.05.2012	<p>(MAZ Frank Pawlowski) <b>Keine Ausnahme für den Flughafen</b> Kreis-Kontrollleurin Kerstin Globig wollte endlich Brandschutz-Gutachten sehen, da platzte die Eröffnung Kerstin Globig: „Die Brandschutzanlagen waren nicht genehmigungsfähig. Beschaffenheit, Wirksamkeit und Betriebssicherheit sind nicht gegeben.“ Trotz wiederholter Aufforderung war der Flughafen bisher nicht in der Lage, die Funktionstüchtigkeit der Brandschutzanlagen nachzuweisen. Landrat Stephan Loge stellte dem Flughafen daraufhin ein Ultimatum. Aber der Plan für die gutachterliche Prüfung kam nicht. Darauf musste vom Aufsichtsrat der Eröffnungstermin abgesagt werden. Als neuer Termin wurde Ende August genannt.</p> <p>(MAZ Klaus Bischoff) <b>„Es geht Vertrauen verloren“</b> Schönefelds Bürgermeister Haase maßlos enttäuscht /Flughafenchef Schwarz entschuldigt sich für Verzug Flughafenchef Schwarz: Sicherheitsanlagen hätten nicht den erforderlichen Reifegrad erreicht. Deswegen müsste die für den 3. Juni vorgesehene Eröffnung auf die Zeit nach den Ferien verschoben werden. Platzek: „Ich bin stocksauer, dass das Projektmanagement das nicht früher erkannte. Erst am späten gestrigen Abend wurden wir informiert.“ Wowereit: Etwas gutes habe der ganze Ärger zumindest. Im August könnte dann wirklich alles fertig sein und einige Tausende könnten dann noch ihren Schallschutz erhalten. „Die Erfolgsgeschichte des Flughafens wird fortgeschrieben.“</p> <p>(MAZ kb) <b>Pleiten, Pech und Pannen</b> Mit dem fragwürdigen Standort beginnt die Serie, falsche Flugrouten folgen und am Ende fehlt der Schallschutz Das Raumordnungsverfahren 1994 wies Schönefeld als den ungeeignetsten Standort aus. Trotzdem wurde er von den politisch Verantwortlichen ausgewählt. 2006 wurde der beantragte 24-stündige Flugbetrieb vom BVG für unzulässig erklärt. Die Behörde legte darauf hin ein Nachtflugverbot von Mitternacht bis 05 Uhr fest. Im Spätsommer 2010 wurden durch die DFS neue Flugrouten verkündet. Schon der Termin 30. Oktober 2011 konnte wegen Bauverzögerungen nicht gehalten werden.</p> <p>(nd Andreas Fritsche) <b>Mehr Zeit für den Lärmschutz</b> Wohnungswirtschaft sieht auch positive Seite der verschobenen Flughafeneröffnung Abgeordnete der Linksfraktion im Landtag (darunter Kerstin Kaiser und Stefan Ludwig) besichtigten die Musterwohnung der Wobab. Der versprochene Schallschutz müsse gewährt werden, „ohne Wenn und Aber“</p>
10.05.2012	(MAZ Leserbrief Sellnau) <b>Maximale Lautstärke</b>
11.05.2012	<p>(MAZ paw) <b>Gegen Nachtflüge</b> Bündnisgrüne unterstützen Volksbegehren Als erste Partei unterstützt das Bündnis 90/Die Grünen Dahme-Spreewald das Volksbegehren für ein Nachtflugverbot zwischen 22 und 06 Uhr.</p> <p>(MAZ Leserbrief Schrader) <b>Nun bleibt auch Zeit für Schallschutz</b></p>
12.05.2012	<p>(MAZ Christian Meyer) <b>Vermieter kämpft für besseren Schallschutz in Wohnungen</b> Lokaltermin in Blankenfelde mit Linkspolitikern / Flughafen will modernes System in Fenstern nicht bezahlen - aber jetzt erste Annäherung In der Musterwohnung sind Lüfter mit Wärmerückgewinnung in die Fenster integriert. Damit könnten bis zu 30 % Energie gespart werden. Der Flughafen will dieses Modell nicht bezahlen. Die Abgeordneten unterstützen die Wobab. Nach zweijähriger Gesprächspause fand nun ein Meinungsaustausch mit dem Flughafen statt. Der Flughafen sei nun bereit den Lösungsansatz zu prüfen.</p> <p>(MAZ Leserbrief Hanisch) <b>Ich ziehe den Hut</b> (MAZ Leserbrief Hoffmann) <b>Brandschutz nur vorgeschoben, um das Chaos zu verschleiern</b></p>
14.05.2012	(MAZ Leserbriefe Heyrald und Teichert) <b>Keiner wird zur Verantwortung gezogen</b>
16.05.2012	<p>(MAZ Kerstin Voy) <b>Der Sommer ist gerettet</b> Die geplatzte Flughafen-Eröffnung sorgt in Kiekebusch nicht für Ärger - im Gegenteil</p>

18.05.2012	<p><b>(MAZ) Der schwierige Weg zum neuen Flughafen</b></p> <p>Dezember 1991: Gründung der Berlin Brandenburg Flughafen Holding (BBF). Gesellschafter sind die Länder Berlin und Brandenburg sowie der Bund</p> <p>Januar 1992: Beginn der Planung für den Flughafen mit dem Namen Berlin Brandenburg International, BBI</p> <p>Juni 1996: Die Gesellschafter entscheiden sich für den Ausbau des Flughafens Schönefeld und Schließung der Flughäfen Tegel und Tempelhof (Konsensbeschluss)</p> <p>August 2004: Zum Abschluss des Genehmigungsverfahrens gibt der PFB grünes Licht: Der BBI darf unter Auflagen gebaut werden. Im Oktober reichen tausende Gegner beim BVG in Leipzig Klagen ein.</p> <p>April 2005: Das Gericht gibt Eilanträgen mehrerer Anwohner statt und verhängt einen weitgehenden Baustopp bis zu seiner endgültigen Entscheidung.</p> <p>März 2006: Das Gericht genehmigt in letzter Instanz den Bau unter verschärften Lärmschutzauflagen.</p> <p>Juli 2008: Erster Spatenstich für das Terminal</p> <p>Oktober 2008: Der Flughafen Tempelhof schließt</p> <p>Oktober 2009: Das MIL erlässt eine neue Nachtflugregelung: Keine Starts und Landungen von Mitternacht und 05 Uhr. Ausnahme: Post- und Regierungsmaschinen, Notfälle. In den Randzeiten davor und danach ist die Zahl begrenzt.</p> <p>Juni 2010: Wegen der Pleite einer Planungsfirma und verschärften Sicherheitsbestimmungen wird die für November 2011 geplante Eröffnung auf den 3. Juni 2012 verschoben.</p> <p>September 2010: Die DFS legt einen ersten Flugrouten-Vorschlag vor. Tausende Betroffene gehen dagegen auf die Straße. Es gibt neue Klagen gegen den PFB.</p> <p>Oktober 2011: Das BVG gibt grünes Licht für nächtliche Flüge in den Randzeiten. Der Airport kann ohne weitere Einschränkungen an den Start gehen</p> <p>Januar 2012: Das BAF legt die Flugrouten fest und folgt im wesentlichen einem Vorschlag der FLK aus Gemeinde- und Airline-Vertretern. Initiativen kündigen weitere Klagen an.</p> <p>Mai 2012: Vier Wochen vor dem Termin wird die Eröffnung des Flughafens wieder abgesagt. Der Technikchef Körtgen wird abgelöst.</p>
18.05.2012	<p><b>(VGDN-Nachrichten) Betrug beim Lärmschutz</b></p> <p>VGDN stellte erneut Strafanzeige gegen Schönefelder Flughafen-Gesellschaft. Neues Schallschutzprogramm gefordert</p> <p><b>(MAZ Leserbrief Sellnau) Beim Schallschutz noch vieles im Argen</b></p>
19.05.2012	<p><b>(MAZ Pawlowski) Zeit für mehr Lärmschutz</b></p> <p>Landrat will Druck machen auf Flughafen / Reaktionen auf neuen Eröffnungstermin</p> <p>Das der BER erst am 17.03. 2013 eröffnet werden soll, bringt auch Planungen in der Region durcheinander. Landrat Loge: Die Zeit muss für die Umsetzung des Lärmschutzes genutzt werden.</p> <p>Flughafensprecher Kunkel: „Wir packen da noch mal eine Schippe drauf, so dass möglichst viele Anwohner den Schallschutz bis zur Flughafeneröffnung haben.“ Der neue Schallschutzbeauftragte soll „offene Fragen unbürokratisch“ mit den Anwohnern klären.</p> <p>Schönefelds Bürgermeister sieht durch die Eröffnungsverschiebung vor allen verloren gegangene Einnahmequellen.</p>
20.05.2012	<p><b>(nd) Zu wenig Schallschutz - und Tegel lärmt mehr</b></p> <p>Zeit bis zur verspäteten Eröffnung soll für Anwohner genutzt werden / Mehr Flugzeit angestrebt</p> <p>2000 Airport-Kritiker werden Friedrichshagen zur 47. Montagsdemo erwartet.</p> <p>Das Bezirksamt Treptow-Köpenick veranstaltet eine Informationsveranstaltung, bei der Mitarbeiter des BER über den Stand des Schallschutzes informieren.</p> <p>Tegel hat Anträge eingereicht, um die Nachtruhe um jeweils eine halbe Stunde abends und morgens zu verkürzen. Zur Zeit gilt ein Flugverbot von 23 bis 06 Uhr.</p> <p>Flughafenplaner Faulenbach da Costa hat große Zweifel für eine Eröffnung im März 2013.</p>
21.05.2012	<p><b>(MAZ kb) Bald Schallschutz für Robin Hood?</b></p> <p>Gutachten für Kita in Einflugschneise liegt vor</p> <p>Die etwas mehr als einen km vom Flughafengelände direkt in der Einflugschneise in Waltersdorf gelegene Kita hat immer noch keinen Schallschutz. Inzwischen liegt aber eine schallschutztechnische Beurteilung eines Ingenieurbüros vor.</p> <p><b>(MAZ Leserbrief Prof. Augustin) Auch der Aufsichtsrat hat versagt</b></p>
22.05.2012	<p><b>(MAZ gel) Keine Lockerung</b></p> <p>Lärmkommission gegen weniger Schallschutz</p> <p>Die FLK fordert mit großer Mehrheit die Ablehnung des Antrags des Flughafens auf Änderung des PFB zu weniger Schallschutz.</p>

23.05.2012	<p>(MAZ Rose Black) <b>Ohne Antrag kein Schallschutz</b> Anwohner des neuen Großflughafens sollten die Zeit jetzt nutzen, um sich gegen Fluglärm zu wappnen Der Artikel enthält eine detaillierte Beschreibung der derzeitigen Ansprüche und des Ablaufs der Schallschutzsanierungen.</p> <p>(MAZ) <b>Mehr Geld für Schallschutzberatung</b> Die Lärmschutzberatung in Blankenfelde-Mahlow wird vom Land mit weiteren 230.000 € finanziert und kann die Beratung bis 2015 fortführen.</p> <p>(MAZ Igor Göldner) <b>Linke auf Distanz zu Flughafen-Chef</b> Druck auf Rainer Schwarz wächst / Staatskanzlei weist Vertuschungsvorwurf zurück Fraktionschefin Kerstin Kaiser: „Herr Schwarz genießt nicht unser politisches Vertrauen“. Der Aufsichtsrat sieht derzeit allerdings keinen Grund, auch Schwarz zu entlassen. Er hat einen Vertrag bis 2016. Die Berliner Morgenpost zitiert aus internen E-Mails, dass dem Flughafen-Koordinator der Staatskanzlei bereits Ende März bekannt war, dass der Eröffnungstermin nicht zu halten sei. Die Staatskanzlei weist den Vorwurf als „absurd“ zurück.</p> <p>(MAZ kb) <b>Schallschutz für einen Teil von Kiekebusch</b> Hoffmann-Kurve begründet Anspruch / Wildau setzt sich für getrenntes Start- Landesystem ein Auf der Beratung der FLK wurde mitgeteilt, dass nur ein Teil von Kiekebusch in die Tagschutzzone einbezogen werden sollen. Diskutiert wurde auch der von Wildau geforderte Flugbetrieb auf getrennten Start- und Landebahnen. Die Forderungen von Eichwalde wurden nicht behandelt.</p>
24.05.2012	<p>(nd) <b>Keine Akten vom BER</b> Der Verkehrsausschuss des Bundestages bekam vom BER nicht die verlangten Unterlagen. Die Abgeordneten warteten vergeblich auf den Aufsichtsratschef Wowereit. Dem Generalplaner (Konsortium PG BBI und Büro Meinhard von Gerkan) wurde gekündigt.</p>
25.05.2012	<p>(MAZ Klaus Bischoff) <b>Für vier Jahre gesichert</b> Üppige Finanzspritze für die Schallschutzberatung / Angebot soll kreisübergreifend ausgedehnt werden. Bretschneider: „Die Nachfrage nach Schallschutzberatung ist weiterhin hoch.“ Das Land stellte 230.000 € bereit. Damit ist die Beratung bis 2015 gesichert. Bisher wurde sie aus Kreismitteln finanziert. Im Mahlower Beratungszentrum, Arnold-Böcklin-Straße 14, können unter 03379/3683020 mit dem Sachverständigen Rudi Volz, der Flughafenkoordinatorin Heidemarie Köppen und dem Fluglärmbeauftragten Patrick Strogies Termine vereinbart werden.</p>
30.05.2012	<p>(MAZ Klaus Bischoff) <b>Keine Flughafenwelt mehr</b> Informationszentrum sang- und klanglos geschlossen / Neue Räume am Terminal vorerst nicht zugänglich</p> <p>(MAZ Igor Göldner) <b>Plattform für den Bürger-Protest</b> Acht Stunden strenge Nachtruhe fordert das Aktionsbündnis Berlin-Brandenburg und startet in beiden Ländern die zweite Stufe einer Bürgerbefragung Getragen wird das Volksbegehren durch das „Aktionsbündnis für ein lebenswertes Berlin-Brandenburg“. Vorsitzender ist Matthias Schubert. Es wird ein Nachtflugverbot von 22 bis 06 Uhr gefordert.</p>
31.05.2012	<p>(MAZ Igor Göldner) <b>Größer und teurer</b> Ministerpräsident Platzeck verteidigt zusätzliche Kosten für den Airport-Terminal Platzeck verteidigte im Landtag sein Agieren im Aufsichtsrat. Er habe den Fachleuten vertraut. Alle haben noch am 20.04.2012 gesagt, wir schaffen das. Er sei von der Geschäftsleitung nicht bewusst belogen worden. Die höheren Kosten von rund 1,2 Milliarden Euro hält er für gerechtfertigt. Ursprünglich sollte der Bau 620 Millionen kosten. Wie hoch die Mehrkosten wirklich seien konnte er und Geschäftsführer Schwarz nicht sagen. Schwarz schätzte, dass die Gesamtkosten bei 3 Milliarden € gelegen hätten, wenn der Flughafen termingerecht eröffnet worden wäre. Wesentliche höhere Kosten werden von der Opposition für den Schallschutz erwartet. <u>Der neue Zeitplan:</u> Bis zum 03.06. müssen die Firmen darlegen, wie sie ihre Aufträge erledigen wollen. Bis zum 18.06. prüft die FBB und findet Lösungen für die verschiedenen Gewerke. Dann wird der Zweischichtbetrieb wieder aufgenommen. Zum 18.12. Fertigstellung des Flughafens insbesondere der Brandschutzanlage einschließlich TÜV-Prüfung. 15.01.2013 Probetrieb und 17.03.2013 Inbetriebnahme des Flughafens.</p>
01.06.2012	<p>(MAZ) <b>Musterklagen für besseren Lärmschutz</b> Der BVBB will das MIL mit einer Musterklage zwingen, Schallschutzaufgaben entsprechend PFB gegen die FBB durchzusetzen. Die Klage wurde beim OVG eingereicht. Es soll erreicht werden, dass am Tag keinmal der Maximalpegel von 55 dB (A) überschritten wird.</p>
02.06.2012	<p>(nd Bernd Kammer) <b>„Am besten gar nicht eröffnen“</b> Airportkritiker Welskop: Der Flughafen wird erst richtig teuer mit seiner Fertigstellung Interview mit Frank Welskop, Autor des Buches „BBI - ein neuer Berliner Bankenskandal?“ „Am BER wird künftig nur noch für die Banken geflogen und der Steuerzahler muss dafür bluten.“</p>

02.06.2012	<p>(nd) <b>BER kostet „letztes Hemd“</b>  Unter diesem Motto wird zu einer Großkundgebung vor dem Roten Rathaus aufgerufen. Das Projekt sei ein „Lügengebäude, errichtet aus Inkompetenz, Ignoranz, Größenwahn und sachfremden Entscheidungen.“</p> <p>(nd Waltraud Hagen) <b>Wird der erste Knopf falsch geknöpft ...</b>  Warum der Bau des Berliner Flughafens „Willy Brandt“ in Schönefeld nicht Ergebnis demokratischer Willensbildung war  Dr. Schallehn und Helmut Mencke sprechen über ihre Aktivitäten und Erfahrungen im Kampf gegen Fluglärm.</p> <p>(MAZ paw) <b>Verein fordert Lärmkarten</b>  Schallschutz nur anhand der neuen Flugrouten möglich  Bei den Zusatzkosten für den Lärmschutz ist noch lange nicht das Ende der Fahnenstange erreicht. „Alle vorliegenden Berechnungen beruhen auf der alten Lärmkartierung mit den alten Flugrouten“, sagt Martin Henkel (BLiZ).</p> <p>(MAZ Burkhard Fraune) <b>„Hier hätten wir einziehen können“</b>  Am Großflughafen wird weiter geschliffen, geschraubt und gelötet / Das Ziel lautet: 17. März 2013  Joachim Korkhaus hat die Aufgaben des geschassten Technikchefs übernommen. Im Brandalarmfall sollten Mitarbeiter manuell Lüfter und Sprinkler starten, Brandtüren und -klappen schließen bzw. öffnen. Die automatische Verknüpfung funktionierte nicht. Die Betreiber beharren: „Für die Passagiere wäre der Flughafen fertig gewesen.“</p> <p>(MAZ igo/gel) <b>CDU lehnt Platzeck-Angebot ab</b>  Dombrowski: Kein Interesse an Gesprächen  Platzeck lädt die fünf Fraktionsvorsitzenden zu regelmäßigen Gesprächen über den aktuellen Stand des Flughafen-Projektes ein.  Das MIL reagierte gelassen auf die jüngste Musterklage. „Aus unserer Sicht liegt keine rechtswidrige Praxis auf Seiten des Flughafens vor, insofern sehen wir uns auch nicht zum Handeln veranlasst.“</p>
04.06.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Von London lernen</b>  Der neue Flughafen lässt auf sich warten, die Proteste der Lärmgegner gehen weiter  Beim Protest vor dem Roten Rathaus tritt John Stewart auf, der in London Heathrow die dritte Startbahn verhindert hat. Christine Dorn ist optimistisch, dass die erforderlichen 80.000 Unterschriften für das Volksbegehren in Brandenburg erreicht werden.</p>
05.06.2012	<p>(MAZ Frank Pawlowski) <b>Unterschriften gegen Nachtflüge</b>  Schlange beim Start des Volksbegehren in Zeuthen / Breites Angebot in Schulzendorf und Mittenwalde  Martin Henkel (BLiZ) und Beate Burgschweiger (Bürgermeisterin) trugen sich als erste ein. Schulzendorf, Eichwalde und Mittenwalde haben eigens Sonderöffnungszeiten eingerichtet.</p> <p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Lange Listen für leise Nächte</b>  Initiatoren zufrieden: Volksbegehren für Nachtflugverbot sorgt für Warteschlangen / In Tegel wird es eng</p>
06.06.2012	<p>(MAZ Igor Göldner) <b>Spitzentreffen bei Platzeck</b>  Flughafen: Regierung lädt Opposition in die Staatskanzlei ein - nur die CDU sagte ab  Außer der CDU haben alle Fraktionen den Spitzengesprächen zugestimmt. Diese Gespräche sollen alle 4 Wochen stattfinden. Neben Platzeck sollen auch Christoffers und Markov teilnehmen.</p>
07.06.2012	<p>(MAZ Klaus Bischoff, Interview) <b>Neue Gangart beim Schallschutz</b>  Flughafen-Beauftragter Peter Lehmann will entgegenkommender, pragmatischer und schneller vorgehen  Bisher liegen 17.580 Schallschutzanträge vor. Etwa 15 ausführende Firmen sind jetzt dabei. Die Anspruchsberechtigten, die die KEV bereits unterschrieben haben, werden von der FBB schriftlich informiert, dass die Abgeltungsklausel auch für sie nicht mehr besteht.  Keine Überschreitung von 55 dB geht an jedweder Lebenswirklichkeit vorbei und der Lärmschutz ist oftmals bauphysikalisch nicht mehr möglich. Dann müssten die Leute mit 30 % des Verkehrswertes entschädigt werden. Das Schallschutzprogramm wird mit 157 Mio € kalkuliert.  Es werden Lüfter verwendet, die am Markt verfügbar sind. Bessere Produkte gibt es zur Zeit nicht. Zwei Hersteller arbeiten jetzt an der technischen Neuentwicklung. Sie könnten frühestens Ende 2013 marktreif sein. Da können wir nicht darauf warten.</p> <p>(MAZ kb) <b>Neues Verfahren</b>  Schutznorm erst 2013 geklärt / Genilke: „Betrug am Bürger“  Minister Vogelsänger: Die Änderung des Tagesschutzzieles auf Basis von 6 Überschreitungen von 55 dB kann nur in einem neuen Planänderungsverfahren geklärt werden. Das aber wird sich lange hinziehen.  Die Mehrkosten würden 110 Mio € betragen.  Luftfahrtexperte Faulenbach da Costa: Die Aufsichtsbehörde hätte den Antrag der FBB auch schlicht ablehnen können.</p>

07.06.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>„Das ist eine Katastrophe“</b> Verkehrsministerium leitet Änderungsverfahren zu niedrigerem Schallschutz ein / Anwohner sind empört Die Genehmigung des Flughafens wird neu aufgerollt, weil die FBB die Lärmziele aufweichen will. Ortwin Baier (Bürgermeister Blankenfelde-Mahlow) wirft dem Land ein doppeltes Spiel vor. Das Unterlaufen des Schallschutzziels ist der Behörde seit längerem bekannt. RA Boermann: „Es ist ein einmaliger Vorgang, dass ein öffentliches Unternehmen einen Antrag stellt, den Schallschutz zu Lasten der Bürger zu ändern.“</p> <p>(nd Bernd Kammer) <b>Flughafen kostet immer mehr</b></p> <p>(MAZ Leserbrief Bieling) <b>Es geht alle im Land an</b></p>
08.06.2013	<p>(MAZ Torsten Gellner) „Soko BER“: Gespräche mit Brüssel Die vom Bundesverkehrsminister eingesetzte „Soko BER“ will finanzielle Vorsorge treffen und führt informelle Gespräche mit der Europäischen Kommission. Am 22. Juni soll die FBB Zahlen vorlegen. Rainer Genilke (CDU) fordert einen „Bürgerfonds“ zur Herstellung der „Waffengleichheit“ bei Klageverfahren. Klagende Anwohner müssten mit einem Prozesskostenrisiko von 300.000 € rechnen, während die FBB Steuermittel einsetzen kann. Das Verwaltungsgericht Cottbus gab einer Klage auf Akteneinsicht von 1995 bis 1999 bei der FBB statt. Die FBB muss die Unterlagen bis 12. Juni herausgeben, sonst droht ein Zwangsgeld von 10.000 €.</p> <p>(nd Bernd Kammer) <b>Klarstellung</b> Über Prioritäten beim Flughafenbau</p> <p>(MAZ Leserbrief Loof) <b>Probleme offen im Parlament besprechen</b></p>
09.06.2012	<p>(nd Bernd Kammer) <b>BER-Debakel soll untersucht werden</b> Grüne wollen Parlamentsausschuss einsetzen Die Grünen Berlins mussten vor einer Akteneinsicht eine Vertraulichkeitserklärung unterschreiben und dürfen sich inhaltlich nicht zu den Akten äußern. Deshalb streben sie jetzt einen Untersuchungsausschuss an. DIE LINKE signalisierte bereits Zustimmung. Von beiden Fraktionen wird ein effektiver Lärmschutz gefordert, „auch wenn das Geld kostet“.</p> <p>(MAZ) <b>U-Ausschuss möglich</b> Flughafen-Debakel: Grüne fordern Aufklärung</p>
11.06.2012	<p>(MAZ Klaus Bischoff, Interview) <b>„Das gab es in dieser Republik noch nie“</b> Jurist Frank Boermann lehnt Minderung des Schallschutzes ab Den Schallschutz nachträglich zu Lasten der Anwohner zu reduzieren, wäre eine Ungeheuerlichkeit. Die Politik hatte den Bürgern über Jahre vermittelt, größten Wert auf den Schutz der Betroffenen gegen Fluglärm zu legen (Bündnis am Boden, keine Abstriche am Schallschutz). Für den Fall der Minderung des Schallschutzes sagte der Jurist tausende Klagen voraus.</p> <p>(MAZ) <b>Proteste gegen Nachtflüge auch in Tegel</b></p> <p>(MAZ Leserbrief Dorn) <b>Riesiges Lärmproblem</b></p>
12.06.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Brandschutz, die zweite</b> Flughafen: Feuerwehrleitstellen können nicht gut miteinander Bei einer Brandschutzübung der Feuerwehr im neuen Airport sind erhebliche Mängel an der Entrauchungsanlage festgestellt worden: Verrußung der Ventilatoren, implodierte Luftkanäle. Die Kommunikation der Berliner und der Brandenburger Feuerwehr ist nur über Telefon und Funk möglich. Sie verwenden unterschiedliche Software. An einer Schnittstelle wird gearbeitet. Verschiedene technische Versorgungssysteme funktionieren noch nicht. Seit dem 8. Mai sei die Bautätigkeit fast eingestellt worden.</p>
13.06.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Anschauen, aber nicht darüber reden</b> Abgeordnete müssen über Aufsichtsratsprotokolle zum Flughafen schweigen / Grüne kritisieren Maulkorb Die CDU beantragte, einen Sachverständigen bei der Einsicht hinzuziehen zu können. Die Grünen möchten zum Schutz der Betriebsgeheimnisse geschwärzte Unterlagen, über die man frei reden kann.</p> <p>(MAZ paw) <b>Sicher ist sicher</b> Bürgerverein: Schallschutzantrag stellen / „Neue Aktion“ gegründet Der BVBB hat aufgerufen, Anträge auf Schallschutz zu stellen, um im Falle einer Änderung des PFB ihre Rechte für einen besseren Schallschutz zu sichern. Die früheren BVBB-Vorsitzenden Breidbach und Bothe haben die Gründung einer Gruppe „Neue Aktion“ für die Entwicklung von Alternativen zum gescheiterten Projektes BER bekannt gegeben.</p>

15.06.2012	<p>(MAZ gel) Flughafen änderte Routen Gesellschaft übt Druck auf DFS aus / Anwohner sind empört Ein Protokoll vom 05.10.1998 belegt, dass die Planungsgesellschaft PPS alles daran gesetzt hat, Hinweise auf abknickende Flugrouten zu verschleiern. Die DFS hatte frühzeitig darauf hingewiesen. Das Bundesverkehrsministerium war darüber informiert. Die BI Kleinmachnow hat das Protokoll gefunden, nachdem sie sich Akteneinsicht gerichtlich erstritten hatte.</p>
16.06.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Anwohner siegen im Lärmstreit</b> Der Flughafen muss nachrüsten / Rund 250 Millionen Euro Mehrkosten erwartet Schallende Ohrfeige für Landesregierung und Flughafen durch das Urteil des OVG Berlin-Brandenburg: Die bisherige Lärmschutzpraxis ist rechtswidrig. Der Flughafen muss die im PFB festgelegten Ziele umsetzen und das MIL muss dies kontrollieren. Das heißt: Im Rauminneren dürfen am Tag <u>keine</u> höheren Maximalpegel als 55 dB (A) auftreten. Die FBB rechnete bisher rechtswidrig mit sechsmaliger Überschreitung. Dass die FBB einen Antrag auf Änderung des PFB gestellt hat, spielt keine Rolle. Der geplante Eröffnungstermin ist davon nicht berührt.</p> <p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Frankfurter Feuerwehrmann</b> Der Fraport-Chefplaner Horst Amann soll einen Flughafen retten, der ständig neue Probleme offenbart Der 59-Jährige tritt die Nachfolge des geschassten Manfred Körtgen als Technikchef an.</p>
19.06.2012	<p>(nd Andreas Fritsche) <b>Zu oft zu laut</b> Gregor Gysi verlangt mehr Lärmschutz für Anwohner des Großflughafens Schönefeld In rund 14.000 Fällen muss neu gerechnet werden. Gysi traf sich mit der Brandenburger Landtagsfraktion der Linken. Der Antrag der FBB auf Änderung des PFB (Klarstellung) soll schleunigst zurückgezogen werden. Gysi bekannte sich auch zu einem Nachtflugverbot von 22 bis 06 Uhr für einen stadtnahen Flughafen wie Schönefeld.</p> <p>(MAZ net) <b>Flughafengegner spüren Rückenwind</b> Nach dem Münchner Bürgerentscheid Bei einem Bürgerentscheid haben 54,3 % der Münchener gegen den Ausbau des dortigen Airports gestimmt. Das Aktionsbündnis Berlin Brandenburg sieht sich dadurch bestätigt und beflügelt.</p> <p>(MAZ) <b>Anleihen zur Airport-Finanzierung</b> Berlins Verwaltung will alle Geldquellen nutzen / Streit über Untersuchungsausschuss Anleihen würden den Etat nicht direkt belasten. Die Eigentümer müssten erst bei Zahlungsschwierigkeiten der Flughafengesellschaft einspringen. Der Untersuchungsausschuss soll am 30.08. beschlossen werden.</p>
20.06.2012	<p>(MAZ Frank Pawlowski) <b>Brandrisiko im Flughafen extrem hoch</b> Bauaufsicht meldet Bedenken zum neuen Eröffnungstermin im März 2013 an Die Probleme beim Brandschutz sind weiter gravierend. In einem Brief an die FBB teilt Landrat Loge seine „Bedenken zum Betriebsaufnahmetermin“ mit. Aus dem Statusbericht der Sachverständigen geht hervor, dass sich „nicht hinreichend mit der Mängelverfolgung und -beseitigung auseinandergesetzt wurde“. Der Flughafen kann nur mit einem funktionierenden Brandschutz eröffnet werden.</p>
21.06.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Flughafen droht zweites Debakel</b> Wirbel um Brandbrief des Landrats / Die Bahn erwägt Millionenforderung Brandenburgs Opposition spricht von einem „politisch gewolltem“ Termin, der wider besseres Wissen gesetzt worden sei. Flughafensprecher Kunkel: „Die Planung ist ambitioniert aber realistisch.“ In Aufsichtsrats- und Flughafenkreisen wurde Loge ein doppeltes Spiel unterstellt.</p> <p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Teures Debakel mit vielen Unbekannten</b> Flughafenchef soll Zahlen präsentieren Es wird nicht erwartet, dass bei der nächsten Aufsichtsratsitzung genaue Zahlen über die Mehrkosten genannt werden. Es wird auch bezweifelt, dass der neue Eröffnungstermin gehalten werden kann, weil der Generalplaner geschasst worden ist.</p> <p>(nd) <b>BER-Desaster weitet sich aus</b></p> <p>(nd) <b>Landkreis: BER-Start gefährdet</b></p>

21.06.2012	<p>(nd Andreas Fritsche) <b>Großflughafen lieb und teuer</b>  Es wird die Frage gestellt, ob die 2003 abgebrochene Privatisierung für den Steuerzahler nicht doch günstiger gewesen wäre. Der Hauptfehler ist der falsche Standort.  <u>Chronik des BER-Desasters:</u>  1996: Konsensbeschluss den Flughafen in Schönefeld zu bauen. Sperenberg wird verworfen.  2003: platzt das Vorhaben, den Flughafen privat zu bauen und zu betreiben. Der Flughafen soll in öffentlicher Trägerschaft errichtet werden. Die Eröffnung für das Jahr 2008 wird abgesagt.  2005: Baustopp nach Klagen gegen den PFB  2006: Baugenehmigung mit Auflagen für den Nachtflugbetrieb  2011: Die Eröffnung am 30. Oktober platzt (harter Winter, Pleite eines Planungsbüros). Neuer Termin soll der 3. Juni 2012 werden  2012: Am 8. Mai wird die Eröffnung für den 3. Juni abgeblasen und zunächst auf den August verschoben. Wenig später wird der 17. März 2013 genannt.</p>
22.06.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Ein Flughafen und ein Haufen Fragen</b>  Es geht ums Geld und offene Baustellen: Der Aufsichtsrat muss heute viele Antworten geben  <u>Fragen:</u> Bleibt es beim neuen Eröffnungstermin 17. März 2013? Viele haben Zweifel.  Wann soll auf der Baustelle was erledigt sein? Der Generalplaner PGBBI hat 50.000 Seiten Pläne hinterlassen, die viele Fehler enthalten und teils nicht miteinander kompatibel sind. Am 18.12. soll der Airport fertiggestellt und vom TÜV abgenommen sein.  Welche Folgen hat das Debakel für die Baukosten? Die Rede ist von 1 Milliarde plus x.  Wieviel Schadenersatz muss der Flughafen zahlen?  Gibt es Hilfe für Einzelhändler und Gastronomen?  Werden personelle Konsequenzen besprochen?  Wird dem Aufsichtsrat die Absolution erteilt? Mit der Entlastung verfallen Haftungsansprüche</p> <p>(MAZ gel) <b>Ministerium reagiert auf Schallschutzurteil</b>  Das MIL hat ein förmliches Verwaltungsverfahren eingeleitet und die FBB aufgefordert, auf das Urteil zu reagieren. Das OVG hatte auch das MIL gerügt, weil es seiner Aufsichtspflicht nicht nachgekommen ist.</p> <p>(MAZ Frank Pawlowski) <b>Brandbrief an Platzack</b>  Kreistag rügt laschen Schallschutz für Flughafen-Anwohner und fordert „endlich wirksame Maßnahmen“  Auf Initiative von SPD und CDU hat der Kreistag Dahme-Spree einstimmig einen Forderungskatalog zum Schutz gegen Fluglärm beschlossen. Dazu gehören der Einbau von Lüftern mit Wärmerückgewinnung, der optimale Schutz für Kitas, Schulen und Altersheime und die Einrichtung einer Schiedsstelle.  Der Kreistag Teltow-Fläming hatte einen fast gleichlautenden Beschluss gefasst.</p> <p>(MAZ Franziska Mohr) <b>Nachtruhe bleibt eine zentrale Forderung</b>  „Gegenlärm“ startet Aufruf für Volksbegehren  Kai Krüger: Nachtflug nützt nur den Airlines. Für die Flughafengesellschaften ist das ein Zuschussgeschäft, weil die Fixkosten (Beleuchtung, Sicherheitspersonal) für weit weniger Flüge vorgehalten werden müssen.</p>
23.06.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Airport wird eine Milliarde teurer</b>  Eröffnungstermin im März 2013 steht weiter auf der Kippe  Ergebnisse Aufsichtsratsitzung: Der Lärmschutz soll 591 Mio € mehr kosten. Für den Bauverzug sind Mehrkosten von 586 Mio € zu erwarten. Damit überschreiten die Kosten die 4 Milliardenengrenze (ursprünglich 2,5 Mrd.€). Der Flughafen will mit dem Segen des Aufsichtsrates das Urteil des OVG anfechten. Der neue Termin 17. März 2013 wurde bedingt bestätigt. Ab 1. August soll Horst Amann die Geschäfte des Technikchefs übernehmen. Er will sich dann einen Überblick über die Baustelle verschaffen.</p> <p>(MAZ Frank Pawlowski) <b>„Landkreis Dahme oder sonstwie“</b>  Bundesminister Raumsauer verhöhnt Dahme-Spreewald, weil Landrat Loge bei Flughafen-Kontrollen so hart bleibt</p>
25.06.2012	<p>(MAZ gel/igo) <b>Streit um Lärmschutz spitzt sich zu</b>  Flughafen: Scharfe Kritik an Aufsichtsrat / Airport wird teurer, Eröffnung wackelt  Die Absicht des Aufsichtsrates, gegen das Urteil des OVG zur Einhaltung des Schallschutzziels laut PFB juristisch vorzugehen, löst scharfe Kritik aus. Die Landesregierung ist seit Mai 2011 über die falschen Schallschutzmaßnahmen informiert gewesen. Brandenburg konnte sich im Aufsichtsrat für besseren Lärmschutz nicht durchsetzen.</p> <p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Ein verwegener Plan</b>  Einerseits wirbt Brandenburg im Aufsichtsrat, dass der Flughafen seinen Antrag auf Aufweichung der Schallschutzziele zurückzieht. Andererseits ermächtigt Brandenburg den Flughafen aber auch, dass er gegen das MIL klagt. Die einst angesetzten 140 Mio € für den Schallschutz waren offensichtlich eine Fantasiegröße</p>

25.06.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Lärmstreit wird lauter</b>  Der Flughafen will das teure Schallschutzurteil anfechten / Opposition und Anwohner sind über diesen Schritt empört  Über den neuen Starttermin wird erst im August verbindlich entschieden.  Platzeck: Das Urteil müsse juristisch überprüft werden, weil sich andernfalls die Kosten für den Schallschutz mehr als verdoppeln.  Da das Urteil des OVG nicht direkt anfechtbar ist, hat man sich auf folgenden Weg geeinigt: Das MIL schickt dem Flughafen eine Anordnungsverfügung und der Flughafen wird gegen diese klagen und könnte sich so mit seinem Antrag auf Aufweichung der Lärmschutzziele durchsetzen.  <u>Die zusätzlich benötigten Finanzmittel:</u>  110 Mio € Mehrkosten für die Verzögerung des Starttermins bis März 2013  276 Mio € Mehrkosten beim Bau  5 Mio € für bereits feststehende Vertragsstrafen  195 Mio € als Risikovorsorge  591 Mio € für bisher verweigerten Lärmschutz entsprechend PFB  Also 1,177 Mrd € mehr als die bisherige Summe von 3,1 Mrd € auf nunmehr 4,277 Mrd €.</p>
26.06.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Verleugnet, verdrängt, vertuscht</b>  Befremdliche Bürgerpolitik: Der Flughafen verklagt das Land, und der Ministerpräsident gibt dazu seinen Segen  Der Artikel beinhaltet eine Zusammenfassung von Verhaltensweisen und Täuschungsmanöver der Flughafengesellschaft, des Aufsichtsrates und des MIL der letzten Monaten  Das unmissverständliche Urteil des OVG wird in der Brandenburger Staatskanzlei und beim Flughafen als „Unverschämtheit“ wahrgenommen.  (MAZ Leserbrief Baudach) <b>Probleme sind seit Langem bekannt</b></p>
27.06.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>BER: Staatsanwalt ermittelt</b>  Gegen den Flughafen liegen mehrere Betrugsanzeigen vor / Neue Klagewelle droht  Die Staatsanwaltschaft prüft den Anfangsverdacht wegen Betruges in Zusammenhang mit dem Schallschutz und wegen Verstoßes gegen das Landesemissionsrechtes. Der VDBG sieht den Tatbestand des Betruges erfüllt.</p>
28.06.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Zerren um die Zeche</b>  Wie die Flughafenrechnung bezahlt wird, ist unklar / Gerüchte über Panne mit Plänen  Der Flughafen soll bis August ein Finanzkonzept vorlegen. Durch die Trennung von der Planungsgesellschaft PG BBI muss der Flughafen 500 Dokumente für viel Geld zurückkaufen (Info Breidbach). Platzeck: Der PFB sei beim Lärmschutz auslegbar. Der Schallschutz, der im Urteil des OVG gefordert wird und der des MIL, sei in beiden Fällen exzellent. Die strenge Auslegung des OVG sei aber doppelt so teuer. Brandenburg müsse die Interessen aller Bürger des Landes im Blick haben.  (MAZ Torsten Gellner) <b>Ende des Durchwurstelns</b>  (MAZ) <b>Einladung nach „Sonstwie“</b>  Landrat Loge bezeichnete Ramsauers Aussage als „inkompetent“ und lud ihn in den Landkreis ein.  (nd) <b>Anzeige gegen Flughafenchefs</b>  (nd Bernd Kammer) <b>Bund richtet sich auf BER-Stütze ein</b>  Flughafendebatte im Bundestag / Flughafen-Chefs erhielten Prämien  Bundesverkehrsstaatssekretär Bomba (CDU) unterstützt das juristische Vorgehen der FBB gegen das Urteil des OVG. Der Verkehrsexperte der Linkspartei, Herbert Behrens, wirft dem Flughafen „systematischen Rechtsbruch beim Schallschutz“ vor.  Die Geschäftsführung der FBB hat für 2011 insgesamt 71.000 € (Schwarz 37.000 €, Körtgen 34.000 €) „erfolgsabhängige Vergütung“ zusätzlich zur Grundvergütung (Schwarz 318.000, Körtgen 247.000) erhalten.</p>
29.06.2012	<p>(MAZ) <b>„Uns liegen alle Pläne vor“</b>  Flughafen: Baudokumente sind noch da  Pressesprecher Leif Erichsen: „Die Behauptungen sind gehaltlos.“</p>

30.06.2012	<p>(MAZ Interview Torsten Gellner, Volkmar Krause) „<b>Wir waren nicht blauäugig</b>“  Ministerpräsident Matthias Platzeck verteidigt Aufsichtsratsrolle und verspricht hohen Lärmschutzstandard  Der PFB ist auslegbar. Weniger als eine oder keine Überschreitung des Maximalpegels unterscheiden sich um das doppelte an Kosten. Eine Überschreitung am Tag ist noch wesentlich besser als in München (6 mal) oder Düsseldorf (16 mal).</p> <p>(MAZ Volkmar Krause) <b>Airport-Mehrkosten belasten Haushalt</b>  Rot-Rot verspricht besten Lärmschutz und verschuldet das Land  Im Doppelhaushalt 2013/2014 sollen 218 Mio € für den Schallschutz bereitgestellt werden.</p> <p>(MAZ Leserbrief Gloß) <b>Man kann sich nur noch schämen</b></p> <p>(MAZ Leserbrief Borchert) <b>Steuerzahler wird zur Kasse gebeten</b></p>
02.07.2012	<p>(MAZ Marion Kaufmann) <b>BER: Kritik an Haushaltsbelastung</b>  CDU nennt Platzecks Vorgehen „infam“  Ludwig Burkardt (CDU): Es sei „geradezu infam“, wie der Ministerpräsident versuche, die vom Fluglärm betroffenen Anwohner gegen die restliche Bevölkerung auszuspielen.  Laut einer Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Linken wurden bereits 55 Strafverfahren wegen Schwarzarbeit gegen auf dem Flughafen tätige Firmen eingeleitet.</p> <p>(MAZ Ute Sommer) <b>An der falschen Stelle gespart</b>  Kleine Fehler führen zum Desaster, weil Software immer wichtiger im Alltag wird</p> <p>(MAZ Frank Pawlowski) „<b>Platzeck hat die Prügel verdient</b>“  Raimond Tomczak über das Flughafen-Desaster, Aufsichtsräte und den Stasi-Fall in der FDP-Fraktion</p>
03.07.2012	<p>(nd Wilfried Neiß) <b>Auf der Suche nach einer halben Milliarde</b>  Finanzminister Markov (LINKE) will für BER höhere Neuverschuldung / Fristsetzung für mehr Schallschutz  Die zusätzlichen Finanzmittel für den Flughafen machen für den Landeshaushalt Brandenburgs 435,5 Mio € aus. Die Neuverschuldung 2013 muss von geplante 200 Mio € auf 360 Mio € erhöht werden.  Das MIL ordnet in einem Brief „Sofortvollzug“ der gerichtlichen Forderung nach mehr Schallschutz an und setzte eine Frist bis zum 30.07.2012 fest. Dagegen könne nun die FBB vor dem BVG klagen.</p> <p>(MAZ Leserbrief Berger) <b>Für den Schallschutz gibt es klare Vorgaben</b></p>
04.07.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Anwohnern droht Bruchlandung</b>  Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig lässt Zweifel an der These vom Flugroutenbetrug erkennen  Beim BVG in Leipzig werden Klagen wegen geänderter Flugrouten verhandelt. Richter Rubel: „Flugrouten sind von der Materie her flüchtig.“ Außerdem hätten Gemeinden, die damals nicht betroffen waren, trotzdem klagen können. Bei den Klägern herrscht Frust und Ratlosigkeit.</p> <p>20.08.1998: Die DFS informiert die Planfeststellungsbehörde von den abknickenden Flugrouten  02.09.1998: Das Ministerium fordert den Flughafen auf, die Vorgaben zu berücksichtigen  10.09.1998: Der Flughafen lehnt die Änderung ab und regt ein „Klärungsgespräch mit der DFS“ an  29.09.1998: Ministerium, DFS und Flughafengesellschaft treffen sich in Offenbach. Ein Protokoll des Gespräches existiert nicht mehr.</p> <p>05.10.1998: Auf einer Sitzung der Flughafenplaner wird von dem Gespräch berichtet. Demnach beharrte die DFS auf dem 15-Grad-Knick. Flughafenchef Herberg wurde beauftragt, beim Bund zu intervenieren.</p> <p>07.10.1998: Herberg warnt in einem Brief an das Bundesverkehrsministerium vor „erheblichen finanziellen Mehraufwendungen und einer zeitlichen Verzögerung.“</p> <p>26.10.1998: Die DFS verzichtet auf eine neue Planung. Die geraden Routen kommen ins Planfeststellungsverfahren</p> <p>(MAZ kb) <b>Ganz von vorn oder parallele Flugrouten</b>  Drei Zeuthener klagen / Henkel ist optimistisch  Henkel (BLiZ): „Hier ist nichts aus Versehen schief gegangen. Die Öffentlichkeit wurde bewusst auf die falsche Fährte geführt.“</p> <p>(nd Bernd Kammer) <b>Krach oder Lärmschutz</b>  Interview mit Stefan Ludwig  Die Anwohner sollen den bestmöglichen Schallschutz erhalten. Es gibt keinen Krach in der Koalition.  Die Brandenburger Mitglieder im Aufsichtsrat haben gegen den Klarstellungsantrag gestimmt. Der Gerichtsbeschluss ist an einer Stelle auslegbar (Lärmüberschreitung einmal oder kein mal). Die LINKE geht von der Null-Variante aus. Die gerichtliche Überprüfung hat keine aufschiebende Wirkung.</p>

05.07.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Anwalt provoziert Kläger</b>  Betroffene hätten nach Landesansicht die neuen Flugrouten ahnen müssen  Der Anwalt des Landes Brandenburg, Klaus-Peter Dolde, wies den Vorwurf zurück, das Land habe seine Bürger über die wahren Flugrouten getäuscht. „Der Sachverhalt war doch in den Akten jederzeit einsichtig.“ Die Gemeinden hätten wissen können, dass auch sie von Lärm bedroht sind.</p> <p>(MAZ Klaus Bischoff) <b>Ratlos im juristischen Schallschutz-Dschungel</b>  Gericht entscheidet, Ministerium setzt um, Airport lehnt ab / Fachberatung ausgesetzt  Die Handwerker, die den Schallschutz einbauen, erleiden auf Grund des OVG-Urteils Schaden. Sie bleiben auf ihre bestellten Produkte sitzen. Das Mahlower Beratungszentrum hat bis auf Weiteres die schalltechnische Beratung eingestellt. Im Tagschutzgebiet muss alles neu berechnet werden.  Das MIL verpflichtet die FBB den vom OVG geforderten Lärmschutz sofort flächendeckend umzusetzen.  Flughafensprecher Kunkel: „Wir prüfen, wie wir gegen den Bescheid aus Potsdam juristisch vorgehen.“</p> <p>(MAZ Interview Klaus Bischoff) <b>Ein Fenster ist nicht genug</b>  Akustiker Rudi Volz zu den Folgen höheren Schallschutzes  Wird in den sechs verkehrsreichsten Monaten eine Überschreitung des Maximalpegels von 55 dB im Raum ausgegangen, ist eine Erhöhung des Lärmpegel um 4 dB, bei keiner Überschreitung um 6 dB zu erwarten. Für jedes Haus muss individuell gerechnet werden. Mit Fensteraustausch ist das in der Regel nicht getan. Der Schall breitet sich über alle Bauteile aus. Eine massive Wand dämmt mehr als eine leichtere Bauweise. Die Kosten dürften in vielen Fällen über der Kappungsgrenze von 30 % liegen. Dann wird mit 30 % des Verkehrswertes entschädigt. Das jetzige Schallschutzkonzept beruht auf den im PFB festgelegten Flugrouten. Das die FBB nicht die Forderungen des PFB (keine Überschreitung des Maximalpegels) erfüllen, ist zuerst den Betroffenen aufgefallen. Rund 1/3 der geprüften KEV waren fehlerbehaftet. Einige Ingenieurbüros akzeptierten die Beanstandungen, andere blieben bei ihrer Meinung und wieder andere gingen gar nicht auf sie ein.</p> <p>(MAZ Klaus Bischoff) <b>Je mehr Gesetz, je weniger Recht</b>  (nd Bernd Kammer) <b>Beschiss bei Flugrouten</b>  Interview mit Matthias Schubert, Vorsitzender der BI Kleinmachnow  Das Gericht wird die Klage abweisen. Aber sie war nicht erfolglos. Es entspricht nicht dem Rechtsstaatsprinzip, dass die Planer vorher wussten, dass ihre Routen nicht funktionierten.</p>
06.07.2012	<p>(MAZ) <b>Anwälte wollen vors Verfassungsgericht</b>  Flugroutenstreit geht in eine neue Runde  Die Kläger gegen die Flugrouten beabsichtigen eine Verfassungsklage, wenn ihre Klage beim BVG abgewiesen werden sollte.</p> <p>(MAZ Leserbrief Wolny) <b>Politik muss das Urteil akzeptieren</b>  (MAZ Leserbrief Baudach) <b>Für realistische Ziele einsetzen</b></p>
09.07.2012	<p>(MAZ Volkmar Krause) <b>Im Knick oder doch geradeaus</b>  Bundesverkehrsministerium sieht in internationaler Regel nur Empfehlung / 222 Millionen für Lärmschutz  Die Abknickung bei unabhängigen Parallelstarts auf zwei Bahnen ist eine ICAO-Regel. Die Abweichung von der Regel muss sehr genau begründet werden.  In den Haushalt von Brandenburg sind zusätzlich 222 Mio € für den Schallschutz eingestellt worden.  Die 17 Mio € für die Kulanzregelung beim Schallschutz (kleine Wohnküchen, Wintergärten) sind wieder zurückgenommen worden.</p> <p>(MAZ Leserbrief Schrader) <b>Abenteuerliche Behauptung des Gerichts</b></p>
10.07.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Klappe zu, Rohr tot</b>  Lose Kabel, baumelnde Deckenklappen, aber die Lüfter saugen: Ein Besuch auf der Flughafenbaustelle  Die Brandenburger CDU-Fraktion besucht die Baustelle. 50 der 900 Brandklappen funktionieren nicht richtig. Weil sie nicht öffneten sind zwei Luftkanäle regelrecht implodiert. Von 4000 Arbeitern, die auf der Baustelle sein sollen, ist nicht viel zu sehen. Die Abgeordneten bezweifeln den neuen Eröffnungstermin.</p> <p>(MAZ Klaus Bischoff) <b>An allen Ecken wird noch gewerkelt</b>  Die CDU und der Zeuthener Bürgerverein kritisieren den Rückwärtsgang im Schallschutzprogramm</p>
11.07.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Chaostage</b>  Beim Lärmschutz kapitulieren derzeit selbst die Experten  Das Beratungszentrum hat die Beratung zum Tagschutz vorläufig ausgesetzt. Ombudsmann Dietrich: „Die Lage ist gelinde gesagt unübersichtlich“. Umgesetzt wird derzeit garn nichts: Der Flughafen bearbeitet bis auf Weiteres keine KEV.</p>

13.07.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Warten auf den Kassensturz</b> Der alte Flughafen Schönefeld steht vor einem Passagierrekord und doch droht ihm das Geld auszugehen Flughafenchef Schwarz vor dem Hauptausschuss des Landtages. Ministerpräsident Platzeck: „Die Liquidität ist aller Voraussicht nach bis Jahresende gegeben.“ Einige bereits fertig gestellte Arbeiten sind noch nicht bezahlt worden. Platzeck will sich auf der nächsten Sitzung des Aufsichtsrates erneut dafür einsetzen, dass der Flughafen seinen Antrag auf Aufweichung der Schallschutzziele zurück nimmt.</p> <p>(nd Wilfried Neiß) <b>Unverantwortlich klein oder groß</b> Sondersitzung des Hauptausschusses des Landtages zum Flughafenbau mit Matthias Platzeck Einige Experten, die den Flughafen vor einigen Jahren „unverantwortlich groß“ nannten, bezeichnen ihn heute als unverantwortlich klein.</p>
15.07.2012	(MAZ Leserbrief Pohland) <b>Keiner glaubt an exzellenten Schallschutz</b>
20.07.2012	<p>(MAZ Klaus Bischoff) <b>Eine Luft-Nummer</b> Diskussion um Lüfter, die der Flughafen zum Schallschutz in Häuser einbauen lässt Die Schalldämmlüfter sind ungeeignet, sagen ein Ingenieur und ein Professor. Flughafen und Hersteller widersprechen. Die vom Flughafen in dessen Schallschutzprogramm verwendeten Lüftungsgeräte sind ungeeignet und regelwidrig, behauptet der Eichwalder Ingenieur Sellnau. Damit die Luft nicht in die Außenbauteile gedrückt wird und dort kondensiert, sind entsprechend der Norm Außenluft- und Überströmdurchlässe erforderlich. Das wird auch in den Zulassungen des Deutschen Institut für Bautechnik gefordert. Die Folgen sind durchnässte Wärmedämmung, Fäulnis und Schimmelpilzbildung. Flughafensprecher Kunkel: „Es sieht nicht so aus, dass sich in absehbarer Zeit Veränderungen ergeben.“ Volker Gluske (Siegenia Aubi): „Geeignete Abströmbedingungen sind in der Regel durch normale Zimmertüren gegeben.“ Wolf Carius (Physik-Professor): Wenn trotzdem auf ausreichenden Luftabstrom verzichtet wird, sei das eine Ordnungswidrigkeit. Das Siegenia Aubi unzählige Lüfter in alle Welt geliefert habe, ist für ihn kein Argument. „ Über Jahre geschah das, ohne dass eine Zulassung vorlag.“</p> <p>(MAZ gel) <b>Zweifel am Flughafen-Termin</b> Langwieriges EU-Verfahren befürchtet Die Finanzspritze muss bei der EU-Kommission angemeldet und genehmigt werden. Da dieses Verfahren sich lange hinziehen kann, ist neben der technischen Probleme der neue Eröffnungstermin zweifelhaft.</p>
21.07.2012	<p>(MAZ) <b>Auch Berliner klagen gegen Flugrouten</b> Mehrere Müggelsee-Anwohner reichten beim OVG ihre Klage ein. Für die Route über den See fehlt die Umweltverträglichkeitsprüfung.</p>
25.07.2012	<p>(MAZ Frank Pawlowski, Jan Sternberg) <b>Alles unter Kontrolle?</b> Nach Brandschutz-Test am Flughafen: Betreiber zufrieden, Beobachter zweifeln Flughafensprecher Kunkel nach einem „Heißgasrauchtest“: Nach erstem Augenschein verliefen die Tests erfolgreich.“ Augenzeugen widersprechen: Der erste Test ging in die Hose, der zweite habe nur zu 10 % funktioniert, der dritte sei abgebrochen worden. Der Vize-Landrat Klinkmüller äußerte sich zurückhaltend.</p>
26.07.2012	<p>(MAZ paw) <b>Weiter Zweifel am Flughafentest-Erfolg</b> Ramsauer fordert Ende des Schönredens Vertretern des Bundesverkehrsministeriums sei die Teilnahme am Brandschutztest verweigert worden.</p>
28.07.2012	<p>(MAZ Frank Pawlowski) <b>Minister horcht auf</b> Helmuth Markov sprach in Wildau mit Bürgermeistern über Probleme im Flughafen-Umfeld Markov unterstützt das Nachtflugverbot von 22 bis 06 Uhr. Das müsse aber der Landtag beschließen. Eine dritte Start- und Landebahn halte er für „unrealistisch“. Für die Variante nach dem Heathrow-Betriebsmodell zeigte er Interesse: „Wenn dadurch die Anzahl der Lärmbetroffenen sinkt, bin ich als Finanzminister interessiert, weil die Aufwendungen für den Lärmschutz reduziert werden könnten.“</p>
01.08.2012	<p>(MAZ kb) <b>„Arglistige Täuschung nachträglich legalisiert“</b> Bürgerinitiativen kritisieren Urteil des Bundesverwaltungsgerichts / Zeuthener: Rechtsweg voll ausschöpfen Das BVG hat die Klage Zeuthener Bürger abgewiesen. „Eine Täuschungsabsicht wäre nicht offensichtlich geworden“, heißt es in der Urteilsbegründung. Die Flughafen-Anwohner sind enttäuscht und verbittert. Flughafenchef Schwarz zeigt sich zufrieden.</p> <p>(MAZ gel) <b>Gut gelaunte Gesellschafter</b> Flughafeneigner fühlen sich bestätigt Ministerpräsident Platzeck sieht sich bestätigt, dass „wir mit diesem Standort auf sicherem Grund stehen“. Das Urteil belege erneut die „sachgerechte Arbeit der Planfeststellungsbehörde“. Wowereit: Dieses große Infrastrukturobjekt müsse nun im Interesse unserer Region zum Erfolg werden.</p>

01.08.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Die sieben Baustellen von Schönefeld</b>  Die Kosten explodieren, die Finanzierung ist ungewiss und der Termin wackelt: Die Akte Flughafen kann noch lange nicht abgeschlossen werden  Die Leipziger Richter haben den Weg freigemacht. Jetzt kann sich der Flughafen nur noch selbst im Weg stehen.  Baustelle 1 - Der Zeitplan: Horst Amann hat offenbar Zweifel am neuen Eröffnungstermin  Baustelle 2 - Der Brandschutz: Wenn größere Umbauten nötig sind, ist der Termin nicht zu halten  Baustelle 3 - Die Kostenfalle: Ob die 1,177 Mrd. € Mehrkosten ausreichen, kann derzeit niemand sagen  Baustelle 4 - Die Finanzierung: Die Finanzierung muss von der EU-Kommission bestätigt werden  Baustelle 5 - Der Schallschutz: Das Budget war von Anfang an zu niedrig bemessen  Baustelle 6 - Die Nachtruhe: Das Volksbegehren erfordert 80.000 Unterschriften für ein strenges Nachtflugverbot  Baustelle 7 - Die Klagen: Weitere Klagen beim OVG, BVG und Bundesverfassungsgericht liegen vor</p>
02.08.2012	<p>(nd Interview Andreas Fritsche) <b>Schallschutz dürfte eine Million Euro kosten</b>  Blankenfelde-Mahlow's Bürgermeister über Nachtflüge in Schönefeld und die Landtagswahl 2014  Blankenfelde-Mahlow hat eine einstweilige Anordnung eingereicht, in der gefordert wird, dass auch die kommunalen Gebäude einen Schallschutz erhalten, der sicherstellt, dass tagsüber 55 dB in den Räumen nicht überschritten wird. Ein vernünftiger Schallschutz aller Flughafenanlieger wird wohl über eine Milliarde kosten. Die anfänglich genannte Summe von 140 Millionen war abenteuerlich und sollte nur die Steuerzahler ruhig stellen.</p>
03.08.2012	<p>(MAZ Leserbrief Muschalla) <b>Die Bürger zahlen doppelt</b></p>
04.08.2012	<p>(MAZ Leserbrief Prof. Augustin) <b>Urteil enttäuscht viele Betroffene</b></p>
06.08.2012	<p>(MAZ) <b>Flughafen-Bosse mit üppigem Gehalt</b>  Schwarz erhält 180.000 Euro Altersvorsorge  Aus den Geschäftsberichten geht folgendes hervor: beide Geschäftsführer (Schwarz und Körtgen) haben 2011 zusammen 854.000 € verdient (11.000 € mehr als 2010). Die Grundvergütung lag für beide zusammen bei 565.000 €. Hinzu kamen noch 71.000 € „Erfolgsboni“. Schwarz bekam außerdem noch 178.000 € für seine Altersvorsorge und 22.000 € „sonstige Bezüge“. Für Körtgen sind 18.000 € „sonstige Bezüge“ vermerkt. 2010 war die Grundvergütung um 35.000 € geringer, dafür erhielten die Manager eine höhere erfolgsabhängige Zahlung von 95.000 €.</p> <p>(MAZ) <b>Gysi: Bund soll Lärmschutz finanzieren</b>  Die 600.000 € für den strengeren Lärmschutz bezeichnet Gysi als „lächerlich in Anbetracht der Milliarden, die der Flughafen insgesamt kostet“.</p>
07.08.2012	<p>(MAZ Leserbrief Munkow) <b>Für die Zukunft auf Sperenberg setzen</b></p>
10.08.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Der Flughafen ist nicht mehr kreditwürdig</b>  Das Geld für das Airportprojekt wird knapp, aber Finanzminister Markov (Linke) sieht keine Engpässe / Kritiker rechnen mit schlimmen Folgen  Markov (Finanzminister): Die Flughafengesellschaft sei „in der gegebenen Ertrags- und Kostenstruktur nicht in der Lage, zusätzliche Kredite aufzunehmen und zu bedienen“.  Burkardt (CDU): „Die Luft wird immer dünner, man nähert sich der Insolvenz.“ Die Kasse könnte schon im November leer sein.</p>
11.08.2012	<p>(MAZ gel) <b>BER: Brandenburg sorgt für Lärmschutz</b>  Platzek soll die Mitgesellschafter Berlin und den Bund überzeugt haben, den Antrag auf nachträgliche Änderung des PFB zur Legalisierung eines geringeren Lärmschutzes zurück zuziehen. Die Finanzierung bis zur Zustimmung durch die EU-Kommission soll durch einen Brückenkredit von 430 Mio € per Patronatserklärung gesichert werden.</p> <p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Kompromiss beim Schallschutz</b>  Brandenburg setzt sich im Streit um besseren Lärmschutz durch  An der Klage vor dem OVG hält der Flughafen jedoch fest. Als Kompromiss hält Platzek ein Schutzniveau für angemessen, das als Durchschnittswert von 0,99 x 55 dB zulässt. Dann beliefen sich die Kosten auf etwa 300 Mio €, statt 600 Mio € für die strengere Variante.</p>
15.08.2012	<p>(MAZ Leserbrief Pohland) <b>Anwohner nicht zufrieden</b></p>
16.08.2012	<p>(nd Klaus Joachim Herrmann) <b>Nur Bauen ist schöner</b>  Das Desaster um den Bau des neuen Flughafens weitet sich aus. Das der neue Starttermin zu halten ist, glaubt niemand mehr. Ein neuer Eröffnungstermin soll erst im September benannt werden. Unterdessen hagelt es Rücktrittsforderungen gegenüber Flughafenchef Schwarz.</p> <p>(nd) <b>Eröffnung nicht erst am Sankt-Nimmerleins-Tag</b>  Weitere Verschiebung wäre für Einzelhändler sehr problematisch</p>

17.08.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Billigschallschutz am BER ist vom Tisch</b>  Flughafen-Aufsichtsrat: Hängepartie um Eröffnung geht weiter  Der Aufsichtsrat hat beschlossen: Den Antrag auf Planänderung und die Klage gegen das OVG-Urteil wird zurückgezogen. Als Kompromiss soll der Schallschutz auf Basis von 0,5 Überschreitungen von 55 dB berechnet werden. Die Kosten dafür sollen bei ca. 400 Mio € liegen. Technikchef Amann soll im September eine verlässliche Bauplanung vorlegen. Dann erst ist ein definitiver Termin für die Eröffnung möglich.</p> <p>(MAZ Torsten Gellner, Jan Sternberg) <b>Immer wieder Tragödien</b>  Der Unmut der Unternehmer über die Verschiebung des BER-Termins wächst  Gastronom Josef Laggner: 15 Mann seiner Stammmannschaft müssten entlassen werden, wenn der Flughafen nicht am 17. März öffnen würde. Viele Einzelhändler trauen sich nicht öffentlich zu protestieren, um ihre Chancen nicht zu verspielen. In den Verträgen ist eine 18 monatige Übergangszeit vereinbart, in der sie keine Regressansprüche wegen Terminverschiebung stellen können.</p> <p>(MAZ Leticia Witte) <b>Zwei Ungleiche im Flughafen-Chaos</b>  Der Geschäftsführer und sein Technikchef</p> <p>(MAZ gel) <b>„Erheblich gefährdet“</b>  Papier setzt Platzeck und Wowereit unter Druck  In einem Bericht des Wirtschaftsprüfungsunternehmens PWC am 6. März an die Regierungen der Länder Berlin, Brandenburg und Bund wird die Inbetriebnahme des Lufthafens als „erheblich gefährdet“ bezeichnet. Die Abläufe sollen im Frühjahr nur zu 56 % funktioniert haben. Die Aufsichtsratsmitglieder behaupten aber erst am 7. Mai von einer Verschiebung erfahren zu haben.</p> <p>(MAZ Jan Sternberg) <b>„Wir werden Platzeck und Ramsauer vorladen“</b>  Der Berliner Pirat Martin Delius über den geplanten BER-Untersuchungsausschuss  Der Untersuchungsausschuss könnte im September seine Arbeit aufnehmen, wenn er von SPD und CDU nicht verzögert wird.</p>
18.08.2012	<p>(MAZ gel) <b>Ärger um die krumme Null</b>  Nach Aufsichtsratssitzung: Anwohner-Anwalt erwägt Klage  <u>PFB</u>: Keine Überschreitung des Maximalpegels im Inneren am Tage von 55 dB (0 x 55 dB)  <u>Umsetzung Flughafen</u>: Schallschutzbemessung auf der Grundlage von 6 x 55 dB  <u>Urteil OVG</u>: 0 x 55 dB. Schallschutzkosten statt 140 Mio € nun zusätzlich 591 Mio €.  <u>Aufsichtsrat FBB</u>: Kompromiss 0,5 x 55 dB. Die zusätzlichen Kosten liegen zwischen 350 und 500 Mio €. RA Baumann: Klage gegen Kompromiss wird geprüft.</p> <p>(MAZ Torsten Gellner) <b>„Fauler Kompromiss“</b>  Die Reaktionen auf die Aufsichtsratssitzung fallen höchst verschieden aus  Staatssekretär Bretschneider: „Ein guter Tag für Brandenburg“. Ministerpräsident Platzeck: „Das ist ein ganz entscheidender Beitrag dafür, dass wir wieder zurückfinden zu einer guten Nachbarschaft“. Grüne und CDU sprechen von einem faulen Kompromiss.</p> <p>(MAZ) <b>Air Berlin fordert Termin für BER-Start</b></p>
20.08.2012	<p>(MAZ V.Kr.) <b>Der Bund fordert BER-Finanzkonzept</b>  Zur nächsten Aufsichtsratssitzung fordert der Bund ein schlüssiges Finanzierungskonzept. Im Gespräch ist auch eine Brückenfinanzierung.  Fluglärmgegner haben das Haus von Schwarz mit simuliertem Düsenlärm beschallt.</p>
21.08.2012	<p>(MAZ Interview Frank Pawlowski) <b>„Fluglärm kann tödlich enden“</b>  Ekkehard Schulz über unterschätzte Gefahren des Luftverkehrs und Schönefeld als Dauerproblem  Die Volkssolidarität hat ihre 5000 Mitglieder im Landkreis aufgerufen das Volksbegehren zu unterstützen. Tätige Solidarität ist ein Grundverständnis des Verbandes. Alle Gesundheitsstudien belegen, dass Lärm ernsthaft krank macht. Der Willy-Brandt-Flughafen wird auf Dauer rote Zahlen schreiben. Der Landesverband der Volkssolidarität mit seinen 50.000 Mitgliedern wird diesen Aufruf sicherlich unterstützen.</p> <p>(MAZ Torsten Gellner) <b>BER: Platzeck wirft CDU Panikmache vor</b>  Airport-Sondersitzung entzweit Opposition</p>
22.08.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>CDU fordert Platzecks Abgang</b>  Bei der Sondersitzung im Landtag zum Flughafendebakel zog die Oppositionsfraktion das schärfste Schwert</p>

23.08.2012	<p>(MAZ Igor Göldner) <b>Schonfrist für Airportchef</b> Der umstrittene Geschäftsführer Schwarz lässt sich den Dauerdruck nicht anmerken Alle Gesellschafter halten an seiner Geschäftsführung fest.</p> <p>(MAZ Interview Hartmut Reck) <b>Sind Sie jetzt zufrieden?</b> Christoph Schulze über strengeren Schallschutz am Flughafen Die Landesregierung hat erst reagiert, als das OVG geurteilt hat. Entweder es herrscht grenzenlose Inkompetenz oder es wurde gelogen. Beides ist nicht tolerierbar. Anstatt die Menschen zu schützen, schützten Regierung und SPD eine Staatsfirma, die wilde Sau spielt.</p> <p>(MAZ) <b>„Grundübel bleibt der Standort“</b> Kristian-Peter Stange (BVBB): „Schwarz wäre nur das Bauernopfer“. Schuld hat der Aufsichtsrat. Carl Ahlgrimm (Schutzgemeinschaft der Umlandgemeinden): hält nichts von Personaldiskussionen Rainer Suckow (Gegenlärm): Unter einem neuen Chef wird sich nicht viel ändern</p>
24.08.2012	<p>(nd) <b>Lärm um Schallschutz</b> Flughafen akzeptiert Auflagen - beinahe Flughafensprecher Kunkel: „Mit der Rücknahme des Klarstellungsantrages machen wir den Weg frei, für einen vernünftigen Schallschutz auf Grundlage der Vorgaben von Behörde und OVG.“ Die Gesellschaft werde auch ihre Beschwerde gegen den Beschluss des OVG zum Lärmschutz zurücknehmen.</p> <p>(nd) <b>Weniger Passagiere an deutschen Flughäfen</b> Im 2. Quartal 2012 haben rund 900.000 Menschen weniger eine Flugreise an den 27 größten deutschen Flughäfen begonnen als ein Jahr zuvor. Die Zahl ging um 3,4 % auf 25,5 Millionen zurück.</p>
25.08.2012	<p>(MAZ Interview Frank Pawlowski) <b>„Ich sollte bei Frau Merkel sitzen“</b> Landrat Stephan Loge über Flughafen, Medienrummel, Vereinssponsoring und Hungerlöhne Der Druck nach dem Brandschutz-Veto war sehr groß. „Noch am 5. Mai versicherte Technikchef Körtgen: wir schaffen das. Für den 7. Mai wurde eine Sitzung zum Flughafen einberufen, in der ich der Geschäftsführung sagte: Wenn uns bis zum Mittag des nächsten Tages nicht die Prüfablaufpläne vorliegen, können wir in Bezug auf den Eröffnungstermin nichts mehr garantieren.“ Am 8. Mai vormittags kam dann der Anruf, dass die Eröffnung abgesagt wird. Als er im April Zweifel äußerte, wurde ihm von Seiten des Flughafens telefonisch klar gemacht, dass er nicht für den Bauherrn zu sprechen habe.</p>
27.08.2012	<p>(MAZ) <b>Werben für ein Nachtflugverbot</b> In Berlin und Brandenburg werden Unterschriften zum Volksbegehren gesammelt</p>
31.08.2012	<p>(MAZ Gudrun Schneck) <b>Linke sind dafür und dagegen</b> Politiker uneins beim Nachtflug-Volksbegehren Thomas Nord, Dagmar Enkelmann und Kornelia Wehlan (auf einer Veranstaltung in Rangsdorf) sind sich zum Volksbegehren uneins. Nord kann das Volksbegehren nicht unterschreiben, weil er mit dem zweiten Teil nicht einverstanden ist.</p> <p>(MAZ) <b>BER-Panne kostet angeblich weniger</b></p>
03.09.2012	<p>(MAZ) <b>Airport-Umzug auf Raten</b> Angeblich soll im März nicht der komplette Flugbetrieb am BER starten / Spekulation über Insolvenz Die FBB prüft, ob sie den Umzug in zwei Etappen macht. Der Umzug muss neu ausgeschrieben werden.</p>
04.09.2012	<p>(MAZ Sebastian Scholze) <b>Null ist nicht gleich Null</b> Auf den neuen Flughafen kommen weitere Lärmschutz-Klagen zu Fünf Anwohner wehren sich gegen den sogenannten Kompromiss 0,5 x 55 dB (A). RA Baumann hat die Klage eingereicht. Obwohl der PFB tagsüber keine Überschreitung von 55 dB zulässt, hat die FBB den Lärmschutz auf 6 x 55 dB ausgelegt. Ein Urteil des OVG hat dies untersagt und die Berechnungen nach PFB gefordert. Der Aufsichtsrat hat darauf hin als „Kompromiss“ den Schallschutz auf Basis von 0,5 x 55 dB festgelegt. Hiergegen wird wiederum geklagt. Das MIL reagierte darauf empört. RA Baumann kündigte eine weitere Klage gegen die ungeeigneten Lüftungseinrichtungen an.</p> <p>(MAZ paw) <b>Zur Halbzeit noch nicht die Hälfte</b> Bisher 27.000 Unterschriften gegen Nachtflüge</p>

05.09.2012	<p>(MAZ Volkmar Krause) <b>Nächster Versuch: Oktober 2013</b> Eröffnung des Großflughafens BER erneut verschoben / Aufsichtsrat entscheidet am Freitag Ministerpräsident Platzeck verkündete eine weitere Verschiebung des Starttermins um 7 Monate. Christian Görke (Fraktionschef LINKE): Flughafenchef Schwarz sei „kein Zukunftsmodell“ mehr.</p> <p>(MAZ Volkmar Krause) <b>Amanns Ansage</b> Flughafen: Der BER-Technikchef will trotz des Problembereiches am Freitag einen finalen Eröffnungstermin präsentieren Es fehlen Bauausführungsplanungen in vielen Bereichen. Die Mängel gehen über die Brandschutzprobleme hinaus. Die Bauarbeiten können noch nicht voll aufgenommen werden.</p> <p>(nd Bernd Kammer) <b>BER dämmt vor sich hin</b> Die Brandschutzanlage (3.400 Brandschutzklappen, 16.000 Brandmelder, 50.000 Springlerköpfe) und Teile der Gepäckförderanlage funktioniert immer noch nicht richtig.</p> <p>(nd Wilfried Neißer) <b>LINKE sieht schwarz für Flughafenchef</b> Fraktionsvorsitzender Görke fordert offen die Ablösung des Flughafenchefs. Nun sei Zeit, die hohen Anforderungen zum Schallschutz zu erfüllen.</p> <p>(nd) <b>Enkelmann lehnt Nachtflüge ab</b> „Jede Unterschrift zählt“</p>
06.09.2012	<p>(MAZ Interview Klaus Bischoff) <b>Schallschutz bleibt eine Mogelpackung</b> Rechtsanwalt Wolfgang Baumann lehnt auch die neue Regelung ab und zieht wieder für Airport-Anwohner vor Gericht RA Baumann klagt gegen den Vollzugshinweis des MIL, wonach im Durchschnitt 0,5 Überschreitungen des Maximalpegels am Tage erlaubt sein sollen (Kompromiss). Dabei kann es um Verweigerung vom Schallschutzmaßnahmen im Wert von 10.000 € bis 20.000 € gehen. Das MIL reagierte mit einem 25-seitigen Schriftsatz. Schallschutzanträge werden zur Zeit nicht bearbeitet. Es ist angeraten, Anträge zu stellen, aber die KEV noch nicht zu unterschreiben. „Wer einen Airport in Stadtnähe setzt, darf die resultierenden Lärmprobleme nicht negieren und muss ein Mindestmaß an Schallschutz gewähren.“ „Zur Zeit werden billigste Zulüfter eingesetzt, die weder der Industrienorm noch der Energieeinsparverordnung entsprechen. Geräte, die nur Kaltluft ansaugen, können zu Schimmel führen. Erforderlich sind zentrale Zu- und Abluftsysteme mit Wärmetauschern.“</p> <p>(MAZ) <b>Nur noch wenig Zeit für Volksbegehren</b> Unterschriftenaktion für Nachtflugverbot läuft In Berlin wird die Zeit knapp</p> <p>(nd Andreas Fritsche) <b>40.167 Bürger gegen Nachtflüge</b></p>
07.09.2012	<p>(MAZ V.Kr./kb) <b>Pfusch und Mängel am Großflughafen</b> CDU-Abgeordnete besichtigen Baustelle / Zweifel an Eröffnung</p> <p>(MAZ Klaus Bischoff) <b>Risse im Beton und Kabelsalat</b> Drei Oppositionspolitiker inspezierten die Flughafen-Baustelle und sind sich einig: Eine Eröffnung 2013 ist unmöglich</p> <p>(MAZ kb/V.Kr.) <b>Flughafen-Sprecher weist Kritik zurück</b> Erichsen: Behauptungen der CDU sind haltlos</p> <p>(MAZ Ulrich Nettelstroth) <b>Neustart für den Großflughafen</b> BER Technikchef Amann: Airport wird am 27. Oktober 2013 eröffnet Der Aufsichtsrat verkündet den neuen Termin. Die Mehrkosten sollen die bereits genannten 1,2 Milliarden nicht übersteigen. Der neue Zeitplan habe nur kleine Zeitpuffer, sei aber solide berechnet. Es habe „große Defizite“ und keine „valide Planung“ gegeben. Es sei ein kompletter Neustart nötig. Im Oktober könne mit dem Bau wieder voll begonnen werden. Platzeck: Weitere personelle Konsequenzen werde es nicht geben.</p> <p>(nd Bernd Kammer) <b>Teure Warteschleife</b> Neues Finanzkonzept soll Hauptstadtflughafen retten Durch die Verschiebung sollen keine Mehrkosten hinzukommen. Dafür sollen beim Schallschutz (bisher 600 Millionen €) durch den Kompromissvorschlag über 200 Mio € eingespart werden.</p> <p>(nd Interview Bernd Kammer) <b>Das wird ein Chaos-Flughafen</b> Experte rechnet mit einem dauerhaften Zuschussgeschäft in dreistelliger Millionenhöhe Faulenbach da Costa: Die Form des Flughafens wurde vor die Funktion gestellt (Rauchabsaugung nach unten). Der Flughafen ist zu klein geplant. Der damals vorgesehene Generalunternehmer wollte das Terminal für 630 Mio € bauen. Heute kostet es 1,2 Milliarden €.</p>

07.09.2012	(MAZ Leserbrief Arfert) (Münchener) <b>Model ist für uns nicht akzeptabel</b>
10.09.2012	<p>(MAZ V.Kr./ric) <b>Platzek glaubt fest an den neuen BER-Termin</b>  Zeitplan für Flughafen „plausibel“ / Kritik an Flughafen-Chef Schwarz hält an</p> <p>(MAZ Interview Volkmar Krause) „<b>Dieser Termin wird eingehalten</b>“  Ministerpräsident und Aufsichtsratsvize Matthias Platzek ist sicher, dass der Flughafen am 27. Oktober 2013 öffnet  Flughafen-Technikchef Amann hat im Aufsichtsrat eine ausführliche Analyse des Ist-Zustandes vorge-  tragen und eine Ablaufplanung vorgelegt. Es hapert im Wesentlichen an der technischen Gebäudeaus-  rüstung. Die Mängel sollen im November behoben werden.</p> <p>(nd Bernd Kammer) <b>Der Steuerzahler muss einspringen</b>  Flughafen macht Nachtragshaushalt nötig / Druck auf BER-Chef Schwarz wächst  Flughafenchef Schwarz soll bereits einen Pensionsanspruch von 45 % seines Gehaltes (143.000 € im  Jahr) haben.  <u>Die Mehrkosten des BER:</u> 1,2 Mrd €  Baumehrkosten: bisher 276 Mio €  Verschiebungskosten: bisher 67 Mio €  Weiterbetrieb alte Flughäfen: 230 Mio €  Risikovorsorge: 322 Mio €  Erweiterter Lärmschutz: 305 Mio €</p> <p>(nd Bernd Kammer) <b>Im Sinkflug</b>  Der Bericht von Amann - eine schallende Ohrfeige für Schwarz: keine klaren Strukturen, kein ordentli-  ches Berichtswesen, keine Transparenz</p> <p>(MAZ Leserbrief Wittner) <b>Einmischung wichtig</b></p>
13.09.2012	<p>(MAZ Gerald Dietz) <b>Flughafen drückt Wert der Häuser</b>  Studie: Preise fallen, je näher Immobilien an den neuen Flugkorridoren liegen  Nach einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung liegen je nach zu erwartender  Lärmentwicklung die Immobilienwerte gegenüber vergleichbarem Wohnraum um bis zu einem Drittel  niedriger. Am stärksten ist der Preisverfall im Süden von Berlin und in den Landkreisen Teltow-Fläming  und Dahme-Spreewald. „Für jeden Kilometer, den eine Immobilie näher an einer Flugroute liegt, sinkt  der Verkaufspreis um etwa 9 %.“</p> <p>(MAZ Leserbrief Stüber-Errath) <b>Lärm macht krank und doof</b></p> <p>(MAZ Leserbrief Schneider) <b>Dämmung gut, Lärmschutz schlecht</b></p> <p>(MAZ Leserbrief Mischke) <b>Im Tiefflug über KITAS</b></p> <p>(MAZ Leserbrief Muschalla) <b>Luftkrieg über Rotberg</b></p>
14.09.2012	<p>(nd Rainer Funke) <b>Aufwachen unterm Lärmteppich</b>  Volksbegehren für erweitertes Nachtflugverbot am BER kommt nur zögerlich voran  Nach der Hälfte der Zeit sind erst 41.000 Unterschriften geleistet worden. Besonders in den Gemein-  den, die nicht vom Fluglärm betroffen sind, ist die Beteiligung gering.</p>
17.09.2012	(nd Leserbrief Haenicke) <b>Von Anfang an vieles im Argen</b>
21.09.2012	<p>(MAZ gel) <b>Flughafen zahlt nun doch für Härtefälle</b>  Die zwischenzeitlich zurückgezogenen zusätzlichen Finanzmittel für Kulanzfälle über 17 Mio € sind nun  wieder eingestellt worden.  Alle 14.000 Haushalte im Tagschutzgebiet erhalten neue Angebote auf Basis der strengeren Schall-  schutzrichtlinien. Die Berechnungen werden derzeit durchgeführt. Von den 25.500 Haushalten haben  inzwischen 19.000 einen Antrag auf Schallschutz gestellt. Rund 5.000 KEV sind unterschrieben. In 1.900  Wohnungen sind bisher Schallschutzmaßnahmen durchgeführt worden.</p>
22.09.2012	<p>(MAZ mo) <b>Zeuthen prüft Klage gegen Flugrouten</b>  Wildau und KW leiten juristische Schritte ein  Zeuthen will gegen die Flugroute 3 klagen und bedauert, dass es nicht zu einer gemeinsamen Klage mit  Wildau und Königs Wusterhausen gekommen ist. Denn diese klagen gegen die Flugroute 5.</p>
25.09.2012	<p>(nd Rainer Balcerowiak) <b>Endspurt für die Nachtfluggegner</b>  Frist für Volksbegehren endet Freitag / Massive Zweifel an Notwendigkeit von Nachtflügen  Damit das Volksbegehren in Berlin erfolgreich ist, müssen 173.000 gültige Unterschriften erreicht wer-  den. Aus einer Befragung aller Logistikunternehmen im Raum Berlin-Brandenburg haben nur 6 einen  Bedarf an Frachtflügen in der Nacht, die aber auch über Leipzig abgewickelt werden können. Nur einer  meldete Bedarf für den Schönefelder Flughafen an.</p>

27.09.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Aktenzeichen BER</b> Der Untersuchungsausschuss zum Flughafen-Debakel nimmt seine Arbeit nach den Herbstferien auf Die Berliner Abgeordneten wollen die Airport-Affäre aufklären. Die Leitung des neunköpfigen Ausschusses übernimmt der Pirat Martin Delius.</p> <p>(MAZ gel) <b>Geißler für Nachtruhe</b> Berliner Volksbegehren droht zu scheitern</p>
02.10.2012	<p>(nd) <b>Volksbegehren gegen Fluglärm gescheitert</b> Nach ersten Schätzungen liegt die Gesamtzahl der eingereichten Unterschriften bei 160.000. Nötig sind jedoch 173.000 gültige Unterschriften. (MAZ Leserbrief Malich) Lärmentlastung muss gewollt sein</p>
04.10.2012	<p>(MAZ) <b>Schallschutz-Ampel steht auf Grün</b> Für 17.000 Flughafen-Anwohnern wird neu gerechnet - auf einem Niveau, das Kritiker als „faulen Kompromiss“ ansehen Der Schallschutzbeauftragte des Flughafens, Peter Lehmann, hofft, dass das Ping-Pong-Spiel zwischen Politik und Justiz bald ein Ende hat. Lehmann nach der Funkstille im Sommer: „Jetzt erhöht unser Team seine Schlagzahl.“ Auf der Basis des Bescheids des MIL (0,5 x 55 dB) wird im Tagschutzgebiet (14.000 Haushalte) neu gerechnet. Blankenfelde-Mahlow und Eichwalde reichten dagegen Klage ein. Sie sehen das als faulen Kompromiss und rechtswidrig an. Flughafensprecher Kunkel: 80 % aller Häuser des Tagschutzgebietes wären bei den strengen Regeln baulich nicht mehr zu schützen, sondern müssten entschädigt werden (mit 30 % des Verkehrswertes). (MAZ Leserbrief Welskop) <b>Münchener Modell ist sehr fragwürdig</b></p> <p>(nd) <b>Für Schallschutz abkassiert</b> Wirtschaftsminister Christoffers auf eine parlamentarische Anfrage: Die Planungskosten für den Schallschutz betragen bisher 8,5 Mio €, das sind im Schnitt 560 € pro Wohneinheit.</p>
05.10.2012	<p>(MAZ paw) <b>„Keine Geldgeschenke mehr an den Flughafen“</b> Zeuthener Verein fordert unabhängige Prüfung des Finanzbedarfs / BVBB will Verzicht auf Schönefeld</p>
08.10.2012	<p>(nd) Grüne: <b>Neuer Ärger am BER</b> Der Verkehrsexperte der Grünen sieht Probleme bei der Zustimmung der EU-Wettbewerbskommission für den zusätzlichen Finanzierungsbedarfs des Flughafens.</p>
09.10.2012	<p>(MAZ Leserbrief Briese) <b>Der Dilettantismus geht weiter</b></p>
12.10.2012	<p>(MAZ Elke Höhne) <b>Vereint gegen den Lärm</b> In Mahlow entsteht ein Kompetenzzentrum für Dahme-Spreewald und Teltow-Fläming / Konzept wird jetzt erarbeitet Eine entsprechende Beschlussvorlage wurde im Dialogforum (Vertreter von Gemeinden, des Landes und des Flughafens) eingereicht. (MAZ Leserbrief Steinicke) <b>Flugroutendiskussion sollte Warnung sein</b></p>
17.10.2012	<p>(MAZ paw) <b>Wildauer Vorschlag „unsolidarisch“</b> Gosen-Neu Zittau gegen Flugrouten-Antrag</p>
22.10.2012	<p>(MAZ) BER: <b>Druck auf Flughafenchef wächst</b> Sonderermittler des Bunds werfen Rainer Schwarz vor, viel früher von Problemen gewusst zu haben Schwarz soll bereits im März von der Unternehmensberatung McKinsey über die Probleme informiert worden sein und habe bis im Mai den Aufsichtsrat falsch und lückenhaft unterrichtet. Es soll geklärt werden, ob die Geschäftsführer haftbar gemacht werden können.</p>
24.10.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Streit um die Zukunft von Flughafenchef Schwarz</b> Bund drängt auf Neuanfang, Brandenburg lehnt ab Die Mitgesellschafter Berlin und Brandenburg halten weiter an dem Geschäftsführer fest</p>
25.10.2012	<p>(MAZ) <b>Druck auf Flughafenchef wächst</b> (MAZ Leserbrief Haenicke) Aufsichtsrat muss sich sachkundig machen</p>
26.10.2012	<p>(MAZ rüm) <b>Bevor es zu spät ist</b> Christine Stüber-Errath kämpft für striktes Nachtflugverbot Die frühere Eiskunstlauf-Weltmeisterin ruft zur Teilnahme am Volksbegehren auf</p>
29.10.2012	<p>(MAZ) BER: <b>Neue Vorwürfe gegen Rainer Schwarz</b> Flughafen Tegel wird vor der Schließung ausgebaut</p>

30.10.2012	<p>(nd) <b>Anträge zu Fluglärm in Kirchensynode</b> Zu der anstehenden Synode der Evangelischen Kirche fordern verschiedene Gemeinden in Anträgen ein Nachtflugverbot zwischen 22 und 06 Uhr. Der zuständige Ausschuss hat diese Anträge zwischenzeitlich abgelehnt. Es dürfte aber trotzdem ein Thema auf der Synode werden.</p> <p>(MAZ mo) <b>Resonanz hält sich in Grenzen</b> Von über 34.000 Einwohnern von Königs Wusterhausen haben bisher nur 2.940 das Volksbegehren unterschrieben, in Zeuthen 1.960 von 10.700 Bürgern.</p> <p>(MAZ Leserbrief Mollenhauer) <b>Für Unzulänglichkeiten zahlt der Bürger</b></p>
01.11.2012	<p>(MAZ kb) <b>Flughafen spendierte zwei zusätzliche Fenster</b> Feustel-Schule für 357.000 Euro vor Lärm der Flieger geschützt Schallschutzbeauftragter Lehmann: „Die Ausstattung der Schule ist uns gut gelungen.“ Anette Bartel (Flughafengesellschaft): Zur Lüftung sind schwedische Zu-/Abluftgeräte mit Wärmerückgewinnung eingesetzt. Derartige Geräte verlangen Betroffene bisher vergeblich. Erst 20 der 50 Bildungsstätten, Altersheime, Krankenhäuser und Kirchen haben Schallschutz erhalten.</p>
02.11.2012	<p>(MAZ Ulrich Nettelstroth) <b>Flughafenchef bleibt vorerst im Amt</b> Haftungsfragen sollen bis zum Frühjahr geklärt werden. Von den zusätzlichen Finanzbedarf von 1,2 Mrd. € sollen Berlin und Brandenburg je 444 Mio € und der Bund 312 Mio € aufbringen. Der neue Eröffnungstermin 27. Oktober 2013 wurde bestätigt. Ministerpräsident Platzeck: „Wir sind auf guten Weg.“ Auch beim Schallschutzprogramm gebe es Fortschritte. Horst Amann: Die Bauarbeiten am Terminal sollen Mitte November wieder aufgenommen werden. Bei der Entrauchungsanlage sei man „im grünen Bereich“. Im Mai 2013 beginne der Probetrieb.</p>
03.11.2012	<p>(MAZ) <b>BER-Ausschuss stellt sich hinter Schwarz</b> Nur Grüne erneuern Kritik am Flughafenchef Nach einem Besuch der Mitglieder des Berliner Untersuchungsausschusses auf der Flughafenbaustelle hat sich die Mehrheit für das Verbleiben von Schwarz ausgesprochen.</p>
05.11.2012	<p>(MAZ) <b>Flughafen-Chefs sind gut versichert</b> BER-Manager dürfen gelassen bleiben: Sie sind gegen Haftungsansprüche weitgehend geschützt Flughafensprecher Kunkel: Die Flughafengesellschaft hat eine entsprechende Police abgeschlossen.</p>
06.11.2012	<p>(nd Bernd Kammer) <b>Größerer Lärmteppich befürchtet</b> Bürgerinitiative warnt: Flugkorridore werden breiter, Zahl der betroffenen Bürger steigt Die Friedrichshagener Bürgerinitiative (FBI) hat herausgefunden, dass durch die Verbreiterung der Flugkorridore schätzungsweise 1,5 Millionen Berliner und Brandenburger der Fluglärmelast ausgesetzt sind (bisher 830.000). Die DFS dementiert das.</p> <p>(MAZ Leserbrief Sellnau) <b>Schwups sind 89 Flugzeuge verschwunden</b></p>
07.11.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Nachtfluggegner sind zuversichtlich</b> Volksbegehren: 20.000 Stimmen fehlen noch Matthias Schubert: „Das Verkehrsministerium könnte auch im Alleingang ein Nachtflugverbot verhängen. Noch genießt der Flughafen keinen Vertrauensschutz, da er noch nicht am Netz ist.“</p>
08.11.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Flughafenchaos: Tausende Pläne fehlen</b> Nach Air Berlin will auch Easyjet Schadensersatz Technikchef Amann spricht von 16.000 fehlenden Plänen. Rund 200 Handwerker seien derzeit im Einsatz. Ab Mitte November sollen wieder mehrere tausend Arbeiter auf der Baustelle sein.</p>
09.11.2012	<p>(MAZ gel) <b>BER: Bund zögert</b> Airport-Millionen bleiben vorerst gesperrt Der Bundesanteil (312 Mio €) an den Flughafen-Mehrkosten bleibt gesperrt. Der Haushaltsausschuss muss darüber separat abstimmen.</p> <p>(MAZ Andrea Müller) <b>Alptraum Nachtflug</b> Flughafen-Bürgerbegehren: Stefan Dziewinski fürchtet den Fluglärm und bittet um Unterschriften</p> <p>(nd Bernd Kammer) <b>Teure Warteschleife</b> Abgeordnetenhaus billigt Millionennachschlag für Flughafen Finanzsenator Nußbaum will die Summe (444 Mio €) als Rücklage einstellen und teilweise aus Steuermehreinnahmen (250 Mio €) sowie aus sonstigen Mehreinnahmen und niedrigerem Zinsaufwand finanzieren. Es sollen keine zusätzlichen Schulden gemacht werden.</p> <p>(MAZ Leserbrief Cantner und Voss) <b>Kontroverse um Flüge in den Nachtstunden</b></p>

12.11.2012	<p>(MAZ Interview Andrea Müller) <b>Wie im Obama-Wahlkampf</b> Montagsgespräch: Psychologe Harald Lochmüller zu Folgen von Fluglärm und zur Frage, warum jetzt jede Stimme zählt Der Zeuthener Psychologe setzt sich für das Volksbegehren ein. Es kommt auf jede Stimme an. Gegen Fluglärm hat sich eine große Bürgerbewegung gebildet. Erkrankungen infolge von Fluglärm sind nachgewiesen. Besonders Störungen im Schlaf machen krank.</p> <p>(MAZ) <b>Es hängt wieder einmal am Brandschutz</b> Am BER-Starttermin kommen Zweifel auf In einem Gutachten des Brandschutzexperten HHP-Berlin werden „Abweichungen zwischen Brandschutzkonzept, Baugenehmigung und baulicher Realisierung des Flughafens“ festgestellt. Technikchef Amann informierte umgehend den Aufsichtsrat.</p> <p>(nd Bernd Kammer) <b>Flughafen-Terminal droht teilweiser Rückbau</b> Die Brandschutzanlagen sollen laut Gutachten nicht der Baugenehmigung entsprechen Landrat Loge: „Rückbauarbeiten werden nicht zu verhindern sein.“ Nach der Klage von Air Berlin erwägt nun auch die Deutsche Bahn eine Schadenersatzklage. Die Bahn muss bspw. regelmäßige „Belüftungsfahrten“ im Bahntunnel durchführen.</p>
13.11.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>BER muss umgebaut werden</b> Flughafen verstößt in Teilen gegen Baugenehmigung / Eröffnung weiter unklar</p> <p>(MAZ Andrea Müller) <b>Zeit zum Aufwachen</b> Aktionstag zum Volksbegehren für ein Nachtflugverbot: Gemeinden und Bürgerinitiativen machen Lärmaktionen und Sonderöffnungszeiten in den Gemeinden Schulzendorf, Königs Wusterhausen, Zeuthen, Eichwalde und Wildau</p> <p>(MAZ paw) <b>Dankert sieht Gefahr für Lärmschutz</b> Die ungeklärte Finanzierung der Mehrkosten gefährdet den Lärmschutz für die Anwohner. 450 Mio € sind für den verbesserten Lärmschutz nötig.</p> <p>(nd) <b>Täuschung und Betrug beim Flughafen</b> Kritik an Information durch BER-Chefs / Müggelseeroute nicht auf Umweltverträglichkeit geprüft</p>
14.11.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Amann: Flughafen-Eröffnungstermin ist kein Selbstläufer</b> Technikchef gibt noch keine Entwarnung / Grüne wollen nicht mehr mit Platzeck reden / Abwahantrag im Landtag Technikchef Amann hält unter Vorbehalt am Fertigstellungstermin fest. Die Entrauchungsanlage wird umgerüstet. In der Gepäckausgabehalle müssen zusätzliche Brandschutzbarrieren eingezogen werden. Ein Nachweis ist zu erbringen, dass das elektronische Türschließsystem auch stromlos funktioniert.</p> <p>(MAZ kb) <b>Zwei Sorgenkinder</b> Debatte über Kriminalität und Schallschutz Der Vorsitzende des Eichwalder Gewerbevereins lädt zu einem Forum ein, zu der auch der Schallschutzbeauftragte Lehmann geladen ist.</p> <p>(MAZ Leserbrief Wirth) <b>Keine Lärmbelästigung trotz „flüchtiger Flugrouten“</b></p> <p>(MAZ Leserbrief Licht) <b>Zeigen wir unsere Solidarität mit den Betroffenen</b></p> <p>(MAZ Leserbrief Briese) <b>Wirklich großzügig?</b></p> <p>(nd Andreas Fritsche) <b>Mutmaßungen über den Flughafen</b> Fraktionschef Holzschuher (SPD) vertraut dem Technikchef Amann, dass der Eröffnungstermin 27. Oktober 2013 gehalten werden kann.</p>
15.11.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>BER-Termin wackelt noch bis Februar</b> Ministerpräsident Platzeck unter Beschuss / CDU droht mit Untersuchungsausschuss Platzeck im Lanstag: Erst im Februar 2013 wird endgültig klar sein, ob der Termin 27. Oktober gehalten werden kann. Im Dezember und Januar stehen wichtige Tests der Entrauchungsanlage an.</p>
16.11.2012	<p>(MAZ kb) <b>Ein knallrotes Lärmobil führt vor, wie laut die Flieger werden</b> Mit Bernd Ottos Lautsprechern auf Rädern wirbt Ragows Ortsvorstehering Maja Buße um Unterschriften zum Volksbegehren Die Beteiligung am Volksbegehren ist in Ragow noch zu gering.</p> <p>(MAZ) <b>Verfahren zu Fluglärm im Januar</b> Das OVG verhandelt am 23. Januar 2013 die Klage zur sogenannten Wannsee-Route (Kleinmachnow)</p>
19.11.2012	<p>(MAZ pe) <b>Nachtflugverbot gefordert</b> 242 Zeuthener trugen sich Samstag in Volksbegehren-Listen ein</p>

20.11.2012	<p>(MAZ Klaus Bischoff) <b>Handwerk trifft Politik</b>  Draußen heiße Würste, drinnen heiße Themen, heftige Kontroversen und dann ein Lächeln fürs Foto  Zu den Themen Kriminalität und Fluglärm hatte der Eichwalder Gewerbeverein eingeladen. Erschienen waren Landtagsabgeordnete, Bundestagskandidaten, Handwerksmeister, die Polizei und der Schallschutzbeauftragte des Flughafens, Lehmann. Lehmann habe volles Vertrauen zu Technikchef Amann und war sich der Termintreue sicher. Früher seien viele Fehler gemacht worden, aber nun gehe es voran. Winfried Sellnau bemängelte die Lüftungsgeräte, die nicht den PFB, der DIN und der Zulassung entsprechen. Lehmann: „Mitte 2013 werden wir Lüfter mit Wärmerückgewinnung haben.“ Wolfgang Cuch bemängelte den Bahnlärm, wogegen es keine Schallschutzmaßnahmen gibt.</p> <p>(MAU Elke Höhne) <b>Muster-Ort Blankenfelde</b>  Fast eine Million Euro für Lärmschutz  Staatssekretär Bretschneider überreichte den Förderbescheid des Projektes „FairLeben“ über 970.000 € (darunter 200.000 € vom Flughafen) aus Sondermitteln des MIL. Eine Machbarkeitsstudie wird erstellt.</p> <p>(MAZ Leserbrief Masopust) <b>Menschen brauchen ihren Schlaf</b></p>
21.11.2012	<p>(MAZ kb) <b>„Alle zehn Minuten so lauf“</b>  Lärmobil für das Volksbegehren rollte durch Ragow</p>
22.11.2012	<p>(nd Andreas Fritsche) <b>Für den Flughafen ist Geld da</b>  Viele Bürger sind sauer, aber eine Pleite würde mehr kosten als 440 Millionen Euro</p> <p>(nd Interview Marko Ferst) <b>Endspurt für Nachtruhe in Schönefeld</b>  70.000 Brandenburger haben das Volksbegehren bislang unterschrieben  Die Stadt Erkner liegt im Bereich beider Start- und Landebahnen und wird rund 800 Überflüge am Tag über sich ergehen lassen müssen. Für Erkner besteht kein Anspruch auf Schallschutz.</p>
23.11.2012	<p>(MAZ Elke Höhne) <b>Mehr Bauanfragen, weniger Beschwerden</b>  Häuslebauer kommen zum Fluglärm-Berater  Der Fluglärmbeauftragte Patrick Strogies erhält weniger Beschwerden über Flugzeuge, die Ihre Routen nicht einhalten. Dafür nehmen die Bauberatungen zu.</p> <p>(MAZ gel) <b>Stimmzahl bleibt unter Verschluss</b>  Der zuständige Landesabstimmungsleiter, Bruno Küpper, will in der Endphase des Volksbegehrens keine Zwischenergebnisse mehr veröffentlichen.</p>
26.11.2012	<p>(nd Rudolf Stumberger) <b>„Fluglärm ist Terror“</b>  Demonstranten prangern gesundheitliche Schäden durch wachsenden Luftverkehr an  In München, Frankfurt und Berlin demonstrierten tausende Menschen gegen Fluglärm. Es wird ein bundesweites Nachtflugverbot von 22 bis 06 Uhr verlangt.</p> <p>(MAZ) <b>Fluglärm-Protest vor der Berliner SPD-Zentrale</b>  Rund 4000 Menschen fordern Nachtflugverbot</p>
27.11.2012	<p>(MAZ Viktoria Bittmann) <b>Endspurt fürs Nachtflugverbot</b>  Bis zum 3. Dezember läuft das Volksbegehren / Initiatoren und Unterstützer verhalten optimistisch</p>
28.11.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>„Verspätungen am BER programmiert“</b>  Flughafenplaner prophezeit Abfertigungschaos  Das Fazit in einem 75-seitigen Gutachten von Faulenbach da Costa: Der neue Flughafen wird viel zu klein sein, eine miserable Qualität bieten und massenhaft zu Verspätungen führen. Es gebe zu wenige Check-in-Schalter und Kofferbänder. „Nach einem Jahr wird dort alles zusammenbrechen.“ Der Flughafen wird auf absehbare Zeit Verluste einfahren und pro Jahr 190 Mio € Betriebskostenzuschüsse benötigen.</p> <p>(nd Andreas Fritsche) <b>Passagiere mit Peitsche durchs Terminal treiben</b>  Experte Faulenbach da Costa hält den Großflughafen nun für zu klein</p>
30.11.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner, Igor Göldner) <b>Flughafen-Finanzierung wackelt</b>  EU soll Täuschungsverdacht überprüfen / Platzeck dementiert Kostenexplosion um 250 Million Euro  Flughafengegner werfen den Gesellschaftern vor, der EU wichtige Tatsachen vorenthalten zu haben, um die Finanzspritze abgesegnet zu bekommen. Die EU ging 2009 davon aus, dass dichtbesiedeltes Gebiet weniger betroffen wird.</p> <p>(MAZ) <b>Termine abgesagt</b>  Flughafen bremst bei Schallschutzprogramm  Vom der FBB wurden sämtliche Ortstermine für den passiven Schallschutz abgesagt, teilt RA Baumann mit.</p> <p>(nd Bernd Kammer) <b>Flughafenchef „nicht geeignet“</b>  Personelle Konsequenzen befördert / Endspurt beim Volksbegehren gegen Nachtflüge</p>

30.11.2012	<p>(nd Bernd Kammer) <b>Offene Rechnung BER</b> Hauptstadt-Flughafen könnte noch teurer werden / Zeitplan erneut unsicher Weil die Bauunternehmen im Sommer nicht alle Rechnungen offengelegt haben, sollen weitere 250 Mio € Mehrkosten vorhanden sein. Wowereit (Aufsichtsratsvorsitzender) und Christoffers (Wirtschaftsminister) dementieren eine Finanzierungslücke. Statt 1500 arbeiten erst 300 Bauleute am Terminal. Die Firmen wollen erst dann die Arbeit wieder aufnehmen, wenn ihre Rechnungen vom Sommer bezahlt werden.</p> <p>(nd Bernd Kammer) <b>Kein Geld für den Flughafen</b> Naturschützer und Bürgerinitiativen hoffen, dass die EU die Mittel stoppt Die Bürgerinitiativen erwarten, dass die EU schärfere Auflagen erlässt, z. B. ein erweitertes Nachtflugverbot.</p>
03.12.2012	<p>(MAZ) <b>Protokoll: BER womöglich zu klein geplant</b> In einem Protokoll der „Soko BER“ des Bundesverkehrsministeriums vom 31.08.2012 wird die Aussage von Technikchef Amann zitiert, dass die jetzige Planung des BER bereits an der Kapazitätsgrenze liegt und bald erweitert werden muss.</p> <p>(nd) <b>Technikchef: BER von Anfang an zu klein</b></p>
04.12.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Nachtfluggegner feiern Etappensieg</b> Die Forderung nach einer Lärmpause zwischen 22 und 6 Uhr beschäftigt nächstes Jahr erneut den Landtag / Mehr als 100.000 Unterschriften abgegeben Im Landtag traten die Grünen bisher für ein Nachtflugverbot, die CDU mehrheitlich dagegen, die SPD mit einigen Ausnahmen dagegen und die LINKE ist gespalten. Die Basis der Linken tritt für ein strenges Nachtflugverbot ein. Bei Ablehnung des Volksbegehrens würde die 3. Stufe, der Volksentscheid eingeleitet werden. Dem müssten ein Viertel der wahlberechtigten Bürger an der Wahlurne zustimmen. Dass Ministerpräsident Platzeck seine Haltung zum Nachtflugverbot ändert, ist unwahrscheinlich.</p>
05.12.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner, Ulrich Wangemann) <b>Die Spitze der Bewegung</b> Der Jurist Matthias Schubert und der Medienberater Markus Peichl gaben dem Volksbegehren gegen Nachtflüge Schwung 106.330 Brandenburger haben das Volksbegehren unterschrieben. Das ist das erste erfolgreiche Volksbegehren in Brandenburg</p> <p>(MAZ Igor Göldner) <b>Zeichen stehen auf Ablehnung</b> Die rot-rote Koalition will kein umfassendes Nachtflugverbot / Linke im Zwiespalt Der Koalitionsausschuss will eine bundesweite Regelung für den Nachtflug, um Standortvorteile ausschließen zu können. Das Signal von SPD und LINKE steht eher auf Ablehnung des Volksbegehrens. Das würden auch die Wirtschaftsverbände begrüßen.</p> <p>(MAZ Viktoria Bittmann) <b>Nachtfluggegner feiern Ergebnis</b> 21.574 Unterschriften im Kreis gesammelt Die Resonanz im Landkreis Dahme-Spreewald war groß. In Schulzendorf haben 52 %, in Eichwalde 51 %, in Zeuthen 47 % der wahlberechtigten Bürger für das Nachtflugverbot gestimmt.</p> <p>(nd Interview Bernd Kammer) <b>106.000 Ohrfeigen für die Ruhe</b> Aktionsbündnis erwartet jetzt mehr Schutz der Anwohner des Airports Schönefeld Matthias Schubert (Mitinitiator des Volksbegehrens): Die Verschiebung des Eröffnungstermins hat das Volksbegehren nicht erleichtert, da der Lärm in Flughafenumfeld Schönefeld geringer geworden ist. Die 106.000 Stimmen kann die Landesregierung nicht so einfach wegwischen. Der Aufwand für wenige Flüge in der Nacht steht in keinem Verhältnis zum Nutzen.</p> <p>(nd Andreas Fritsche) <b>Rot-Rot will das Volksbegehren ablehnen</b> SPD einigt sich mit LINKE auf Bemühungen um bundesweites Nachtflugverbot In einem Volksentscheid müssten sich 534.000 Bürger für ein Nachtflugverbot entscheiden. SPD-Fraktionschef Holzschuher wünscht sich den Volksentscheid regelrecht. „Dann werden wir sehen.“ Fünf Stunden Nachtruhe hält er für gerechtfertigt. Verkehrsexpertin Kornelia Wehlan (LINKE) ist gegen den Nachtflug und hat das Volksbegehren unterschrieben. Sie würde aus ökologischer und ökonomischer Sicht aber das Volksbegehren im Landtag ablehnen, weil dort die eventuelle Verlagerung von Flügen auf andere Stansorte gefordert wird.</p>
06.12.2012	<p>(MAZ Elke Höhne) <b>„Besser spät als nie“</b> Kommune fordert neuen Flughafen-Standort Mit großer Mehrheit verabschiedete der Hauptausschuss in Blankenfelde-Mahlow ein Positionspapier, in dem der jetzige Standort abgelehnt und eine Neuplanung gefordert wird.</p> <p>(MAZ Klaus Bischoff) <b>Dachterrassen ohne Fluglärm</b> An der Grenze zu Berlin entsteht Schönefelds größtes Wohnprojekt / 72 Reihenhäuser machen den Anfang</p>

07.12.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Rechnen hinter geschlossenen Türen</b> Flughafenaufsichtsrat berät über Mehrkosten und neue Kontrollebene / Brief belastet BER-Chef Schwarz Die Tests an der Brandschutzanlage verliefen handbedient. Die automatische Steuerung funktioniert noch nicht. Eine neue Kontrollinstanz soll geschaffen werden, die nur dem Aufsichtsrat unterstellt ist.</p> <p>(MAZ) <b>Chef-Aufklärer Delius: Notfalls kommt der Staatsanwalt</b> Delius kann keine Kooperation des Flughafens erkennen und droht mit einer Durchsuchung.</p> <p>(MAZ gel) <b>Linke für BER-Ausschuss</b> Die Vorsitzende des Infrastrukturausschusses, Wehlan, regt einen Sonderausschuss für alle Fragen des Flughafens an. Bisher sind dafür mehrere Ausschüsse zuständig.</p>
08.12.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>BER soll nicht noch teurer werden</b> Finanzentscheidung aus Brüssel erwartet Nach der Aufsichtsratssitzung wurde mitgeteilt, dass die Mehrkosten nicht höher als die bereits genannten 1,2 Mrd. € werden sollen. Für die noch zu realisierenden Nachforderungen von Baufirmen (250 Mio €) sollen Umschichtungen in Budget durchgeführt werden.</p> <p>(MAZ Leserbrief Ferst) <b>Planung war von Anfang an falsch</b> (nd Bernd Kammer) <b>Streit im Flughafen-Ausschuss</b> Der Linksfraktion geht es zu langsam voran Im U-Ausschuss des Abgeordnetenhauses wird mangelnde Kooperation durch die Senatskanzlei und zu geringes Tempo bemängelt. Am 11. Januar sollen erste Zeugen gehört werden.</p>
10.12.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Finanzreserven des BER gehen zur Neige</b> Rätselraten um mögliche Flughafen-Pleite Die Mittel reichen noch bis in den Januar hinein. Das Bundesverkehrsministerium hat den Haushaltsausschuss gebeten, die gesperrten Mittel (312 Mio €) freizugeben.</p> <p>(MAZ Leserbrief König) <b>Unglaubliche Vorgänge beim Flughafenbau</b> (MAZ Leserbrief Wittner, Waclawik) <b>Kontroverse um nächtliches Flugverbot</b></p>
12.12.2012	<p>(MAZ gel) Haushalt: <b>Streit um Flughafenfinanzen</b> Die Finanzmittel der drei Gesellschafter in Höhe von 1,2 Mrd € sollen überwiegend im Jahre 2013 zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>(MAZ paw) <b>Zweifel am Termin</b> Nach einem erneuten Baustellenbesuch der CDU werden Zweifel am Eröffnungstermin geäußert</p> <p>(MAZ Leserbrief Voss) <b>Immer neue Unklarheiten</b> (nd Andreas Fritsche) <b>Geld für den Airport zwei Jahre früher</b> Die vorzeitige Freigabe der Finanzmittel wird begründet, dass Baufirmen Vorkasse verlangen und der Schallschutz forciert werden soll (Görke). Von anderer Seite wird eine Insolvenzgefahr vermutet.</p>
13.12.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Flughafen droht noch teurer zu werden</b> Wowereit: 1,2 Milliarden reichen nicht für besten Schallschutz Wenn die Gerichte den Klagen der Anwohner stattgeben (0 x 55 dB), dann reichen die Mittel nicht aus. Die EU hat die Mittel genehmigt. 325 Mio € sollen bereits zum 3. Januar 2013 überwiesen werden. Die Arbeiten am Terminal sind immer noch nicht entsprechend den Planungen aufgenommen worden.</p> <p>(MAZ Leserbrief Kobelt) <b>Schallschutz ist menschliche Käfighaltung</b></p>
14.12.2012	<p>(MAZ) <b>BER-Starttermin:Wowereit wackelt</b> Eine Garantie für den Starttermin 27. Oktober kann Wowereit nicht geben.</p> <p>(MAZ paw) <b>Linke uneins bei Nachtflügen</b> Landes-Chef Ludwig für europaweites Verbot Die Linken in Dahme-Spreewald fordern ein klares Bekenntnis für ein striktes Nachtflugverbot.</p> <p>(MAZ) <b>Flughafen bremst Bauindustrie</b> Vizepräsident des Bauindustrieverbandes Berlin-Brandenburg: Die Euro-Krise und die verspätete Eröffnung des Flughafens würden geringere Investitionen bewirken.</p> <p>(MAZ Leserbrief Sauerborn) <b>Da haben wir den Schuldigen</b> (nd kammer) <b>Keine Garantie für BER-Start am 27. Oktober</b> Erst Mitte Januar und damit zwei Monate später sollen die Arbeiten am Terminal wieder im vollem Umfang laufen. Sollte das OVG den Anwohnern den höheren Schallschutz zugestehen, dann würden 591 Mio € statt der jetzt geplanten 305 Mio € erforderlich.</p>

15.12.2012	<p>(MAZ Igor Göldner) <b>Flughafen-Pleite überschattet Etat-Debatte</b> Landtag beschließt nach heftiger Auseinandersetzung zwischen Regierung und Opposition den Doppelhaushalt 2013/2014 Für 2013 ist noch eine Kreditaufnahme von 330 Mio € geplant. Ab 2014 sollen keine neuen Schulden mehr gemacht werden.</p> <p>(MAZ Dieter Wonka) <b>Flughafenchef vor dem Absturz</b> Rainer Schwarz winken zwei Millionen Euro Abfindung Nur wenn Schwarz persönliche Versäumnisse nachgewiesen werden, kann er ohne Abfindung entlassen werden. Sein Vertrag läuft noch bis 2016. Er kann bis an sein Lebensende mit mit einer gesicherten Altersvorsorge von jährlich 287.000 € rechnen (knapp 20 % mehr als Angela Merkel).</p>
17.12.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>CDU fordert strengeres Verbot von Nachtflügen</b> Kehrtwende beim Lärmschutz setzt die rot-rote Landesregierung unter Druck Die CDU hat ihre Ablehnung gegen ein strenges Nachtflugverbot aufgegeben und schlägt ein Nachtflugverbot von 23 bis 06 Uhr vor. Die Betriebszeiten sollen per Planergänzungsverfahren geändert werden. Die Auswertung der aktuellen Flugpläne von Tegel und Schönefeld ergeben, dass es nach 23 Uhr keine Notwendigkeit für Flüge gebe. Außerdem sei die Offenhaltung des BER zur Nachtzeit unwirtschaftlich.</p> <p>(MAZ) <b>Ramsauer hält nichts vom Flughafenchef</b> „Wenn es nach dem Bundesverkehrsministerium allein ginge, wäre der Vorsitzende schon längst weg.“</p>
18.12.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner, Igor Göldner) <b>Parteien buhlen um Lärmgegner</b> Auch Linke kündigt Gespräche mit Initiatoren des Volksbegehrens für ein Nachtflugverbot an Die LINKE steht unter großem Druck ihrer Basis. Christian Görke (Fraktionschef LINKE): „Wir wollen mehe Nachruhe - und nicht nur in Schönefeld.“ So wie die Grünen und die CDU will die LINKE mit den Initiatoren des Volksbegehrens sprechen. Matthias Schubert (Aktiondbündnis): Auf den zweiten Passus des Volksbegehrens könnten die Initiatoren leicht verzichten.</p> <p>(MAZ Leserbrief Niedergesäß) <b>Trotzdem gut abgesichert</b> (nd Andreas Fritsche) <b>Rechnerische Mehrheit für ein erweitertes Nachtflugverbot</b> Die CDU-Landtagsfraktion überdachte ihre bislang ablehnende Position und befürwortet jetzt Ruhe von 23 bis 6 Uhr</p>
19.12.2012	<p>(MAZ Ulrich Nettelstroth) <b>BER: Brandschutz-Tests dauern an</b> Treffen mit Bosch und Siemens zu Problemen bei der Entrauchungsanlage Zur Brandschutzanlage gehören die Brandmelder, die Brandschutzklappen, die Springleranlage und die automatisierten Brandschutztüren. Aufsichtsratsmitglied Christoffers: „Die Entrauchungstests sind bislang erfolgreich verlaufen.“ Die Tests würden bis Ende Januar fortgesetzt.</p> <p>(nd Bernd Kammer) <b>BER wird eröffnen - nur wann</b> Nach Krisentreffen halten Verantwortliche noch am 27. Oktober fest Bei den Entrauchungstests wurden die Klappen per Hand bedient. Ob auch die elektronische Steuerung funktioniert, ist noch ungewiss.</p>
20.12.2012	<p>(MAZ Igor Göldner) <b>Streit um Flughafen-Chef: Platzeck geht auf Ramsauer los</b> Bund erhöht Druck auf Berlin und Brandenburg / Brüssel billigt Milliardenhilfe für BER</p> <p>(nd Bernd Kammer) <b>Geldspritze für Flughafen genehmigt</b> Die EU-Kommission begründet ihre Entscheidung mit der „gesunden finanziellen Basis“ der FBB. Außerdem sei die Kommission zu dem Schluss gekommen, dass die Mehrkosten aufgrund von Planungsfehlern sowie Neuausrichtung beim Schallschutz nicht absehbar gewesen seien.</p> <p>(nd Andreas Fritsche) <b>Nervosität bei LINKEN normal</b> SPD-Ministerpräsident macht dem Koalitionspartner keine Vorwürfe Nach Platzecks Ansicht muss die Koalition am Nachtflugverbot nicht zerbrechen. Freilich wäre es einfacher, auf alle Forderungen der Anwohner einzugehen, doch es gehe um einen konkurrenzfähigen Standort. Die SPD will auch die Initiatoren des Volksbegehrens einladen.</p>
21.12.2012	<p>(MAZ Klaus Bischoff) <b>Das Jahr der Peinlichkeit</b> Rückblick: Das Terminal-Debakel für den Flughafen-Start wird nur noch vom Chaos beim Lärmschutz übertroffen</p> <p>(nd Rainer Funke, Andreas Fritsche) <b>Kein fauler Kompromiss mit der SPD</b> LINKE-Ortsvorsitzende verlangen klare Kante ihrer Partei beim Nachtflugverbot In einem Offenen Brief haben fünf Stadt- und Ortsvorsitzende ihr Unverständnis über die Haltung der Linksfraktion zum Nachtflugverbot geäußert. Man erwarte eine klare Politik ohne faule Kompromisse zu einer solch zentralen Frage.</p>

24.12.2012	<p>(MAZ Igor Göldner) <b>Nachtflug-Text in Stein gemeißelt</b>  Präsident Fritsch: Papier zu Volksbegehren darf für möglichen Volksentscheid nicht verändert werden  Im Falle einer Ablehnung des Volksbegehrens kommt es nach spätestens 5 Monaten automatisch zu einem Volksentscheid. Der Text dafür muss identisch sein.  Landtagspräsident Fritsch (SPD): Für die Landesregierung wäre ein erfolgreicher Volksentscheid, wie auch ein Entschließungsantrag im Parlament „nicht bindend“. Bei der Genehmigung des BER handelt es sich um „eine begünstigende Verwaltungsentscheidung für den Flughafenbetreiber“, die von einem Volksentscheid nicht aufgehoben werden kann.</p> <p>(nd) <b>Stockende Bauarbeiten am BER</b>  In einem internen Protokoll wird festgestellt: Die Bauarbeiten sind seit dem Sommer nicht vorangekommen. Eine neue Liste enthält weitere Baumängel (Regenwasser im Lüftungssystem, Rolltreppen zu kurz, das Brandschutzkonzept des Bahnhofs hat keine Verbindung zur Brandmeldeanlage des Flughafens, bei den Aufzügen keine brandsichere Dübel verwendet).</p>
26.12.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Doppeltes Spiel</b>  Ramsauers Soko BER belastet den Flughafenchef / Dabei wusste der Bund selbst früh von Bauproblemen  Der Aufsichtsrat soll bereits Ende März von den Problemen auf der Baustelle gewusst haben. Eine E-Mail soll das belegen. Mann sei übereingekommen, 14 Mio € für „Endspurtmaßnahmen“ auszugeben (zusätzliches Check-in-Zelt, 700 Arbeitskräfte für Türöffnungen im Notfall).</p>
27.12.2012	<p>(MAZ Susann Fischer) <b>Am neuen Flughafen läuft weiter vieles schief</b>  Selbst Bundesverkehrsminister Raumsauer (CSU) zweifelt am Eröffnungstermin</p> <p>(MAZ Leserbrief Borchert) <b>Das versteht wohl kein Bürger mehr</b></p>
28.12.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Mehrheit lehnt lande Nachtflugpause ab</b>  MAZ-Umfrage: 75 Prozent glauben nicht an BER-Eröffnungstermin  Nach einer Forsa-Umfrage im Auftrage der MAZ befürworten 43 % die Ausweitung des Nachtflugverbots um 2 Stunden (von 22 bis 06 Uhr), 54 % lehnen das ab. Nur im Flughafen-Umfeld ist das Verhältnis 52 % zu 45 %.</p> <p>(MAZ Leserbrief Hoffmann) <b>Grenzwertige Auslegung</b></p>
29.12.2012	<p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Optimistische Lärmgegner</b>  Trotz schlechter Umfragewerte sind Freunde des Nachtflugverbots zuversichtlich  Es sind wesentlich mehr Menschen für ein Nachtflugverbot als tatsächlich betroffen sind.</p>
31.12.2012	<p>(MAZ) <b>BER droht Computerchaos</b>  Zentrale Rechneranlage nicht ausreichend gekühlt  Die Kälteaggregate sollen falsch dimensioniert sein. Eine Nachrüstung soll neu ausgeschrieben werden.</p>

## Zeitungsnotizen zur Flughafenproblematik 2013

03.01.2013	<p>(MAZ, Marion Kaufmann) <b>Unsanfte Landung</b> Opposition sieht Flughafen-Pannen als Grund für SPD-Absturz in MAZ-Umfrage</p> <p>(MAZ, Klaus Bischoff) <b>Schallschutz erst bei Schwerhörigkeit</b> Flughafen-Anwohner zieht eine bittere Bilanz Nach seinem Antrag (2008) wartete Stefan Dziewinski (Eichberg Schulzendorf) 4 Jahre auf seinen Schallschutz und verschob die Renovierungsarbeiten an seinem Haus. Die ausgeführten Schallschutzmaßnahmen waren aber dann unvollständig. Unter seinem Schalldämmlüfter bildete sich eine Wasserpfütze.</p> <p>(MAZ, Klaus Bischoff) <b>Lärm nur in einem Korridor</b> Konzept für getrennten Start- und Landebetrieb liegt auf Eis / Landesregierung erklärt sich für unzuständig Über den Vorschlag der Bürgerinitiative „Gegenlärm“ in Wildau wird nicht entschieden.</p>
05.01.2013	<p>(MAZ, dpa) <b>Streit um Kapazität des Flughafens</b> Nach einer Studie der Beratungsfirma Airport Research Center kommen Zweifel über die Kapazität des BER auf</p>
07.01.2013	<p>(MAZ/dapd) <b>Der nächste BER-Termin ist geplatzt</b> Eröffnung im Oktober 2013 nicht mehr möglich / Kritik am Aufsichtsrat Technik-Chef Horst Amann schließt die Eröffnung 2013 aus, weil beim Brandschutz abweichend von der Baugenehmigung gebaut wurde. Die Inbetriebnahme wurde damit zum 4. Mal verschoben. Die Kosten werden jetzt auf mehr als 4 Mrd € geschätzt. Ursprünglich sollten es 2,4 Mrd sein.</p>
08.01.2013	<p>(MAZ, Torsten Gellner) <b>Klappe, die vierte</b> Wowereit tritt ein wenig zurück, Platzeck knüpft sein Schicksal an den BER und Schwarz muss gehen Wowereit gibt sein Amt als Aufsichtsratsvorsitzender an Platzeck ab. Platzeck wird die Vertrauensfrage im Landtag stellen. Der Aufsichtsrat wird bei einer vorgezogenen Sitzung die Absetzung von Flughafenchef Rainer Schwarz beschließen.</p> <p>(MAZ, Klaus Bischoff) <b>„Das Ganze ist nur noch peinlich“</b> Flughafen-Desaster schreckt Investoren ab / Begonnene Projekte gehen weiter Björn Lakenmacher (CDU): „Überfällig ist der Rücktritt von Flughafenchef Schwarz“</p>
09.01.2013	<p>(MAZ Igor Göldner) <b>Schicksalsfrage Schönefeld</b> Matthias Platzeck (SPD) geht als neuer Airport-Aufsichtsratschef ein enormes Risiko ein - nicht nur für sich (MAZ Torsten Gellner) <b>„Die finanzielle Last wird enorm“</b> Peter Danckert über das Chaos am Flughafen</p> <p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Mängelliste des Grauens</b> „Fast grauenvoll“ lautet das schonungslose Fazit von Technikchef Horst Amann zum Skandalflughafen / Die vielen Baustellen im Überblick</p> <p>(MAZ gel/igo) <b>BER-Debakel: Opposition erhöht Druck auf Platzeck</b> Auch Grüne fordern Landeschef zum Rücktritt auf / Haushaltsziel gefährdet</p> <p>(MAZ Leserbrief) <b>Endlich Ordnung in den Laden bringen</b> (nd Bernd Kammer) <b>Die Kosten starten durch</b> Nach der neuerlichen BER-Pleite drohen neue Schadensersatzklagen</p> <p>(nd Bernd Kammer) <b>Nachnutzung lohnt sich</b> Aufsichtsrat fehlt der Sachverstand</p> <p>(nd Andreas Fritsche) <b>Markov stellt Gelder für Eröffnungsdebakel unter Vorbehalt</b> LINKE-Finanzminister hält eingeplante Finanzmittel zurück / Schallschutz von Maßnahme nicht betroffen</p> <p>(nd Andreas Fritsche) <b>BER stürzt LINKE in Widersprüche</b> Sozialisten wollen Airport-Kontrolleure zugleich abwählen und stützen In Berlin greift die oppositionelle LINKE die regierende SPD wegen des Desasters um den Hauptstadtflughafen an. In Brandenburg stützt die LINKE die SPD, denn hier regiert sie mit.</p> <p>(nd Wilfried Neiße) <b>Es sieht aus wie Sabotage</b> Geprüft werden muss: Wem nützt der Pfusch am Bau beim neuen Hauptstadtairport „Willy Brandt“?</p>
10.01.2013	<p>(MAZ Torsten Gellner) BER-Streit: <b>Platzeck setzt sich durch</b> Ministerpräsident wird Chefaufseher / EU kritisiert Flugrouten</p> <p>(MAZ Torsten Gellner) <b>Tauziehen um den heißen Stuhl</b> Bundesfinanzminister hat Zweifel, ob Matthias Platzeck der richtige BER-Kontrolleur ist</p> <p>(MAZ gel) <b>Stunde der Wahrheit für Wowereit</b> Bot Berlins Regierungschef seinen Rücktritt an?</p> <p>(nd) <b>Kommt BER erst 2017?</b> Nach Ansicht des Flughafen-Experten Dieter Faulenbach da Costa könnte sich die Eröffnung noch bis 2017 verzögern</p>

11.01.2013	(MAZ Torsten Gellner, Mathias Richter) <b>50.000 Euro pro Aufsichtsrat</b> Unternehmerverband fordert üppige Honorare für Flughafenkontrolleure / Statt Politiker sollen Profis ran (MAZ Igor Göldner) <b>Görke: BER-Chef soll selbst verzichten</b> Linken-Fraktionschef über die Flughafen-Krise (MAZ Joachim Riecker) <b>Wowereit kämpft um seinen Posten</b> Regierender Bürgermeister Berlins stellt sich morgen einem Misstrauensvotum
12.01.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Routenrüttel aus Brüssel</b> Die Pannenserie um den BER reißt nicht ab: Jetzt stehen die heftig umkämpften Flugrouten wieder auf dem Spiel (MAZ Igor Göldner) <b>„Wir standen für Sperenberg“</b> Manfred Stolpe (SPD) über die Flughafen-Krise und die neue Rolle von Matthias Platzeck im Aufsichtsrat (MAZ dpa) <b>Kohl und Diepgen für Schönefeld</b> (nd Robert D. Meyer) <b>Standortwahl bleibt ungeklärt</b> BER-Untersuchungsausschuss befragte am Freitag erstmalig Zeugen
14.01.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Flughafen: Mahner wurden gefeuert</b> Architekt Gerkan erhebt schwere Vorwürfe gegen Bauherren (MAZ gel/dpa) <b>Abwahl von Wowereit gescheitert</b> Der Misstrauensantrag der Opposition im Abgeordnetenhaus scheiterte
15.01.2013	(MAZ Igor Göldner) <b>Leichte Turbulenzen</b> Ministerpräsident Matthias Platzeck übersteht die Vertrauensfrage im Landtag - muss sich aber auch viel Kritik anhören (nd Bernd Kammer) <b>Pleiten, Pfusch und Fehlplanung</b> Die lange Liste des Grauens am Airport
16.01.2013	(nd Andreas Fritsche) <b>Die LINKE sieht Schwarz</b> Landesvorsitzender Ludwig zu Chefposten, Aufsichtsrat und Nachtruhe in Schönefeld (nd Wilfried Neißer) <b>Ein Sonderausschuss für alle Flughafenfragen</b> SPD-Fraktionschef zählt auch Besuche auf der Baustelle zu den Aufgaben des Gremiums (nd Andreas Fritsche) <b>Parteibasis fordert mehr Nachtruhe</b> Offener Brief der Ortsverbände Blankenfelde-Mahlow und Rangsdorf (nd) <b>Platzeck soll bleiben</b> 77 % der Brandenburger meinen: Platzeck solle trotz des Flughafendebakels Ministerpräsident bleiben
16.01.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Flughafendesaster: Heftiger Schlagabtausch im Bundestag</b> Vor der heutigen Aufsichtsratssitzung wird der Ton im Airportstreit rauer / Sondersitzung abgebrochen (MAZ igo) <b>Schneider folgt Bretschneider</b> Neue Staatssekretärin im Infrastrukturministerium soll Kathrin Schneider werden (MAZ paw) <b>Heute Demo in Schönefeld</b> Bürgerinitiative fordert Stopp der Bauarbeiten für neuen Flughafen
17.01.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Flughafen-Chef Schwarz gefeuert</b> Suche nach Nachfolger läuft / Matthias Platzeck einstimmig zum BER-Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt (MAZ Torsten Gellner) <b>Rainer Schwarz fliegt raus</b> Flughafen-Manager wird wegen eklatanter Pannen vom Aufsichtsrat entlassen - mit sofortiger Wirkung (MAZ Ulrich Nettelstroth) BER-Fiasko: <b>Firma geht in Insolvenz</b> Chefin einer havelländischen Montagefirma in Jauch-Sendung / Nothilfe vom Land meist beschränkt (MAZ) <b>Protest vor der Schönefelder Flughafenbaustelle</b>
18.01.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Neuer Airportboss: Lauter Absagen</b> Die Suche nach einem Flughafenmanager wird Wochen dauern / Spitzenkräfte teuer
19.01.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Platzeck bekommt Platzangst</b> Experten sollen prüfen, ob der neue Flughafen zu klein gerät (MAZ gel) <b>Flughafen droht Zwangsprivatisierung</b>
21.01.2013	(MAZ dpa/dapd) <b>Berliner CDU will Flüge von Tegel nach Schönefeld verlagern</b> Anwohner im Norden sollen entlastet werden / Platzeck räumt Fehler ein
23.01.2013	(MAZ Igor Göldner) <b>Brandenburg erhält BER-Sonderausschuss</b> Klara Geywitz (SPD) soll Gremium leiten
24.01.2013	(MAZ Angelika Pentsi) <b>Keine Jets über dem Atomreaktor</b> Das Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg kippt umstrittene Wannsee-Flugroute (MAZ igo) <b>Flughafen: Amann schließt Abriss aus</b> Potsdamer Landtag setzt Sonderausschuss ein

25.01.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Routen mit Restrisiko</b> Der Forschungsreaktor darf nicht überflogen werden, vom Tisch ist die Wannsee-Route aber noch nicht (MAZ Volkmar Krause) <b>Eine „Klatsche“ für Ramsauer</b> Bürgerinitiativen freuen sich über OVG-Urteil / Rückenwind für Volksentscheid (MAZ V.Kr./gel) <b>Platzeck: Flugrouten-Urteil ohne Einfluss auf BER</b> Anrainergemeinden müssen weiter mit Überflügen rechnen / Freude bei Lärmgegnern (MAZ paw) <b>Ein kleiner Sieg</b> Echo auf Flugrouten-Urteil / Bürgermeister Franzke: Routen nicht in Stein gemeißelt (nd Bernd Kammer) <b>Wannseeroute abgestürzt</b> Richter: Gefahren eines Flugzeugabsturzes auf Reaktor nicht geprüft
26.01.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Lärmkompromiss sucht Mehrheit</b> Nachtfluggegner sind sich einig mit den Grünen (MAZ gel) <b>Nachtflug-Gegner für Kompromiss</b> Möglicher Volksentscheid könnte am 16. Juni stattfinden (nd Wilfried Neißer) <b>Fluglärmgegner wollen nur Nachtruhe</b> Vertreter des Volksbegehrens sind bereit, andere Airports neben Schönefeld nicht zu verlangen
30.01.2013	(MAZ Klaus Bischoff) <b>Junger Wilder mit Kompetenz</b> Berliner Pirat Martin Delius kam zum Polit-Dialog nach Schönefeld / Vertreter anderer Parteien folgen
31.01.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Rüstige Protest-Rentner</b> Reif, gebildet, misstrauisch: Demokratieforscher haben untersucht, wer gegen Fluglärm kämpft
01.02.2013	(MAZ Hartmut F. Reck) <b>Nicht der Lärmschutz, der Standort ist das Problem</b> Beim CDU-Forum in Diedersdorf fordern Schönefeld-Kritiker neue Strategie Genilke: nur Lüfter mit Wärmerückgewinnung (MAZ Torsten Gellner) <b>Eine enge Kiste</b> Zu wenig Schalter, zu wenig Kofferbänder: Der Flughafen ist zu klein, befürchtet nun auch die Wirtschaft (MAZ gel) <b>Ex-Fraport-Chef soll Flughafen retten</b>
02.02.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Land bremst beim Airport-Ausbau</b> Flughafenkoordinator Rainer Bretschneider will trotz Kapazitätsproblemen erst den Kassensturz abwarten
04.02.2013	(MAZ Klaus Bischoff) <b>„Der Flughafen-Pfusch ist unglaublich“</b> Montagsgespräch: Bürgermeister Udo Haase glaubt weiter an die Dynamik der Wirtschaftsentwicklung in Schönefeld
05.02.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Frankfurter fliegt nicht auf Schönefeld</b> Wilhelm Bender lehnt Job als Flughafenchef ab / Aufsichtsratschef Matthias Platzeck unter Druck
07.02.2013	(MAZ Klaus Bischoff) <b>Eine Region im Wartemodus</b> Große Unternehmen können Einnahmeausfälle verkraften, doch Mittelständler trifft das Flughafen-Desaster hart / Ihnen bietet die IHK Beratung an (MAZ Torsten Gellner) <b>Flugrouten: Mehr Mitsprache im Anflug</b> Vorstoß im Bundesrat zu besseren Lärmschutz (MAZ hv) <b>Fragestunde in der „Butze“</b> Landrat Stephan Loge sprach über Flughafen, Lärm und Routen /Eklat zum Auftakt mit NPD-Besuchern
08.02.2013	(MAZ Torsten Gellner und Christian Zielke) <b>Aus Freude am Schaden</b> Von wegen, die Deutschen haben keinen Humor: Mit ihrem neuen Flughafen ist die Region zur Lachnummer geworden (MAZ gel) <b>Fluglärminitiative stößt auf Zuspruch</b> BER-Korruptionsfall: Verbandchef beurlaubt
09.02.2013	(nd) <b>Sollte der Hauptstadtflughafen weiter gebaut oder eingestampft werden?</b> (nd Ralf Holzschuher) Wirtschaftsmotor für Brandenburg (nd Winfried Wolf) Kein Ausweg aus der Sackgasse (nd Wolf) <b>BER-Pleite macht Tegel teuer</b> Alter Berlin-Flughafen muss für bis zu 50 Millionen Euro modernisiert werden
13.02.2013	(MAZ gel) <b>Bender wird Platzecks „BERater</b> Frankfurter soll Flughafenbau unterstützen (MAZ gel) <b>Rot-Rot gegen Tegel-Ausbau</b> Flughafen droht nach Schwarz-Rauswurf eine lange Führungskrise
14.02.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Flughafen: Bender wird Chefberater</b> Aufsichtsrat einigt sich auf 20 Millionen-Euro-Paket für Tegel
15.02.2013	(MAZ mo) <b>„Rund um den BER entsteht ein Lärmknoten“</b> Infrastruktur-Ausschuss des Landtages lud zum Fachgespräch „Bahnlärm“ nach Zeuthen

15.02.2013	(nd Wilfried Neißé) <b>Trotzdem Schluss mit Schulden</b> Finanzminister hält Nachtragshaushalt wegen Flughafendebakels für notwendig
16.02.2013	(nd dpa) <b>Knick in der Flugroute</b> BER-Untersuchungsausschuss verhörte ehemaligen Airport-Chef Götz Herberg Die abknickenden Flugrouten seien in den 1990ziger Jahren zwar bekannt gewesen, aber man habe angenommen, dass sie für Schönefeld nicht zutreffend sind. Der Brief 1998 an das Bundesverkehrsministerium, in dem gebeten wurde, die geraden Flugrouten zu belassen, sei nur als „Memo“ gedacht gewesen. Die Bevölkerung habe man nicht informiert, weil sie damit überfordert gewesen wären.
18.02.2013	(MAZ dapd, dpa) <b>Großflughafen mit 20 000 Mängeln</b> Von der kaputen Fliese bis zum Brandschutz: Neue Liste zeigt Ausmaß der Fehlplanung in Schönefeld
20.02.2013	(MAZ Igor Göldner) <b>Neuer Kurs: Platzek ist plötzlich Nachtfluggegner</b> Rot-Rot will dem Fluglärm-Volksbegehren zustimmen und verärgert Berlin (MAZ Igor Göldner und Torsten Gellner) <b>Manöver mit Risiken</b> Matthias Platzek und seine rot-rote Koalition gehen nach Wochen der Konfrontation auf die Lärmgegner zu - der Ausgang ist offen (MAZ gel) <b>„Wir machen weiter Druck“</b> Die Fluglärmgegner freuen sich und sind dennoch skeptisch (nd Wilfried Neißé) <b>Paukenschlag zur Nachtruhe</b> Rot-Rot stimmt dem Volksbegehren zum Flugverbot in Schönefeld nun doch zu (nd Andreas Fritsche) <b>„Es war ein steiniger Weg“</b> Linksfraktionschef Christian Görke über die Verhandlungen mit der SPD
21.02.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Spott über Platzeks „Provinzflughafen</b> Nach der Nachtflug-Kehrtwende wächst die Kritik an Brandenburgs Ministerpräsidenten (nd Andreas Fritsche) <b>Fluglärmgegner unterstützen Platzek</b> Initiative verlangt, dass Landesregierung Planfeststellungsbeschluss ändert / Mahnwache in Berlin geplant
22.02.2013	(MAZ igo/gel) <b>Das Drei-Ämter-Problem</b> Mathias Platzek hat mit einer Kehrtwende viele überrascht. Sein Ja zu einem strikteren Nachtflugverbot am künftigen Flughafen sorgt für heftige Diskussionen. Der 59-Jährige muss das Kunststück fertigbringen, in der Flughafenfrage gegensätzliche Interessen zu vereinen: als Landesvater, BER-Chef und Parteivorsitzender. Geht das überhaupt? (MAZ Torsten Gellner) <b>Alleingang mit Hindernissen</b> Brandenburg könnte auch ohne Berlin für mehr Ruhe sorgen, aber die Hürden sind sehr hoch / Neues Volksbegehren in Berlin geplant (nd Andreas Fritsche) <b>Jähe Wendungen</b> Matthias Platzek hat offenbar erkannt, dass Zugeständnisse beim Nachtflugverbot notwendig sind
23.02.2013	(MAZ igo/so/gd) <b>Flugverbot gefährdet Tausende Jobs</b> Wirtschaft warnt vor der Ausweitung der nächtlichen Ruhepause am BER / Neue Volksinitiative in Berlin (MAZ Leserbrief Gerrit Schrader) <b>Schönefeld war immer der falsche Standort</b>
25.02.2013	(MAZ dpa/dapd) <b>Nachtflüge: Platzek will schnellen Kompromiss</b> Kritik und Zustimmung für Brandenburger Kurswechsel
26.02.2013	(MAZ dapd) <b>BER-Debakel bremst Baukonjunktur</b>
27.02.2013	(MAZ Igor Göldner) <b>Nachtflug: Rot-Rot keilt gegen Berlin</b> Landtag will heute Annahme des Volksbegehrens beschließen (nd Rainer Funke) <b>Luftfracht soll auf die Schiene</b> 87. Montagsdemo gegen Fluglärm in Friedrichshagen (nd Wilfried Neißé) <b>SPD an SPD: Mit dem Bock aufhören</b> Die Nachtruhe in Schönefeld lässt Sozialdemokraten nicht schlafen (nd Andreas Fritsche) <b>Fliegt Links</b> Dieter Faulenbach da Costa plant Flughäfen und unterstützt jetzt die LINKE (MAZ Leserbrief Joachim Rohnke) <b>Taktischer Schachzug des Politikers</b>
28.02.2013	(MAZ Igor Göldner) <b>Landtag fordert längeres Nachtflugverbot</b> SPD, LINKE und Grüne für Annahme des Volksbegehrens, CDU enthält sich mehrheitlich, FDP gespalten / Platzeks Kurswechsels perfekt (MAZ gel/igo) <b>Flughafen-Technikchef Amann warnt vor Nachtflugverbot</b> Landtag stimmt für mehr Nachtruhe am BER / Verwirrung um Chefberater Bender (nd Wilfried Neißé) <b>Nachtruhe, Licht aus</b> Landtag nimmt Volksbegehren an. Am Flughafen sind auch die Schalter für die Beleuchtung außer Kontrolle
01.03.2013	(MAZ Torsten Gellner, Klaus Stark) <b>Licht-Wahnsinn am Airport kostet jeden Tag 8000 Euro</b> Steuerzahlerbund rügt Stromverschwendung im dauerbeleuchteten Flughafen

04.03.2013	(MAZ) <b>4000 Euro Tagessatz: Ärger um BER-Berater</b>
05.03.2013	(MAZ Igor Göldner) <b>Flughafen-Manager Bender lässt Platzek abblitzen</b> Ex-Chef des Frankfurter Airports will nicht Berater in Schönefeld werden (nd dpa) <b>Der Lotse bleibt weg</b> Flughafenexperte Wilhelm Bender will nun doch nicht Chefberater in Schönefeld werden
06.03.2013	(nd Wilfried Neißé, Andreas Fritsche) <b>Chefberatung im Sonderausschuss</b> FDP möchte den Flughafenexperten Bender zu den Gründen für seine Absage hören (nd Dieter Dombrowski) <b>BER - Wachstum oder Blei</b> Die Region braucht einen leistungsfähigen Airport (MAZ igo) <b>BER: Opposition übt Kritik an SPD</b> Schäden für Länder-Kooperation befürchtet (MAZ Leserbrief H. Voss) <b>Wowereit lässt Weitblick vermissen</b> (MAZ Leserbrief Karl Romstedt) <b>Die Liste wird wohl noch viel länger</b>
07.08.2013	(nd Theresa Münch) <b>Geisterbahnhof unter dem BER</b> Damit die fertige Anlage funktionstüchtig bleibt, sind Betriebsfahrten zur Durchlüftung nötig (nd dpa) <b>Lufthansa: Ruhe hemmt Investitionen</b>
08.03.2013	(MAZ Igor Göldner, Maja Heinrich) <b>Dicke Luft</b> Matthias Platzek und Klaus Wowereit hat die Flughafen-Krise entzweit - wie es weitergeht, ist offen (nd dpa) <b>Ohne Berater</b> Platzek setzt auf neuen Flughafenchef (nd Andreas Fritsche) <b>LINKE will Nachtflüge verbieten</b>
09.03.2013	(MAZ) <b>Hartmut Mehdorn wird neuer Chef des Großflughafens in Schönefeld</b> (MAZ Antje Schroeder) <b>Darum ist er der Richtige</b> (MAZ Kai Kollenberg) <b>Darum ist er der Falsche</b> (MAZ Antje Schroeder) <b>Der Job, den keiner haben wollte</b> Unter Spitzenmanagern gilt der Chefposten des Großflughafens als Himmelfahrtskommando (MAZ) <b>„Mit Verspätungen kennt er sich ja aus“</b> Hohn und Spott auf Twitter und Facebook
11.03.2013	(nd Meyer) <b>Putzkolonie verwischte Mängel am BER</b> Neuer Problembereicht zählt 20 000 weitere Mängel auf / Teure Sonderreinigung für Politikerbesuche (nd Christian Görke) <b>Schallschutz und Nachtruhe</b> Rot-Rot will einen leistungsfähigen Flughafen, der akzeptiert wird (MAZ dpa/dapd) <b>Flughafen-Reinigung kostet 40 000 Euro</b> Insider berichtet im WDR über Verschwendung
12.03.2013	(MAZ Igor Göldner) <b>Erster Patzer nach nur sieben Stunden im Amt</b> Der neue BER-Chef Hartmut Mehdorn sorgt mit Tegel-Vorschlag für Irritationen (MAZ Igor Göldner) <b>Paukenschlag: Mehdorn will Tegel offen halten</b> Flughafenchef sorgt für Verwirrung und wird von Matthias Platzek abgekanzelt
14.03.2013	(MAZ Leserbriefe Eickhoff und Poland) <b>Kontroverse um den neuen Flughafen-Chef</b>
16.03.2013	(nd dpa) <b>Kein Betrug bei Flugrouten</b>
18.03.2013	(MAZ Ute Sommer) <b>Die Stille nach dem Stuss</b> Wer Ruhe sucht, findet sie in Schönefeld: Am Flughafen BER wird derzeit nur Mangel verwaltet (MAZ dpa) <b>BER: Ramsauer hofft auf Eröffnung bis 2015</b>
19.03.2013	(MAZ kb) <b>Ab November Nachtruhe in Schönefeld - aber nur sechs Stunden</b> Fluglärmmmission fans noch keinen neuen Vorsitzenden / Zeuthens Bürgermeisterin Burgschweiger kritisiert Schallschutz als „völlig unbefriedigend“ (MAZ gel) <b>Flugrouten: Bund gegen Wannsee-Urteil</b> Fluglärmmmission vorerst ohne Vorsitz
20.03.2013	(nd dpa) <b>Nachtruhe in Schönefeld ab 1. November</b> (MAZ gd) <b>Flughafen-Debakel kratzt am Image</b> Wirtschaftsstudie zum Standort Brandenburg
22.03.2013	(MAZ Klaus Bischoff) <b>Kiekebuscher verlangen Schutz vor Fluglärm</b> Von der Hoffmann-Kurve Betroffene laden auf einem Informationsabend ihren Ärger ab / Peter Lehmann: „Was geht, machen wir für Sie“
23.03.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Flughafen: Eröffnung per Salami-Taktik</b> BER könnte teilweise früher in Betrieb gehen, doch das dürfte zu Klagen führen
25.03.2013	(MAZ dpa) <b>Mehdorn feuert Debatte um Tegel an</b>

26.03.2013	(MAZ dpa) <b>Bund lehnt Tegel-Spekulation ab</b> Diskussion um Offenhaltung des Flughafens geht trotzdem weiter (MAZ Leserbrief Rabe) <b>Berlin kann zwei Flughäfen vertragen</b>
30.03.2013	(MAZ paw) <b>Korruption am BER: Verdächtige frei</b> Manager aus Untersuchungshaft entlassen
02.04.2013	(MAZ Antje Schroeder) <b>Zwei alte Bekannte</b> BER-Chef Mehdorn will geschasten Architekten Gerkan zurückholen - beide kennen sich aus Bahn-Zeiten (MAZ Jens Rümmler) <b>Geister-Flughafen bringt Firmen in Bedrängnis</b> Verschobene Eröffnung sorgt zwischen Schönefeld und Prieros für Umsatzeinbußen
03.04.2013	(MAZ dpa) <b>Mehdorn will Chef des Paderborner Airports holen</b> BER-Geschäftsführer komplettiert sein „Sprint“-Krisenteam
04.03.2013	(MAZ Klaus Bischoff) <b>Schallschützer nehmen Fahrt auf</b> Ansprüche der Flughafen-Anwohner werden neu berechnet - doch ein anstehendes Gerichtsurteil könnte das schon wieder zu Makulatur machen (MAZ kb) <b>Nachtruhe ungewiss</b> Ministerium muss alle Beteiligten einbeziehen (MAZ dpa) <b>Anklage wegen Korruption</b> Flughafen-Bau: Verdacht gegen märkischen Abwasser-Chef
05.04.2013	(MAZ kb) <b>Haase begrüßt den „Sprint“</b> Zügige Fertigstellung des Airports für Schönefeld vorrangig (MAZ gel) <b>Rätsel um Gerkans böses Buch</b> Flughafen-Architekt schrieb Abrechnung
08.04.2013	(MAZ dpa) <b>Gerkans Comeback</b> Ex-Flughafen-Architekt soll wieder ins Team / Rechtsstreit ruht
09.04.2013	(nd Bernd Kammer) <b>Auch FDP fliegt auf Tegel</b> Senat bleibt bei Schließungsstrategie (MAZ Torsten Gellner) <b>Gutachten: Tegel könnte offen bleiben</b> Erfährt der alte Airport eine Renaissance? Die FDP hält das für eine gute Idee
11.04.2013	(MAZ gel) <b>Vertrauen in Mehdorn</b> Ramsauer glaubt an BER-Eröffnung bis 2015 (MAZ paw) <b>Kiekebuscher sollen Lärmschutz erhalten</b> Hoffnung nach Treffen mit Staatssekretär
12.04.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Flughafen erhält einen Finanzchef</b> Aufsichtsrat: Platzeck will Gerkan nicht zurück
13.04.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Mehdorn will Flughafen in Etappen eröffnen</b> Airportchef macht Tempo: Beschleunigungsprogramm vorgestellt
15.04.2013	(MAZ dpa) <b>Teltower für Tegeleruhe</b> Solidarität: Brandenburger demonstrieren gegen Fluglärm in Berlin
16.04.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Doch keine Nachtruhe in Schönefeld</b> Brandenburg scheitert am Widerstand Berlins und der Airlines (nd dpa) <b>Belastung durch Tegel-Flüge steigt weiter</b>
17.04.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Platzeck könnte Nachtflüge stoppen</b> Brandenburg muss nicht mit Berlin verhandeln (Gutachten Baumann/Heß)
18.04.2013	(MAZ Reinhard Zweigler) <b>Ramsauer setzt Kommission für Großprojekte ein</b> Bundesverkehrsminister hofft, dass Experten Lehren aus den jüngsten Pannen ziehen (MAZ Leserbrief Scheffler) <b>Von vornherein zu klein geplant</b>
20.04.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Schallschutztricks seit 2008 bekannt</b> Ministerium wusste, dass der Flughafen gegen Auflagen verstößt / Ausschuss-Sondersitzung beantragt (nd dpa) <b>Panne bei BER-Planung aufgedeckt</b> Wowereit wird vor Untersuchungsausschuss zitiert
22.04.2013	(MAZ dpa) <b>Sehnsucht nach Sperenberg</b> Flughafen-Akten: Berlin und Brandenburg hatten sich 1995 auf den berlinfernen Standort geeinigt
23.04.2013	(MAZ Marion Kaufmann) <b>„Für Teile der CDU war Sperenberg wie Sibirien“</b> Ex-Ministerpräsident Manfred Stolpe über seinen „Geheimplan“ mit Berlins Ex-Bürgermeister Diepgen zum BER-Standort (MAZ mut) <b>Starke Stimme gegen Standort</b> Matthias Stefke als neuer Vorsitzender des BVBB gewählt

24.04.2013	(MAZ) <b>Beifall für Stolpe-Vorstoß zu Sperenberg</b> (nd Neißé) <b>Stoppt die EU Zuschüsse für den Airport?</b>
25.04.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Opposition fühlt sich getäuscht</b> BER-Schallschutzstreit spitzt sich zu (MAZ kb) <b>Bürgermeister Speer: „Kein mal ist Null mal“</b> Gericht verhandelt über Schutz vor Fluglärm
26.04.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Fluglärm: Anwohner siegen auf ganzer Linie</b> Gericht erzwingt besseren Schallschutz / Schwere Schlappe für Landesregierung Die Kosten für den Schallschutz dürften auf 730 Millionen Euro anwachsen (nd Andreas Fritsche) <b>Null ist gleich Null und nicht 89</b> Oberverwaltungsgericht beschäftigte sich mit Schallschutz am Großflughafen Schönefeld
27.04.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Alles auf Anfang</b> Nach dem Lärmurteil: Wer ist betroffen, wer wird entschädigt? Die wichtigsten Antworten im Überblick (nd Andreas Fritsche) <b>Bei 55 Dezibel ist Schluss</b> Gericht zwingt Verkehrsministerium zu mehr Schallschutz in Schönefeld (MAZ Klaus Bischoff) <b>„Wir wollen doch hier leben bleiben“</b> Selchower Ehepaar will Lärmschutz statt Geld vom Flughafen (nd Hans-Gert Öfinger) Über den Kirchturm hinaus Bahn- und Fluglärmgegner demonstrieren gemeinsam in Mainz
28.04.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Platzecks lange Leine</b> Über die Rolle des Ministerpräsidenten im Lärmschutzdebakel
29.04.2013	(nd Hans-Gert Öfinger) <b>Keine Ruhe, bis Ruhe herrscht</b> Tausende Demonstranten protestieren in Mainz gegen Lärm (MAZ Leserbrief Schrader) <b>Von Anfang an der falsche Standort</b>
30.04.2013	(MAZ Dieter Wonka) <b>Lärmschutz: Rechstanspruch auch für Balkons und Gärten</b> Vom Fluglärm betroffene Bürger können auf neue rechtliche Regelung hoffen (MAZ am) <b>Postkarten für Potsdamer Politiker</b> Interessengemeinschaft Schulzendorf gegen Fluglärm klagt zum Internationalen Kindertag die Rechte der Jüngsten ein (MAZ dpa) <b>Mehr Lärm in Tegel</b> Nachtflüge nehmen an Altflugplatz zu (nd dpa) <b>Hunderte Nachtflüge</b> Der Senat hat Hunderte Nachtflüge am Flughafen Tegel genehmigt
02.05.2013	(MAZ Klaus Bischoff) <b>Waßmannsdorfer wollen endlich einsteigen</b> Täglich rollen Züge - doch keiner hält im neuen Bahnhof / Bürgermeister Haase drängt auf Ende des Phantomverkehrs (MAZ kb) <b>„Stolpe ist nicht daran schuld, dass es anders kam“</b> Der Airport gehört nach Sperenberg, sagt Helmut Munkow (MAZ Leserbrief Heidrich) <b>Nachtruhe ist nicht mit Geld aufzuwiegen</b>
03.05.2013	(MAZ dpa) <b>Gerkan-Architekten zurück am Flughafen</b> Hilfe für Beschleunigungsprogramm „Sprint“ (MAZ Klaus Bischoff) <b>Jeden Monat 15 Millionen Mehrkosten</b> Flughafen-Baustelle geht ins Geld / Pirat Delius beklagt mangelnde Transparenz
06.05.2013	(MAZ) <b>Mehdorns Plan: BER-Eröffnung in Häppchen</b> Flughafenchef geht auf Nummer sicher: Der Airport soll nur nach und nach in Betrieb gehen (MAZ Leserbrief Berchmann) <b>Flughafen ist ein Fass ohne Boden</b>
07.05.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Der BER und die „Wutbürger“</b> Flughafensprecher Ralf Kunkel steht wegen eines Vortrags in der Kritik (nd Agenturen) <b>Pannenflughafen BER noch teurer</b> Kosten drohen auf fünf Milliarden zu steigen
08.05.2013	(MAZ) <b>Das Jahr des Problem-BERen</b> Am 8. Mai 2012 wurde die Flughafeneröffnung spektakulär abgeblasen. Seiher hat sich viel getan, nur nicht auf der Baustelle (MAZ Torsten Gellner) <b>„Sanfte Geburt“ kann teuer werden</b> Aufsichtsrat berät über Flughafeneröffnung in Etappen und will Finanzchefin Heike Fölster berufen (MAZ gel) <b>Wannsee-Anwohner müssen Lärm erdulden</b> Verwaltungsgericht weist Klage gegen Überflüge zurück (nd Wilfried Neißé) <b>Zweifel an hohen Kosten des Flughafens</b>

10.05.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Kein Airport in Etappen</b> Aufsichtsrat gegen Mehdorn-Idee / Fölster neue Finanzchefin
13.05.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Schlangengrube BER-Aufsichtsrat</b> Brandenburg, Berlin und der Bund wollen beim Flughafen-Projekt in Schönefeld an einem Strang ziehen - tun es aber nicht (nd dpa) <b>Schallschutz kommt nur schleppend voran</b> Bis Ende Februar 15 Millionen Euro für 2720 Wohneinheiten im Umkreis des Flughafens geflossen
14.05.2013	(nd Andreas Fritsche) <b>Fluglärmgegner erinnern Politik an Versprechen</b> Aktionswoche beginnt am 27. Mai mit der 100. Montagsdemonstration in Friedrichshagen
15.05.2013	(nd Andreas Fritsche) <b>Rundgang auf der Flughafenbaustelle nur für Abgeordnete</b> Journalisten und Opposition sauer, weil die Presse bei der Besichtigung in Schönefeld nicht mitkommen darf (MAZ igo) <b>BER-Rundgang ohne CDU</b> Fraktion kritisiert Ausschluss der Öffentlichkeit / Stromrechnung wie in Tegel (MAZ) <b>CDU fordert Schallschutz vor BER-Eröffnung</b>
16.05.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Mehdorn will Urteil zum Schallschutz aushebeln</b> Flughafenchef fordert Tegel-Flüge bis zum Jahr 2018 / Konfrontationskurs zu Platzeck (nd dpa) <b>2018 noch Flüge in Tegel - Der Finanzminister sagt nein</b> Airportchef Mehdorn und Politiker Markov lieferten sich im Sonderausschuss einen Schlagabtausch (MAZ paw) <b>Schutz auch außerhalb der Lärmzone?</b> Zeuthener Verein will sich dafür einsetzen /BVBB: Flughafen stoppen (MAZ Leserbrief Berchmann) <b>Ein Volksentscheid muss her</b>
17.05.2013	(MAZ Gerald Dietz, Torsten Gellner) <b>Boycott überschattet Mehdorns Bürgermeister-Treffen</b> Schallschutzfrust: Eichwalder Gemeindechef schlägt Einladung aus / Neue Flugrouten-debatte droht (MAZ Leserbrief Habermann) <b>Mehdorns Vorstoß hat volle Berechtigung</b>
18.05.2013	(MAZ Igor Göldner) <b>Linke schießt sich auf Mehdorn ein</b> Fraktionschef Görke: Flughafen-Chef benimmt sich „wie ein Bulldozer“ / Zurückhaltung gefordert (nd dpa) <b>Wowereit lehnt Mehdorn-Vorschlag ab</b> Offenhaltung Tegels bis 2018 ist aus Sicht des Regierenden Bürgermeisters keine Option
21.05.2013	(MAZ dpa) <b>Umbau der Springleranlage am Flughafen beginnt</b> Erste große Maßnahme seit Antritt des neuen Flughafenchefs Hartmut Mehdorn / Rückendeckung vom Bundesverkehrsminister (nd Andreas Fritsche) <b>Arbeiterführer</b> Ortwin Baier kämpft als Bürgermeister gegen Fluglärm
22.05.2013	(MAZ Igor Göldner) <b>Rebell Schulze läuft über</b> Landtagsabgeordneter wechselt zu den Grünen, will aber in der SPD bleiben (MAZ rz) <b>Ramsauer: Beim BER nicht lauter Deppen am Werk</b>
23.05.2013	(MAZ Interview Torsten Gellner) <b>Lähmung beim Schallschutz muss ein Ende haben</b> Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD) über Mehdorns umstrittene Tegel-Pläne und den Spagat als Flughafen-Aufsichtsratschef (nd Martin Kröger) <b>Auftrag BER-Aufklärung</b> Mit der Vorladung Wowereits kommt der Untersuchungsausschuss zu den Kernproblemen des Flughafendesasters
24.05.2013	(MAZ Torsten Gellner, Igor Göldner) <b>„Eine einzige Lähmung“</b> Opposition kritisiert Platzecks Flughafenkurs / Wowereit im Zeugenstand
25.05.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Der Mann, der von nichts wusste</b> Klaus Wowereit will das Flughafen-Desaster nicht geahnt haben (nd Bernd Kammer) <b>„Der Lehrling war's“</b> Klaus Wowereit weist Verantwortung für Scheitern der BER-Eröffnung zurück
27.05.2013	(nd dpa) <b>Platzeck mahnt zu Vorsicht</b> Platzeck will Urteil des OVG erst genau analysieren. Wowereit und Mehdorn wollen Urteil kippen, weil nicht umsetzbar. In den meisten Fällen nur Entschädigung (MAZ Leserbrief Berchmann) <b>Ein klares Bekenntnis des Ministerpräsidenten fehlt</b>
28.05.2013	(MAZ Klaus Bischoff) <b>Mehdorn erwägt frühere Eröffnung des Airport-Bahnhofs</b> Bürgermeister Udo Haase drängt auf baldigen Zugverkehr / Konstruktives Gespräch zum Schallschutz
29.05.2013	(MAZ paw) <b>Platzmangel durch Schallschutz</b> Eichwalder Gymnasium büßt Räume ein wegen der Umbauten (MAZ) <b>BER könnte nun doch in Etappen öffnen</b>

30.05.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>EU startet Verfahren gegen Deutschland wegen BER</b> Flugroutenpläne verstoßen gegen europäisches Umweltrecht (MAZ) <b>SPD-Fraktionschef will klaren BER-Starttermin</b>
03.06.2013	(MAZ) <b>Manager des Flughafens liegen im Clinch</b> Horst Amann hält nichts vom Plan Mehdorns
04.06.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Mehdorn und Amann: Ein ungleiches Paar</b> Nur der Bund stärkt dem BER-Technikchef den Rücken (MAZ am) <b>Fluglärmgegner machen Krach beim Hoffest</b>
05.06.2013	(MAZ igo) <b>BER-Schallschutz: Mehrheit im Landtag</b> Anders als Berlin will Brandenburg Urteil akzeptieren (nd Wilfried Neißé) <b>Rot-Rot will maximalen Schallschutz</b>
06.06.2013	(MAZ Klaus Bischoff) <b>Mit dem ersten Flugzeug muss Ruhe herrschen</b> Luftfahrt-Experte Marcel Hoffmann über ein Nachtflugverbot und zügigen Schallschutz (MAZ Torsten Gellner) <b>Brandenburg will Ruhe an der Lärmfront</b> Platzeck wirbt für Schallschutz-Urteil, Mehdorn denkt an dritte Landebahn (nd Bernd Kammer) <b>Mehdorn räumt auf</b> Flughafenchef hält an der BER-Teileröffnung fest / Airlines sind dagegen (nd dpa) <b>Wowereit soll Terminkalender offenlegen</b> Opposition kritisiert Aussagen des Regierenden zu seiner Tätigkeit im BER-Aufsichtsrat
07.06.2013	(nd dpa) <b>BER: Amann sitzt fest im Sattel</b>
08.06.2013	(MAZ) <b>Viele Fragen an Wowereit</b> Grüne wollen seinen Terminkalender sehen
10.06.2013	(MAZ) <b>Kein Platz mehr für Platzeck</b> Demonstration des Aktionsbündnisses Berlin Brandenburg in Schönefeld (MAZ gel) <b>BER: Folgen für Umwelt geschönt</b> (nd Martin Kröger) <b>Umweltbedenken aus BER-Stellungnahme gestrichen</b> Ex-Senator Strieder laut Medien beschuldigt, Bericht zu Flugrouten geschönt zu haben (nd dpa) <b>3000 kontra Fluglärm in Schönefeld</b>
11.06.2013	(MAZ am) <b>Schulze auf der Seite der Fluglärm-Gegner</b> Landtagsabgeordneter antwortet auf Karte vom 1. Juni (nd dpa) <b>Zwei Firmen sorgten für einen Fehler</b> Gerkan: Kompatibilitätsprobleme zwischen Siemens und Bosch bei der Brandschutzanlage
12.06.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Tafelente kontra Flugsicherung</b> Die BER-Flugrouten müssen womöglich nachgebessert werden (nd Peter Kirschey) <b>Gefährliche Müggelseeroute</b> Oberverwaltungsgericht verhandelt zu fehlender Umweltverträglichkeit
13.06.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Aufsichtsrat des Flughafens feuert Rainer Schwarz</b> Ex-Airportchef soll für BER-Pannen haften / Schallschutzstreit schwelt weiter (MAZ Leserbrief Keichel-Enders) <b>Mehdorn hat eine Spur der Verwüstung hinterlassen</b>
14.06.2013	Lärmschutzstreit: <b>Aufsichtsrat lässt Mehdorn freie Hand</b> Platzeck kann sich im Kontrollgremium nicht durchsetzen / Südbahn des BER soll Mitte 2014 öffnen (nd Bernd Kammer) <b>BER fliegt tief ins Minus</b> Mehdorn will Südstartbahn Mitte nächsten Jahres öffnen
15.06.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Flugrouten: Gegner erleiden Bruchlandung vor Gericht</b> OVG hat keine Umweltbedenken und bestätigt Überflüge von Müggelsee und Wannsee (MAZ Torsten Gellner) <b>Getrennt, was zusammengehört</b> (ns Bernd Kammer) <b>Falsche Route</b>
17.05.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Salami-Flughafen ohne Routen</b> Teileröffnung von BER wegen Vakanz in Fluglärmkommission gefährdet
18.06.2013	(MAZ) <b>Mehdorn verteidigt Teileröffnung des Flughafens</b> Betrieb soll ohne Druck geprobt werden können (MAZ Leserbrief Marcel A. Hoffmann) <b>Den Lärmschutz nicht verstanden</b>
24.06.2013	(MAZ) <b>Mehdorn konkretisiert Pläne für Flughafen-Teileröffnung</b> Betrieb mit zwei kleinen Fluggesellschaften geplant / Wirbel um Rucksack
25.06.2013	(MAZ Angelika Pentsi) <b>Flughafenchef Mehdorn wirbt für „Demokratieaufpreis“</b> Bürgerbeteiligung müsse künftig besser einkalkuliert werden / Kritik von Unternehmen und Initiativen

28.06.2013	(MAZ Klaus Bischoff) „ <b>Der Frust wird größer</b> “ Deutliche Kritik am Versuch von Flughafen-Chef Mehdorn, das Schallschutz-Urteil anzufechten (MAZ Torsten Gellner) <b>Mehdorn für Tegel, aber gegen Lärmschutzurteil</b> Flughafenchef will unbefristeten Zweitflughafen und provoziert Anwohner (nd Bernd Kammer) <b>Für Tegel und Billigschallschutz</b> Mehdorn zieht erneut vor Gericht / Eröffnung des gesamten Flughafens möglicherweise erst 2015
29.06.2013	(MAZ) <b>Mehdorn fliegt doch nicht total auf Tegel</b>
01.07.2013	(MAZ) <b>Angeblich Teilstart des Flughafens im Dezember</b> Verhandlungen mit Norwegian Air und Condor
03.07.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Mehdorns Briefgeheimnis</b> Flughafenchef bot seinem Ex-Arbeitgeber Air Berlin zehn Millionen Euro an (nd dpa) <b>Zehn Millionen Euro Schadenersatz für Air Berlin</b> Fluggesellschaft lehnte das Angebot aus dem Hause ihres Ex-Chefs Hartmut Mehdorn aber ab
04.07.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Neue Idee für den BER: Mehdorn will die Parkhäuser öffnen</b> Flughafenchef weiht ein Frachtzentrum ein, kritisiert die Medien und hat weitere Pläne (MAZ Klaus Bischoff) <b>Schallschutz bleibt vorrangiges Ziel</b> Bürgermeister von Eichwalde, Schulzendorf und Zeuthen wünschen sich mehr Spielraum für ortsübergreifendes Handeln (MAZ kb) <b>Luftfracht könnte schon abgefertigt werden</b> Logistik-Zentrum auf dem neuen Flughafen eröffnet
05.07.2013	(MAZ gel) <b>Durchbruch beim Schallschutzstreit</b> Mehdorn verspricht: Gerichtsurteil wird umgesetzt (MAZ kb) <b>Airport will Urteil zum Schallschutz umsetzen</b> (nd Luchs) <b>Fluglärm macht die Adern eng</b> (nd Andreas Fritsche) <b>Schallschutz ohne Kappung</b>
10.07.2013	(MAZ paw) <b>Kritik an Einigung</b> CDU-Politiker: Flughafen trickst beim Schallschutz für Anwohner
13.07.2013	(MAZ Leserbrief Pohland) <b>Grundstückwert wird klein gerechnet</b>
15.07.2013	(nd dpa) <b>Flughafen-Protest am Kanzleramt</b> (am 7. September) (MAZ Leserbrief Teichert) <b>Man darf gespannt sein</b>
16.07.2013	(MAZ paw) <b>Bürgermeister verteidigen Lärmschutz-Einigung</b> „Rechte Betroffener nicht beschnitten“ / Empfehlung an Bürger
17.07.2013	(MAZ) <b>Der Preis des falschen Standortes</b> Bürgermeister (Blankenfelde-Mahlow) will Lärmschutz für alle Wohnobjekte
18.07.2013	(nd Kammer) <b>Eröffnung des BER-Nordpiers erst in 2014</b>
19.07.2013	(MAZ Gerald Dietz) <b>Immobilienpreise trotz Flughafendebakels stabil</b> Grundstücksbericht: Eigenheimflächen werden immer teurer / Ungebrochener Trend zu eigenen vier Wänden
20.07.2013	(MAZ Frank Pawlowski) <b>Langsam wird die Zeit knapp</b> Landrat Stephan Loge über eine Flughafen-Frist, knappe Kita-Plätze und einen Landkreis von Schönefeld bis Calau
24.07.2013	(MAZ eh) <b>Unter einem Dach in Schönefeld</b> Erster Schritt für ein Lärmkompetenzzentrum für das gesamte Flughafenumfeld (MAZ Klaus Bischoff) <b>Eine traurige Geschichte vom Schallschutz</b> Grünen-Politiker Michael Jungclaus besucht Flughafen-Anwohner / Nur für 1300 Häuser soll es zu nächst neue Fenster geben
25.07.2013	(Wochenspiegel) <b>Schallschutz</b> Bürgermeister (Markus Mücke) stellen richtig
26.07.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>EU-Verfahren gegen neue BER-Flugrouten wird eingestellt</b> Anwohnerbeschwerden drohen zu scheitern: Brüssel sieht keinen Verstoß gegen Naturschutz (MAZ Leserbrief Wiesenthal) <b>Schallschutz sollte jeden interessieren</b>
27.07.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Flugroutenstreit: Naturschützer hoffen weiter auf Brüssel</b> Umweltverbände geben den Kampf gegen die umstrittenen Flüge über den Rangsdorfer See nicht verloren, trotz negativer Signale aus der EU-Kommission (MAZ kb) <b>Schallschutz: Tausende drohen leer auszugehen</b> Flughafen hält den baulichen Aufwand in einer Vielzahl von Fällen für zu hoch / Kritik von CDU-Landtagsabgeordneten

31.07.2013	(MAZ) <b>Ruf nach Experten für den BER-Aufsichtsrat</b>
01.08.2013	(nd Martin Kröger) <b>Flughafenkritiker im Visier</b> Polizisten in Zivil sind bei Versammlungen mit dabei (MAZ Klaus Bischoff) <b>Handwerker im „Sprint 3“</b> Firmen wollen Flughafen-Anwohnern Fragen zum Schallschutz beantworten / Telefon-Beratung und Info-Mobil geplant (MAZ Leserbrief Marcel A. Hoffmann) <b>Nach Platzeck-Rückzug: Flughafen braucht Experten</b>
02.08.2013	(MAZ Leserbrief Michailov) <b>Hoffentlich erkennen alle Anwohner die Keule in der Post von Mehdorn</b>
03.08.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>FDP: Mehdorn soll Aufsichtsrat leiten</b> Suche nach Platzeck-Nachfolger für BER-Kontrollgremium dauert an / Ramsauer lehnt Vorsitz ab
05.08.2013	(MAZ) <b>Woidke: Flughafen muss schnell an den Start</b> Künftiger Regierungschef will „politischen Fachmann“ als Aufsichtsratschef (MAZ Interview igo) <b>„Auf jeden Fall bin ich ausdauernd“</b> Der künftige Ministerpräsident Dietmar Woidke über sein neues Amt, Vorbild Helmut Schmidt und seine Koalitionspläne (nd dpa) <b>BER: Noch 400 Millionen Euro mehr</b>
07.08.2013	(MAZ gel) <b>Bretschneider für BER-Aufsichtsrat im Gespräch</b> (nd Interview Stefan Redlich von Martin Kröger) <b>BER-Kritiker im Visier der Polizei?</b>
08.08.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Flughafen-Architekt rechnet mit Politik ab</b> Erste Einblicke in Gerkans BER-Buch
10.08.2013	(MAZ gel) <b>Flughafen-Eröffnung Ende 2014 im Gespräch</b> Verwirrung über neue Zuständigkeit für den BER (MAZ kb) <b>MAZ-Telefonforum zum Schallschutz</b>
12.08.2013	(MAZ Torsten Gellner, Jan Sternberg) <b>Schuld sind immer die anderen</b> Diese Woche erscheinen zwei Enthüllungsbücher über das BER-Desaster - und es gibt neuen Streit am Flughafen
14.08.2013	(MAZ) <b>Umbau für Teileröffnung?</b> BER-Strategiepapier plant drei Starts täglich ab April 2014 (MAZ Hartmut F. Reck) <b>CDU will Lärmberater in Mahlow behalten</b>
15.08.2013	(MAZ Frank Pawlowski) <b>Soll ich noch warten?</b> Beim MAZ-Telefonforum fragten Leser die Experten zum Schallschutz im Flughafenumfeld, zu Lüftern und zu Entschädigungen
16.08.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Kopfloze Kontrolleure: Wer wird Platzecks Nachfolger?</b> Noch-Regierungschef leitet BER-Aufsichtsrat zum letzten Mal / Flughafen ist laut Studie groß genug (MAZ paw) <b>Nicht nach Schönefeld</b> Kommunalpolitiker: Flughafenberater sollen in Mahlow bleiben (MAZ gel) <b>Zivilpolizisten mischten sich unter Lärmgegner</b>
17.08.2013	(MAZ Anzeige) <b>Neues Schallschutzprogramm Sprint 3 am BER</b> Wir informieren aktuell und fachbezogen bei Ihnen vor Ort / Das Info-Mobil vor Ort (MAZ Torsten Gellner) <b>Sanfte Eröffnung: BER soll „Regionalflughafen“ werden</b> Vom Nordpier des Airports sind täglich drei bis zehn Starts geplant (MAZ Torsten Gellner) <b>Flughafen-Aufsichtsrat stimmt Teileröffnung zu</b> Mehdorn will Testbetrieb in Schönefeld im Frühjahr 2014 / Platzeck geht
19.08.2013	(MAZ) <b>Spott für Mehdorns Mini-Flughafen</b>
20.08.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Bauamt entscheidet über Mehdorns Mini-Flughafen</b> Teileröffnung ist noch nicht unter Dach und Fach / Flughafenchef nennt Rücktrittsdrohung „Quatsch“ (MAZ) <b>BER-Forum zur Bundestagswahl</b> in Zeuthen
21.08.2013	(MAZ) <b>Nachtflüge: Trickserie beklagt</b>
22.08.2013	(MAZ paw) <b>Beim Schallschutz ist „die Katze aus dem Sack“</b> 75 % der 14.000 Haushalte in der Tagschutzzone werden aufgrund der Kappungsgrenze nicht den erforderlichen Schallschutz bekommen
23.08.2013	(MAZ) <b>Informationen am Schallschutz-Mobil</b>
24.08.2013	(MAZ Leserbrief Fürst) <b>Bedarf an Aufklärung</b>
27.08.2013	(MAZ Klaus Bischoff) <b>Gerhard Steintjes zum Chef der Fluglärmkommission gewählt</b> Hartmut Mehdorn versichert, die gerichtlichen Schallschutz-Vorgaben würden umgesetzt (MAZ gel) <b>Flughafen BER hat 75 000 Mängel</b>

28.08.2013	(MAZ Torsten Gellner) „ <b>Berlin mischt sich beim Lärmschutz nicht ein</b> “ Flughafenkoordinator Rainer Bretschneider (SPD) im Gespräch (nd dpa) <b>Flughafen öffnet - für Besucher</b>
30.08.2013	(MAZ) <b>BER: Landrat kritisiert Qualität der Bauanträge</b>
31.08.2013	(MAZ kb) <b>Informationen im Schallschutz-Mobil</b> Handwerker der Initiative „Sprint 3“ beraten nächste Woche in Blankenfelde-Mahlow
02.09.2013	(MAZ) <b>Schallschutz: Am Flughafen werden 5300 Häuser neu bewertet</b> BER-Betreiber rechnen mit einer Dauer von acht Monaten für die Gutachten (MAZ Torsten Gellner) <b>Krieg der Gutachten</b>
03.09.2013	(MAZ) <b>Mehdorn holt neuen Mann für Bauanträge</b>
04.09.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Der Termin für den Mini-BER bleibt offen</b> Das Bauordnungsamt Königs Wusterhausen fordert Nachbesserungen von Flughafenchef Mehdorn
05.09.2013	(MAZ kb) <b>Hoffmann-Kurve gespiegelt</b> Flugrouten-Erfinder weist in Offenen Brief auf eine Lärmverminderung für Blankenfelde-Mahlow hin (MAZ) <b>Lautstarker Protest am Lärmaktionstag</b>
06.09.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>So trickst Mehdorn bei der Südbahn</b> Wenn die Flughafen-Piste vorzeitig eröffnet wird, müsste Tegel schließen - eigentlich
07.09.2013	(MAZ kb) „ <b>Wissen Sie, wann es weitergeht?</b> “ Schallschutz-Mobil der Handwerker-Initiative machte in Blankenfelde-Mahlow Station (MAZ gel) <b>BER: Grüne zweifeln an Mehdorns Plänen</b>
09.09.2013	(MAZ) <b>Fluglärmgegner bilden Menschenkette</b> Protest vor dem Kanzleramt in Berlin (MAZ) <b>Brennende Fragen zum BER-Flughafen</b> (MAZ Leserbriefe Pfeiffer und Gerstenmaier) <b>Wann kriegt der Flughafen die Kurve?</b>
10.09.2013	(MAZ) <b>Schnelle BER-Eröffnung: Mehdorn rudert zurück</b> (nd Kröger) <b>BER-Kritiker irrtümlich verdächtigt</b>
11.09.2013	(MAZ Leserbrief Mischke) <b>Bitte schweigen</b>
14.09.2013	(MAZ Klaus Bischoff) <b>Das Terminal öffnet seine Türen</b> Mit einem Familienfest will der Flughafen zeigen, dass er nicht nur eine Baustelle ist / Anreise per S-Bahn noch nicht möglich
16.09.2013	(nd dpa) <b>Arbeitsgruppe BER kostet 764 000 Euro</b> Arbeitsgruppe BER in der Potsdamer Staatskanzlei
17.09.2013	(MAZ) <b>Sonderausschuss informiert sich auf BER-Baustelle</b>
18.09.2013	(nd Wilfried Neiß) <b>Grüne drohen Berlin mit Papierkrieg</b> Gibt es nicht mehr Nachruhe in Schönefeld, soll der Landesplanungsvertrag gekündigt werden (MAZ) <b>Grüne für erweitertes Nachtflugverbot</b> (MAZ) <b>Ex-Flughafenchef Schwarz klagt auf Gehalt bis 2016</b> Es geht um eine Summe von rund 1,7 Millionen Euro
19.09.2013	(MAZ Klaus Bischoff) <b>Probe aufs Exempel am Nordpier</b> Mit wenigen Umbauten will der Flughafen einen Testbetrieb ermöglichen - um sicher zu sein, dass endlich alles funktioniert (MAZ kb) <b>Kiekebuscher drängen auf großzügigen Schallschutz</b> Staatssekretär Rainer Bretschneider nährte an der Kaffeetafel Hoffnungen, die noch nicht zur Realität wurden / Kontakt soll fortgesetzt werden (MAZ) <b>Nachtflugverbot: Grünen-Vorstoß in der Kritik</b> (nd dpa) <b>Gericht überprüft Flugroute</b>
20.09.2013	(nd Peter Kirschey) <b>Höllenschrei im Zwei-Minuten-Takt</b> Oberverwaltungsgericht verhandelt über Flugroutenklage der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow (MAZ Ulrich Nettelstroth) <b>Lärmstreit am BER: Wieder eine Flugroute rechtswidrig</b> Teilerfolg für Blankenfelde-Mahlow. Gericht: Von 22 bis 6 Uhr Umweg notwendig
21.09.2013	(MAZ net/kb/mut) <b>Neues Urteil - neuer Streit</b> Bürgerinitiativen aus Blankenfelde-Mahlow kritisieren Flugrouten-Urteil / Proteste auch aus anderen Kommunen (MAZ Interview Klaus Bischoff) <b>Flugrouten-Experte Hoffmann will Anwohner entlasten</b> (MAZ mak) <b>BER-Streit: Amann schreibt an Wowereit</b> (nd Martin Kröger) <b>BER gerät erneut in Turbulenzen</b> Während die Aufklärung des Desasters weitergeht, eskalieren Machtkämpfe im Management

23.09.2013	(nd Rainer Funke) <b>Die vergessene Siedlung</b> Hubertus leidet unter dem Flugwesen - eine Entschädigung ist nicht in Sicht (nd dpa) <b>Debatte um BER soll ein Ende haben</b>
26.09.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>BER-Führungsstreit: Kündigung nicht ausgeschlossen</b> Den Machtkampf gegen Hartmut Mehdorn droht Technikchef Horst Amann zu verlieren (nd Andreas Fritsche) <b>Hahnenkampf der Flughafenchefs</b> 13 Millionen Euro für den Datenfluss - und die Bosse schicken Briefe (MAZ) <b>Mehdorn glaubt an BER-Termin im Juni 2015</b>
28.09.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Kompetenzstreit: Wowereit pfeift Amann und Mehdorn zurück</b> Machtkampf in der Flughafenführung dauert an / Aufsichtsrat bewilligt weitere elf Millionen Euro
30.09.2013	(nd dpa) <b>BER-Team mit neuem Bauleiter</b> (MAZ) <b>14 Strafanzeigen gegen BER-Verantwortliche</b>
02.10.2013	(MAZ) <b>Flughafen: Mehdorn will den Termin nicht sagen</b>
05.10.2013	(MAZ kb) <b>Klage gegen Lüftereinbau</b> Fachleute sehen Gefahren für die Bausubstanz der Häuser und die Gesundheit ihrer Bewohner
07.10.2013	(MAZ) <b>Fluglärmgegner unter Beobachtung</b>
08.10.2013	(nd Ben Mendelson) <b>Ruhe von 22 bis 6 Uhr</b> Nachtfluggegner auch in Berlin optimistisch
09.10.2013	(MAZ Leserbriefe Baudach und Schoßtag) <b>Der Ärger ist berechtigt</b>
11.10.2013	(MAZ) <b>BER erwägt Sanierung der Nordbahn 2014</b>
12.10.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Weniger Düsenlärm für Hunderttausende</b> Marcel Hoffmann (63) will die Flugsicherung mit seiner Kurve überzeugen
14.10.2013	(nd dpa) <b>Debatte um Flugrouten fortgesetzt</b>
15.10.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Fluglärmkommission vertagt Debatte um neue Routen</b> Änderungen sollen erst nach Inbetriebnahme des Airports geprüft werden / Gemeinde Blankenfelde-Mahlow überstimmt
16.10.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Bewegung am BER: Siemens packt Brandschutz an</b> Die Entrauchungsanlage wird für eine weitere Millionensumme umgebaut / Eröffnung bis Sommer 2015 möglich / 90 km Kabel müssen nachgezogen werden / Unterlagen sind noch unvollständig (nd) <b>Siemens sorgt für Frischluft im Flughafen</b> Neuer Auftrag an Siemens (im niedrigen zweistelligen Millionenbetrag), um die Steuerung der Brandschutzanlage zu vollenden
18.10.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Galaktische Förderflops und ausufernde Baustellen</b> Vom Flughafen bis Seeland: Der Steuerzahlerbund rügt Milliardenverschwendung in Brandenburg (nd dpa) <b>Arbeit an der Sprinkleranlage beginnt</b>
19.10.2013	(MAZ) <b>BER-Experte: Sachverstand fehlt</b> Ex-Staatssekretär vermisst Baukenntnisse im Aufsichtsrat des Flughafens (ed dpa) <b>Zusammenarbeit der 25 Bürgerinitiativen gegen Fluglärm</b>
21.10.2013	(MAZ gel) <b>BER: Wowereit wieder Chefaufseher?</b>
22.10.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>BER: Neuer Chefaufseher im Dezember</b> Von A wie Amann bis Z wie Zusatzkosten: Die wichtigsten Fragen zur Flughafen-Aufsichtsratssitzung
24.10.2013	(MAZ) <b>BER-Technikchef abgesetzt</b> Aufsichtsrat greift durch: Horst Amann übernimmt Tochtergesellschaft (MAZ kb) <b>Bau von Springleranlage genehmigt</b> (nd Bernd Kammer, Ben Mendelsson) <b>Die spannenden Fragen bleiben offen</b> Der Flughafenaustrat will nichts mehr übereilen - und tagte gestern lange
25.10.2013	(MAZ Marion Kaufmann) <b>Gekommen, um zu fliegen</b> Schleudersitz in Schönefeld: Schon vor Horst Amann sind einige Manager aus dem Airport-Projekt katapultiert worden (MAZ Marion Kaufmann, Gerald Dietz) <b>Nach Amanns Rauswurf: Heftige Kritik an Wowereit</b> Grüne fordern kompletten Rückzug des Berliner Landeschefs aus dem Flughafen-Aufsichtsrat (nd dpa) <b>Mit neuem Posten am Flughafen abgefunden</b>
26.10.2013	(MAZ) <b>Amann allein in der Firma: Ex-BER-Vize ohne Personal</b>
28.10.2013	(MAZ) <b>Stararchitekt: Haben nicht getäuscht</b> Meinhard von Gerkan weist Vorwurf der Aktenmanipulation zurück / Ausschusschef bleibt hart (MAZ Leserbrief Voss) <b>Rauswurf bessert die Lage nicht</b> (MAZ Leserbrief Paulke) <b>Schönefeld weit größeres Problem</b>

29.10.2013	(MAZ kb) <b>Sprint-Chef sieht „erste Erfolge“ am Flughafen</b> (MAZ) <b>Bürgermeister reden mit Markov über Schallschutz</b> (MAZ Leserbrief Grütter) <b>Es gleicht einer Posse</b>
30.10.2013	(MAZ Hartmut F. Reck) <b>Bereits 230 Baugenehmigungen für BER erteilt</b> Landeskabinett in Lübben: Ministerriege informiert sich bei Landrat Stephan Loge über Flughafen, Mietwucher und Asylbewerberheime (KAWE Kurier) <b>Wann startet was?</b> BER geht nicht vor Ende 2014 in Betrieb / Kosten jetzt bei über 5 Milliarden Euro
01.11.2013	(MAZ) <b>Gutachten: Umplanungen störten Flughafenbau</b>
02.11.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Fass ohne Boden: Künftiger Flughafen braucht mehr Geld</b> BER-Aufsichtsrat will Anfang 2014 einen Eröffnungstermin und neue Kostenkalkulation verkünden (nd Bernd Kammer) <b>BER stürzt in neues Finanzloch</b> Kosten für den neuen Hauptstadtflughafen könnten auf fast sechs Milliarden Euro steigen
05.11.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>BER: Chaos statt Kassensturz</b> Die Finanzlage beim Flughafenbau ist so unübersichtlich, dass Brandenburgs Abgeordnete den Nachtragshaushalt infrage stellen
06.11.2013	(MAZ) <b>Für BER-Teileröffnung fehlen noch Unterlagen</b>
07.11.2013	(MAZ Klaus Bischoff) <b>Allein auf weiter Flur</b> Dem Airport-Hotel fehlt der Airport / Die Betreiber versuchen nun, Geschäftsleute mit niedrigen Preisen zu locken (MAZ Hartmut F. Reck) <b>TF-Ausschuss für zeitweilige Beratung in Schönefeld</b>
08.11.2013	(MAZ gel) <b>Streit um BER-Millionen</b> CDU droht Mehdorn: „Geld gibt’s nur, wenn die Kosten bekannt sind“ (MAZ Leserbrief Briese) <b>Da kommt man ins Grübeln</b> (MAZ Leserbrief Brauer) <b>Vorgänge erinnern an Schildbürger</b>
11.11.2013	(MAZ Leserbrief Berchmann) <b>Endlich Fachleute ans Werk lassen</b>
12.11.2013	(MAZ Igor Göldner, Torsten Gellner) <b>Lärmschutz: Bund zieht Lehren aus BER-Fiasko</b> Union und SPD wollen Bürger bei Großprojekten früher beteiligen. Märkische Initiativen skeptisch
14.11.2013	(MAZ gel) <b>Ex-Flughafenboss kämpft um Ehre und viel Geld</b> Prozess um Lohnfortzahlung von Rainer Schwarz (nd dpa) <b>Keine Einsicht in Protokolle des Flughafens</b> (MAZ Leserbriefe Schäfer, Fauschmann) <b>Ein undemokratischer Beigeschmack</b>
15.11.2013	(MAZ Igor Göldner) <b>Kosten des neuen Airports bleiben weiter im Dunkeln</b> Finanzchefin Heike Fölster kann mit Gewissheit nur sagen: Der Flughafen wird teurer als geplant (MAZ gel) <b>Showdown im Prozess von Ex-Boss Schwarz</b> (nd Bernd Kammer) <b>Wiedersehen vor Gericht</b> Der Streit um das Gehalt des Ex-Flughafenchefs dauert länger - wie auch der Bau des BER
16.11.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Gehaltsklage: Schwarz kann nur gewinnen</b> Die Flughafengesellschaft könnte sich aus Angst vor Air Berlin mit ihrem klagenden Ex-Chef auf einen goldenen Handschlag einigen (nd Bernd Kammer) <b>„Nur einen Schuss frei“</b> Harald Wolf im BER-Untersuchungsausschuss: Beteiligungsmanagement verbessern
19.11.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Mehdorn drückt bei Nordbahn aufs Tempo</b> Flughafenchef will BER-Piste im nächsten Sommer sanieren / Anwohner fordern bis dahin Lärmschutz (MAZ Leserbrief Borchert) <b>Endlich Nägel mit Köpfen machen</b>
21.11.2013	(MAZ Klaus Bischoff) <b>Fluglärm von der Südbahn</b> Wird die Nordbahn saniert, beschallen die Jets bislang verschonte Kommunen / Dort sind 4000 Häuser noch schutzlos (MAZ kb) <b>Schallschutz-Lüfter bleiben umstritten</b> Herstellerfirma verteidigt ihre im Flughafengebiet eingesetzten Geräte / Kritiker bezeichnen deren Zulassung als fehlerhaft
22.11.2013	(MAZ Igor Göldner) <b>FDP verlässt den Saal bei Etat-Debatte</b> Opposition kritisiert rot-roten Nachtragshaushalt (MAZ gel) <b>BER: Nur 200 Bauarbeiter im Einsatz</b> (MAZ Leserbrief Berchmann) <b>Verschwendung nicht länger dulden</b>
23.11.2013	(nd) <b>Revision gegen Urteil zu Flugrouten</b> in Blankenfelde-Mahlow
26.11.2013	(MAZ) <b>Kein Ende in Sicht beim Rohrchaos am Flughafen BER</b>

29.11.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Ärzte warnen: BER soll nicht für Katastrophen gerüstet sein</b> Nur ein Rettungswagen auf dem Airport-Areal / Flughafen weist Kritik als unseriös zurück
03.12.2013	(MAZ Lothar Mahrla, Ekkehard Freytag) „ <b>Ich habe mich in die Pflicht nehmen lassen</b> “ Landrat Stephan Loge über seine neue Rolle in der SPD, die Probleme am BER, den Standortwettbewerb und mögliche Fusionen mit anderen Kreisen (MAZ Torsten Gellner) <b>Häme für Wowereit</b> Rückkehr als BER-Aufsichtsratschef sorgt für Empörung
04.12.2013	(MAZ) <b>BER-Aufsichtsrat: Linke bei Wowereit skeptisch</b>
05.12.2013	(MAZ Klaus Bischoff) „ <b>Es gibt noch zu viele Wenns</b> “ Uwe Hörmann soll dem Mammutprojekt Großflughafen Beine machen / Der 41-jährige leitet das „ <b>Sprint</b> “-Programm (MAZ kb) <b>Dietrich berät Anwohner des Airports</b> (MAZ Igor Göldner, Torsten Gellner) <b>Siemenschef hält Flughafen BER im Augenblick für überflüssig</b> Ministerpräsident Woidke weicht Entscheidung zur Personalie des Aufsichtsratschef bislang aus (MAZ kb/cz) „ <b>Er hat die ganze Misere mitzuverantworten</b> “ Reaktionen aus der Region auf Klaus Wowereits Ambitionen, wieder Aufsichtsratschef des BER zu werden (MAZ) <b>Lichter-Demo gegen Fluglärm</b> (nd Andreas Fritsche) <b>Brennendes Thema Nachtflug</b> Bürgerinitiative stellte zum Jahrestag des Volksbegehrens 1064 Kerzen an den Landtag
07.12.2013	(MAZ Marion Kaufmann) <b>Ausschreibungspanne beim Flughafen BER</b> Mehdorns „ <b>Sprint</b> “-Programm gerät durch Beraterwechsel ins Stocken / Ex-Gesamtplaner Korkhaus kritisiert Architekt Meinhard von Gerkan (nd Bernd Kammer) <b>Beim Flughafen ist keiner allmächtig</b> Ex-Projektleiter des BER vor dem Untersuchungsausschuss: Projekt ist Baustelle wie jede andere
09.12.2013	(MAZ) <b>Mängel in der Buchhaltung des Flughafens BER</b> (MAZ Leserbrief Wittner) <b>Der bessere Standort</b>
11.12.2013	(MAZ) <b>BER-Aufsicht: Koalition will Wowereit nicht wählen</b> (nd Neißé) <b>LINKE argwöhnt Komplott im Aufsichtsrat</b>
12.12.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Neue Rechnung: Pannen-Airport BER soll 4,8 Milliarden kosten</b> Aufsichtsrat berät morgen über Kostenschätzung und den neuen alten Vorsitzenden Wowereit (MAZ) <b>BER: Im Januar gibt es wieder Probeläufe</b>
14.12.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>Er ist wieder da</b> Klaus Wowereit (SPD) ist zurück als Flughafenchefkontrolleur. Auf ihn warten viele Baustellen (MAZ) <b>BER: Wowereit ist wieder Chefskontrolleur</b> (MAZ Torsten Gellner) <b>Den Bock zum Gärtner gemacht</b> (nd bka) <b>Wowereit ist wieder Chefpilot</b>
16.12.2013	(MAZ) <b>Hartmut Mehdorn ist verstimmt</b> Flughafen-Chef rügt Siemens-Vorstand für dessen BER-Kritik (nd Sarah Liegigt) <b>Kasperletheater</b> Wowereit wieder Aufsichtsratschef / Stellvertretenden Vorsitz übernimmt Bretschneider
17.12.2013	(MAZ Torsten Gellner) <b>BER: Angst vor großen Kassensturz</b> Trotz unbekannter Kosten geht das Land Brandenburg davon aus, dass das Geld reicht. Startbahn Nord muss auf Pump finanziert werden
21.12.2013	(MAZ kb) <b>Drei Wünsche für Schulzendorf</b> Bürgermeister Markus Mücke drängt auf Schallschutz für die Schule
23.12.2013	(MAZ Leserbrief Thöns) <b>Das Chaos macht uns zum Gespött</b>
24.12.2013	(MAZ gel) <b>Trotz Krise: 2013 ist ein Rekordjahr für Mehdorn</b> Der 26-millionste Flugpassagier in Berlin
30.12.2013	(nd Bernd Kammer) <b>Der Springbrunnen funktioniert schon</b> Außer Wasserspielen und Stühlerücken gab es nicht viel Bewegung am Hauptstadtflughafen

## Zeitungsnotizen zur Flughafenproblematik 2014/15 (Auswahl)

03.01.2014	(MAZ Klaus Bischoff) <b>Fortschritte verzweifelt gesucht</b> 2013 ging es bei der Fertigstellung des Terminals kaum voran / Flughafen-Anrainer warten auf einen neuen Eröffnungstermin (MAZ Torsten Gellner) <b>Streit um Fluglärm: Land will nachts eine BER-Piste sperren</b> Jets sollen im täglichen oder wöchentlichen Wechsel nur von Nord- oder Südbahn abheben
24.04.2014	(MAZ usch) <b>Erhöhter Schallschutz in Kitas und Schulen</b> Anspruchsermittlung ist die Voraussetzung für verbesserte Lärmschutzmaßnahmen rund um den Flughafen (MAZ) <b>Bürgermeister Baier kritisiert Landes-SPD</b>
28.08.2014	(MAZ usch) <b>Hausbesitzer rätseln über den Schallschutz</b> Nicht alle Fenster an betroffenen Gebäuden werden ausgetauscht. Informationsveranstaltung in Eichwalde geplant (MAZ) <b>Planer hält BER für zu klein geplant</b>
23.10.2014	(MAZ usch) <b>Unsicherheiten vor dem Hausumbau</b> Nachbarn aus Schulzendorf diskutieren über ihre Schallschutzansprüche, die unterschiedlichen Bearbeitungsstände und die bevorstehenden Arbeiten
30.10.2014	(MAZ Christian Zielke) <b>Für Fragen gut gerüstet</b> Der Umzug des Flughafen-Beratungszentrums nach Schönefeld ist nahezu abgeschlossen. Ex-Kämmerin fühlt sich wohl mit neuer Aufgabe
10.12.2014	(MAZ Christian Zielke) <b>Enttäuscht, aber nicht überrascht</b> Gefasste Reaktion in Blankenfelde-Mahlow auf Abweisung der Klage gegen BER-Schallschutz (MAZ Christine Dorn) „Auf Polemik reingefallen“ (MAZ Sigrid Zentgraf-Gerlach) „Urteil nicht sehr vorrausschauend“ (MAZ RA Michael Hofmann) „Keine Niederlage“ (MAZ Udo Haase) „Jetzt Lärmschutz forcieren“ (MAZ Markus Mücke) „Das schafft kein Vertrauen“ (MAZ Birgitt Klunk) „Flughafen sollte großzügig sein“ (MAZ cas) <b>Mehdorn: Anträge zu 58 Prozent bearbeitet</b> Flughafenchef begrüßt Schallschutz-Urteil
29.01.2015	(MAZ usch) <b>Jede Menge Widersprüche</b> Fluglärm-Betroffene der Südbahn rechnen nicht mehr damit, rechtzeitig zur Inbetriebnahme am 2. Mai Schallschutz zu erhalten
26.02.2015	(MAZ Interview Uta Schmidt) <b>„Rat bei Experten suchen“</b> Andreas Rieger, Vizepräsident der Brandenburgischen Architektenkammer, zu Problemen bei Schallschutzmaßnahmen an Häusern
23.03.2015	(MAZ usch) <b>Schallschutz wird immer komplexer</b> Die Fachfirmen klagen über lange Zahlungsfristen der Flughafengesellschaft
23.05.2015	(MAZ Christian Zielke) <b>„Ein Nachtflugverbot ist wirtschaftlich sinnvoll“</b> Die BVBB-Vorsitzende Christine Dorn über Mängel beim Schallschutz, fehlende Solidarität in Mahlow und verbale Entgleisungen von Vereinsmitgliedern
usw. usw.	Wer bis hierhin gelesen hat, besitzt Durchhaltevermögen <b>Für wie blöd halten sie uns alle</b>